

# Gemeinde-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **126 (1998)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gemeinde-Chronik

Von René Bieri, Herisau, Bezirk Hinterland  
Von Martin Hüsler, Speicher, Bezirk Mittelland  
Von Peter Eggenberger, Wolfhalden, Bezirk Vorderland

## HINTERLAND

Der Chronist stellte im Berichtsjahr Aktivitäten in den Gemeinden von unterschiedlicher Intensität fest – mit negativen und positiven Höhepunkten. Herisau erlebte ein grandioses Dorffest, genau an jenem Wochenende, da der Souverän mit überwältigendem Mehr einen Kredit von fast 4 Mio. Franken für die Schwimmbad-Sanierung bewilligte. Andererseits beschäftigte ihn der Streit innerhalb der evangelisch-reformierten Kirche ein weiteres Jahr. Dieser gipfelte in einem von 103 Gliedern unterzeichneten Abberufungsverfahren gegen Pfarrer Samuel Gugger. Dieses wurde freilich hinfällig, weil die umstrittene Pfarrperson die Demission einreichte. – In Hundwil waren das Nein zum Zonenplan Stechlenegg wie auch die Annahme der Initiati-

ve, die eine Reduktion der Zahl der Gemeinderatsmitglieder um 2 auf 7 verlangte, die umstrittenen Sachgeschäfte. In Schönengrund war (wiewohl nicht auf Gemeindegebiet gelegen) die Versteigerung des Gastwirtschaftsbetriebs Chäseren das Ereignis, das über die Gemeinde hinaus Beachtung fand. Schwellbrunn feierte mit einem grossen Fest den 350. Geburtstag der Gemeinde. Stein lehnte den Kauf einer Baulandparzelle ab, Urnäsch wählte mit Stefan Frischknecht einen neuen Gemeindehauptmann und verzeichnete mit der Übernahme des «Rossfalls» durch Willi Rietmann eine gewichtige Handänderung. Doch nun zu den Einzelheiten in den verschiedenen Hinterländer Gemeinden.

## URNÄSCH

*Abstimmungen.* Die Stimmberechtigten befürworteten am 15. März einen Kredit von 604 000 Franken zur Sanierung der Hinterbergstrasse mit 316 Ja gegen 135

Nein. – Von den 412 in Urnäsch wohnhaften Ortsbürgern haben am 8. November 73 Männer und Frauen die Auflösung «ihrer» Bürgergemeinde beschlossen, und

zwar mit 42 Ja gegen 27 Nein. Dem Entscheid war in der Kirche eine engagierte Diskussion vorausgegangen. Wiewohl zahlreiche andere Gemeinde diesen Schritt bereits vollzogen hatten, bildete Urnäsch doch eine Art Sonderfall, ist es doch die Ausserrhoder Gemeinde mit der grössten Fläche und zudem nimmt Urnäsch nur ungerne von Traditionen Abschied.

*Wahlen.* Stefan Frischknecht heisst der neue Gemeindehauptmann von Urnäsch. Zusammen mit ihm nimmt neu Heini Hanke Einsitz im Gemeinderat. Bei der Wahl in den Gemeinderat erreichte Heini Hanke 581 Stimmen und Stefan Frischknecht 494 Stimmen (absolutes Mehr 398). Auf Esther Hiller entfielen 313 Stimmen. – Bei der Gemeindehauptmannwahl schwang Stefan Frischknecht mit 464 Stimmen klar obenauf. Auf die Mitbewerberin Esther Hiller entfielen 209 Stimmen. Zurückgetreten waren Gemeindehauptmann Werner Nef und Gemeinderat Hanspeter Gantenbein.

*Aus der Gemeinde.* Die Bestrebungen zum Verkauf der Liegenschaft der «Genossenschaft Rossfall» sind gescheitert. Anfang Jahr musste über das traditionsreiche Gasthaus an der Schwägälpstrasse der Konkurs eröffnet werden, nachdem die Verwaltung zuvor wegen Überschuldung die Bilanz hatte deponieren müssen. Die Genossenschaft wurde 1983 gegründet. Im Juni 1986 wurde der mit Gesamtinvestitionen von rund 2,7

Mio. Franken erbaute «neue» Rossfall (der Altbau wurde durch eine Gasexplosion zerstört) eingeweiht. Seit der Eröffnung hatte das Gasthaus mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Mit dem letzten Pächterehepaar Eggenberger wurde ein befristeter Kaufrechtsvertrag in der Höhe von 1,2 Mio. Franken ausgehandelt. Er übte ihn allerdings nicht aus. Eine Gläubigerversammlung im Dezember 1996 beschloss, die Liegenschaft für 800 000 Franken zu verkaufen. Weil auch diese Möglichkeit nicht genutzt wurde, war der Gang zum Konkursamt unvermeidlich. Über die Zukunft des einst prestigeträchtigen Objekts wurde in der Folge gerätselt. Am Mittwoch, 10. Juni, wurde das Geheimnis um die Zukunft des «Rossfalls» doch noch gelüftet. Der Herisauer Willi Rietmann unterzeichnete einen Vorvertrag für den Kauf des Sennenzentrums zum Preis von unter 500 000 Franken. Die Eröffnung war auf den 1. Januar 1999 vorgesehen. – Das Restaurant Anker blieb längere Zeit geschlossen, doch am 2. März kam wieder Leben in die Gaststätte; Elisabeth und Christoph Raschle pachteten das Restaurant und übernahmen auch den Brotverkauf. – 505 Genossenschafterinnen und Genossenschafter nahmen am 17. April an der 72. Generalversammlung der Raiffeisenbank Hinterland teil. Die Bilanzsumme stieg um 24,7 auf 174,5 Mio. Franken, der Bruttogewinn betrug 784 000 Franken und das Genossenschaftskapital stieg um 123 600 auf 584 600 Franken. Stark



*Anfang 1998 musste über das traditionsreiche Gasthaus Rossfall der Konkurs eröffnet werden. Das Sennenzentrum fand Mitte Jahr einen neuen Besitzer.*

zugenommen hat auch die Zahl der Mitglieder, nämlich um fast 27 Prozent auf rund 3000. Diese erfreuliche Entwicklung ist zum Teil auf die Vorgänge rund um die ARKB zurückzuführen. Aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden sind Hansueli Frehner, Urnäsch, und Edith Mock-Weiler, Waldstatt. Die Vakanz wurde an der GV nicht mehr besetzt. Der Verwaltungsrat setzt sich nunmehr aus fünf Mitgliedern zusammen; Präsident bleibt Jürg Zellweger. – Über die Auffahrtstage veranstaltete das Gewerbe die perfekt organisierte Ausstellung «U 98»; belohnt wurden die Anstrengungen mit einem Grossandrang von Besuchern; Landammann Marianne Kleiner

und Ständerat Hans Rudolf Merz führten zur Eröffnung eine stattliche Ehrendelation an. – Wo einst ein Coiffeursalon und drei Wohnungen untergebracht waren, wird sich das Appenzeller Brauchtum in Urnäsch «breitmachen» dürfen. Der Kauf der Liegenschaft am Dorfplatz und der Dank an das Spender-Ehepaar Bohren mit der Ehrenmitgliedschaft für den grosszügigen Spender standen im Zentrum der Hauptversammlung des Museumsvereins. – Ende Schuljahr 1997/98 ging Sekundarlehrer Fredi Hohl in Pension. Er kam 1956 als Junglehrer vom Seminar an die Gesamtschule Saien. Er bildete sich später an der Universität Zürich zum Sekundarlehrer aus. – Die Ge-

neralversammlung der Mittel Säntis AG stimmte einer Aufstockung des Aktienkapitals um 300 000 Franken auf 755 000 Franken zu. Damit soll die vor 20 Jahren erbaute Militärunterkunft für 2,1 Mio. Franken erneuert und erweitert werden. Vorgesehen ist, die Unterkunft in Zukunft auch vermehrt zivil zu nutzen. Nach der Vertragsunterzeichnung mit den militärischen Stellen war bereits Mitte Oktober erster Spatenstich. – Angefangen hat es bereits zu Beginn der sechziger Jahre. In der heutigen Form bestehen die Urnäser Kirchenkonzerte seit 1967, die Konzertreihe 1998/99 war nach dem Ausfall der vorangehenden Saison (wegen Kirchenrenovation) die 30. Das 150. Konzert fand im Januar 1999 statt. – Das Outfit des Urnäser Fachgeschäfts für Unterhaltungselektro-

nik und Telekommunikation änderte sich Ende November: Aus Radio-TV Baumann wurde ServicePartner Baumann. Der Inhaber setzt in Zukunft auf die kompetente Ausführung von Service- und Reparaturarbeiten. Er hat sich dabei der Gruppe «ElectronicPartner» mit europaweit über 5000 Geschäften angeschlossen, ohne aber dabei die Selbständigkeit aufzugeben. – Im Rahmen eines festlichen Mahls erhielt Hansueli Diesterbeck, Chef des Gasthauses Sonne, Anfang Dezember die Mitgliedschaft in der Chaîne des Rôtisseurs.

*Aus den Vereinen.* An der Hauptversammlung des Musikvereins wurde der bisherige Beisitzer Hans Berchtold zum Nachfolger des demissionierenden Präsidenten Patrick Heinze gewählt.

## HERISAU

*Abstimmungen.* Die Stimmberechtigten genehmigten am 15. März den Voranschlag 1998 im zweiten Anlauf mit 1871 Ja gegen 401. Eine erste Vorlage war gescheitert, weil im Vorfeld der Abstimmung gegen die vom Einwohnerrat beschlossene Erhöhung des Investitionssteuerfusses opponiert wurde. – Am 3. Mai fand die Jahresrechnung 1997 an der Urne mit 3701 Ja gegen 323 Nein klare Zustimmung. Sie schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,465 Mio. Franken ab. – Am 7. Juni sagte das Stimmvolk Ja zu einem 3,9-

Mio.-Kredit an die Sanierung und Erneuerung des Schwimmbads Sonnenberg, das im Besitz der Genossenschaft Sportzentrum ist. Das Resultat fiel deutlich aus: 2743 Ja gegen 1661 Nein. Das Bad hat 39 Jahre nach der Einweihung dringenden Sanierungsbedarf. – Die Stimmberechtigten wählten am letzten September-Wochenende Gemeindepräsident Kurt Kägi mit 3809 Stimmen in den Kantonsrat. Er nahm den Sitz von SVP-Kantonsrat Hans Diem ein, dem neuen ausserrhodischen Regierungsrat. Die SVP verzichtete zugunsten ei-

nes weiteren FDP-Sitzes auf einen eigenen Kandidaten, weil sie die Ansicht vertrat, dass ein Gemeindepäsident dem kantonalen Parlament angehören sollte. – Wenn der Gemeinderat einen Voranschlag ohne Steuererhöhungen vorlegt, bietet dieser in der Regel auch keinen Zündstoff. So genehmigte das Stimmvolk am 29. November als letztes Sachgeschäft des Jahres das ordentliche Budget 1999 mit 3284 Ja gegen 667 Nein sehr deutlich.

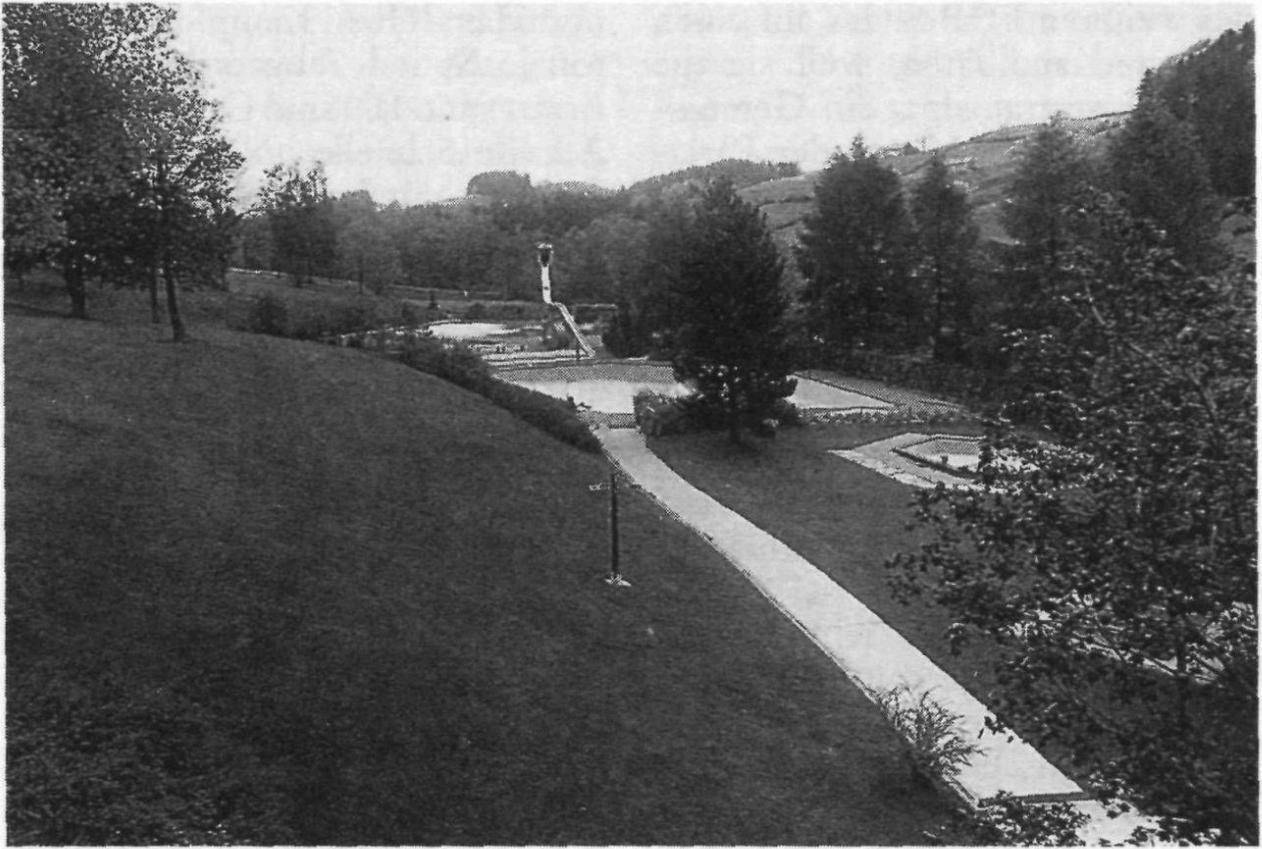
*Kirchliches.* Hans-Heini Kempf trat die Nachfolge von Hans Merz als Präsident der Vorsteherschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Herisau an. An der Kirchgemeindeversammlung vom 3. Mai wurde während dreieinhalb Stunden diskutiert. Im Zentrum standen der seit drei Jahren schwelende Konflikt innerhalb der Kivo und der Pfarerschaft. Die Fakten: In geheimer Wahl waren fünf Vakanzen in der Kirchenvorsteherschaft (Kivo) sowie aus deren Mitte das Präsidium neu zu besetzen. Im ersten Wahlgang erreichten das absolute Mehr und waren damit gewählt: Margrit Herzer mit 194 Stimmen, Hans-Heini Kempf mit 155 und Ruth Diem mit 153 Stimmen. Im zweiten Wahlgang machten Jakob Frischknecht mit 99 und Beat Monhart mit 96 Stimmen das Rennen.

In einer Kampfwahl um das Präsidium schwang Hans-Heini Kempf mit 132 Stimmen obenaus; seine Gegenkandidatin Ruth Diem erreichte 76 Stimmen. Mit offenem Handmehr wurden Dorothee Dettmers Frei, Walter Oberkircher

und Hans-Heini Kempf in die kantonale Synode abgeordnet. Neue Ersatzsynodale sind Otto Erne und Alfredo Schneller. Neues Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurde Curt Baumgartner. Oppositionslos gutgeheissen wurde von den 262 anwesenden Kirchenmitgliedern die Jahresrechnung 1997, die bei einem Totalaufwand von rund 2,188 Mio. Franken mit einem Vorschlag von 13 342 Franken abschliesst.

Gespannt erwarteten die Anwesenden die Ausführungen des Waldstätter Pfarrers Johannes Stäubli, der im Auftrag des kantonalen Kirchenrates sich der Sache in Herisau anzunehmen hatte. Der Kirchenrat empfahl die vorzeitige Pensionierung von Pfarrer Samuel Gugger, was dieser wie auch die Kirchenvorsteherschaft ablehnt. Vom Kirchenrat verlautete, dass gegen diesen Pfarrer ein von 103 Kirchenmitgliedern unterzeichnetes Abberufungsbegehren eingereicht wurde. – Mitte Juni verkündete dann die Kirchenvorsteherschaft die Demission von Pfarrer Samuel Gugger per 30. September 1998. – Doch Ruhe kehrte damit offenbar nicht ein. Ende September gab Gemeindegemeinderin Elsbeth Lanz den Austritt aus der Landeskirche bekannt. Sie äusserte sich im Austrittsschreiben unzufrieden mit der Herisauer Kirchenführung. Für Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft war dieser Schritt nicht fassbar.

An der Budgetversammlung wurde der Voranschlag mit einer Gegenstimme bei zwei Enthaltun-



*Mit grossem Mehr haben die Stimmberechtigten am 7. Juni einem Kredit von 3,9 Mio. Franken an die Erneuerung des Schwimmbads Sonnenberg zugestimmt. Das Bad hat 39 Jahre nach der Eröffnung dringenden Sanierungsbedarf.*

gen gutgeheissen. Kivo-Präsident Hans Heini Kempf konnte 94 Stimmberechtigte zur Tagung begrüßen. Für den zurückgetretenen Samuel Gugger nahm Pfarrer John Vischer sein Amt als Pfarrverweser für den Pfarrkreis Sonnenberg-Säge auf. Nächstes Jahr wird über das Wahlverfahren abgestimmt. Die Versammlung billigte einen Projektierungskredit von 22 000 Franken für das Pfarrhaus Kreuzstrasse 17. Es ist beabsichtigt, aus dem 10-Zimmer-Wohnhaus zwei Wohneinheiten zu realisieren. Weil die Kirchenverfassung wohl die freie Wohnungswahl für Pfarrpersonen bringen werde, müsse sich die Kirchgemeinde jetzt schon überle-

gen, was mit den Pfarrhäusern zu geschehen habe, hiess es an der Versammlung. Zu den Querelen der Vergangenheit sagte der Kivo-Präsident, dass die Vorwürfe seines Vorgängers an die Kivo mit einem Vergleich beigelegt worden seien. Und durch die Demission von Pfarrer Samuel Gugger sei das von 103 Mitgliedern unterzeichnete Abberufungsverfahren hinfällig geworden.

*Aus der Gemeinde.* Die Hauptversammlung des Feuerwehrvereins Herisau stand im Zeichen der Neuorganisation und des personellen Wechsels. Die Reorganisation ist abgeschlossen, so dass die Feu-

erwehr Herisau nunmehr 96 Mann umfasst, aufgeteilt in einen Pionierzug und zwei Löschzüge. Nach dem Rücktritt von Hans Langenegger wurde Hanspeter Alder zum Kommandant-Stellvertreter 1 ernannt und gleichzeitig zum Hauptmann befördert. Kommandant bleibt Hans Stricker. – Nach 49-jährigem Wirken als Landarzt trat Dr. med. Otto Klausner Anfang 1998 in den Ruhestand. Er eröffnete 1949 an der Alpsteinstrasse 8 eine Arztpraxis. – Nach sechsjähriger Amtszeit trat Reto Moggi als Präsident der FDP Herisau zurück; die Hauptversammlung bestimmte Tobias Rüesch zum Nachfolger. – Das sechste Herisauer Dorffest vom 5. bis 7. Juni «lebte» vom Traumwetter und der Vielfalt an Attraktionen durch die beteiligten Herisauer Sportvereine. Tausende von Besuchern bevölkerten an diesem Wochenende den Herisauer Dorfkern. – Am 13. Juni starb der Herisauer Lokalhistoriker Albert Kläger im 92. Altersjahr. Er verschied unerwartet am Tage seines Ferienantritts im Südtirol. Bis zuletzt erfreute er sich einer erstaunlichen geistigen Rüstigkeit. Albert Kläger war Mitbegründer des Historischen Vereins, den er fast 45 Jahre lang präsierte, setzte sich massgeblich für den Aufbau des Ortsmuseums ein und verfasste auch zahlreiche Publikationen. – Grosse Züglete: Vor den Sommerferien wurde das neue Schulhaus Waisenhaus bezogen. Das offizielle Einweihungsfest fand am 6./7. November statt. Der Neubau bildet den Abschluss des baulichen Pri-

marschulkonzeptes aus dem Jahre 1990. Das beliebte Ausflugsrestaurant Rechberg wurde im Sommer abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Das Wirtehepaar Vreni und Hans Schiess durfte im gleichen Jahr auch das Jubiläum «25 Jahre Rechberg» feiern. Dieser runde Geburtstag gab ihm Anlass, die Hauptverantwortung für den Betrieb der dritten Generation zu übertragen: Heidi und Fredi Streule-Schiess führen die Tradition fort. – In Herisau wurde Ende August eine von 330 Bürgerinnen und Bürgern unterzeichnete Petition «für einen autofreien Obstmarkt» eingereicht. Die Aktion startete das Forum Herisau, das sich auf den seinerzeitigen Beschluss des Einwohnerrates berief. Damals wurde der gesprochene Gemeindebeitrag an die Tiefgarage Obstmarkt an die Bedingung geknüpft, den Obstmarkt vom motorisierten Verkehr weitgehend zu befreien. – In der Praxisgemeinschaft Brunnenhof an der Kasernenstrasse eröffneten Petra Zähler-Spaar eine Hebammen- und Eve Rüegg eine Gesundheitspraxis. Zu den «Neuen» in der Gemeinschaft gehören auch eine Gynäkologin und ein Arzt für Allgemeinmedizin. Der Herisauer Arzt Hansueli Schläpfer war zusammen mit Dr. Peter Gonzenbach Mitbegründer des «Brunnenhof». – 1978 verwirklichte Architekt F. U. Dutler im Obermoosberg sein «Herisauer Modell» – die erste selbstverwaltete Vorsorgesiedlung der Schweiz – mit 82 Wohneinheiten. Wenn auch am Anfang nicht alles klappte, so entwickelte sich

das «Dörfli» recht schön, so dass das 20-Jahr-Jubiläum Anfang Dezember unter einem guten Stern stand. Sämtliche Einheiten sind längstens verkauft, und das Dorfleben pulsiert.

*Industrie und Gewerbe.* Werner Bösch verkaufte Ende Februar seine Kreuzweg-Garage an der St.Gallerstrasse nach 15-jähriger Tätigkeit an die Landi Säntis AG. Die Landi Säntis war im letzten Juni aus den fünf Genossenschaften von Herisau, Urnäsch, Stein, St.Peterzell und Mogelsberg gegründet worden. Nach einem Umbau will sie an der St.Gallerstrasse 25 ein Haus- und Gartencenter für die Privatkundschaft eröffnen. Die Landi samt Tankstelle auf dem BT-Areal beim Depot bleibt weiterhin bestehen und dient vorab der Landwirtschaft. – Anfang Februar eröffneten Hans Hasler und Urban Wirz an der Schützenstrasse 42 die Hawiag Laser AG, eine Firma, die sich auf Blechbearbeitung und Apparetebau spezialisiert. – Im Gutenbergzentrum zog Ende Februar die Modeboutique «di Roberto» ein. Die Firma mit Hauptsitz in Wil betreibt in der Schweiz verschiedene solcher Geschäfte. – Kathrin Engler eröffnete im Mai an der Gossauerstrasse 12 ein Blumenfachgeschäft mit dem Namen «Blumen Ambiente»; die Floristin war vorher Leiterin eines ortsansässigen Blumengeschäfts. – Etwa zur selben Zeit stellte sich das neue Geschäft «Wohnlinie W» von Walter und Rita Langenegger an der Cilandarstrasse 1 vor. – Mitte Juni wurde

im Haus zur Rose, Platz 6 (ehemals Schweizerische Bankgesellschaft), die neue Geschäftsstelle der Raiffeisenbank Appenzeller Hinterland eröffnet. Sie zügelte von der Schmiedgasse, wo nach kurzer Zeit die Räumlichkeiten zu eng wurden, an den neuen Standort. – Im Oktober gab es einen Leiterwechsel bei der Niederlassung der St.Gallischen Kantonalbank in Herisau, und zwar von Curt Baumgartner zu dessen Bruder Jürg Baumgartner. Der bisherige Stelleninhaber betreut die Appenzeller Privatkundschaft von St.Gallen aus. – Fredy Knecht übernahm zusammen mit Marius Dürr per 1. Dezember im Rahmen eines Management Buy Out das operative Geschäft der Fluora Leuchten AG. Die Liegenschaften wurden neu in einer Fluora Immobilien AG zusammengefasst. – Auf den 1. Januar 1999 übernahm die E.G.O. Unternehmensgruppe die Thomann Electronics AG. Das 1975 von Albert Thomann gegründete Unternehmen ist weltweit bekannt als einer der führenden Anbieter von Induktionstechnik für die gewerbliche Küche und beschäftigt an der Bahnhofstrasse 20 Leute. Albert Thomann bleibt Geschäftsführer.

*Aus den Vereinen.* Anfang Januar wurden zwei Herisauer Vereine schicklich begraben. Der Offiziersreitclub und der Offiziersverein waren bis Anfang der siebziger Jahre recht aktiv. Danach wurden sie in einen tiefen Dauerschlaf versetzt. Hauptgrund für das Sterben der beiden Vereine war das Pferd. Zu

Zeiten, als dieses Tier beim Militär noch etwas galt, diente die Reithalle in Herisau (abgebrochen 1986, am Standort des Wohn- und Geschäftshauses Kasernenstrasse 40) als Ausbildungsstätte für Train-Kompanien, die einst einen festen Platz in jedem Infanterieverband und damit auch in den Rekrutenschulen in Herisau hatten. Die Aufhebung der Kavallerie Anfang der siebziger Jahre hatte für den damals sehr aktiven Offiziersreitclub Herisau böse Folgen. Bis 1972 organisierte er Kurse, die sehr gefragt waren. Als die Eidgenössische Militär-Pferdeanstalt den Herisauern weder einen Bundespferdepfleger noch das «Material» zur Verfügung stellte, ging es mit dem Reitclub abwärts. Bemühungen, für die Mitglieder wenigstens an einem Abend pro Woche einen privaten Reitstall zu mieten, scheiterten allesamt. Der Offiziersverein war mit dem Offiziersreitclub eng verknüpft. – Die Präsidentin des Frauenturnvereins Herisau, Maria Walser, und die Aktuarin Leni Maag tauschten an der Hauptversammlung ihre Ämter. Und Rosmarie Frei gab die Technische Leitung der Gruppe Frauen ab und trat aus dem Vorstand zurück. – Coni Lanter wurde an der Hauptversammlung der Damenriege Säge-Herisau als Nachfolgerin von Marlis Nef zur neuen Präsidentin gewählt. – Neue Aufgabenteilung beim Blauen Kreuz: Ernst Heuscher übernahm interimistisch das Präsidium (bisher Werner Lieberherr), Peter Kutschmann bleibt Aktuar, Otto Jüstrich führt die Kasse und Christine Steinhauer

übernimmt neu die Hausverwaltung (für Georg Lusti). – Präsidentenwechsel auch bei der Jugendberatung: Jean-Pierre Barbey führt die Aufgaben des abtretenden Hans-Jürg Schär weiter, der zu den Gründern der Jugendberatung gehörte. – Anfang Juli wurde der Verein «Minigolf Krombach» gegründet. Ziel der Initianten ist es, auf dem Areal der Kantonalen Psychiatrischen Klinik eine turnierfähige Minigolfanlage zu betreiben. Damit soll einerseits das therapeutische Angebot der Klinik verbessert und daneben einem breiteren Publikum Spielmöglichkeiten geboten werden. Erster Präsident ist KPK-Chefarzt Bruno Kägi. – Schwierige Geburt, doch erfreulich entwickelt: Der Turnverein Satus Herisau feierte am 29. August den 75. Geburtstag bei bester Gesundheit. Er bietet heute gegen 300 Mitgliedern in 14 Riegen ein breitgefächertes sportliches Angebot und deckt alle Altersgruppen ab. In den Anfangsjahren hatten die Satus-Leute freilich einen steinigen Weg zu begehen. Der Schweizerische Arbeiterturn- und Sportverein (Satus) entstand auf nationaler Ebene 1917 als Reaktion auf die Abspaltung des Grütlivereins von der SP Schweiz. Die Arbeiterturner, bisher im Grütliverein organisiert, entschieden sich für den Sozialismus und gründeten den Satus. In diese Zeit fiel auch die Gründung des Arbeiter-Turnvereins Herisau. Sie fand am 4. November 1923 im Restaurant Drei Könige, statt. Erster Präsident wurde August Alder. Heute wird der Verein von Peter

Bölle präsidiert. – Nur 14 Tage später feierte der Frauenchor Frohsinn seinen 125. Geburtstag. Zahlreiche Herisauer Chöre überbrachten im Rahmen einer grossen Jubiläumsfeier im Casino die Grüsse. Nach schwierigen Zeiten Mitte der sechziger Jahre erholte sich der Verein und zählt heute 35 Mitglieder. Präsiert wird er von Christa Berger, und seit 1994 wirkt Maurus Achatz als Chorleiter. – Das Blaue Kreuz Herisau feierte am ersten November-Wochenende seinen 100. Geburtstag. Rund 40 Mitglieder hal-

ten dem 1898 im «Rathaus» von «fünf wackeren Mannen» gegründeten Verein die Treue. Daneben unterhält er eine eigenständige Jugendgruppe, und schliesslich gehört auch die 1926 entstandene Blaukreuzmusik zum Verein. – Seit 1974 stand Franz Mittelholzer der «Alten Garde» der Feuerwehr Herisau als umsichtiger Präsident vor, und Hansruedi Vetter amtierte während 17 Jahren als Kassier. An der Hauptversammlung übernahm Hans Frei das Präsidium und Werner Rechsteiner die Finanzen.

## SCHWELLBRUNN

*Abstimmungen.* An der von 61 Stimmberechtigten besuchten Kirchhöri wurden Rechnung 1997 und Budget 1998 gutgeheissen. Knapp abgelehnt wurde die Streichung eines Beitrags von 31 000 Franken an die Schützengesellschaft für den Schützenhaus-Ausbau. – Mit 421 Ja gegen 48 Nein hiessen die Stimmberechtigten am 3. Mai das totalrevidierte Reglement über das Bestattungs- und Friedhofwesen gut. Das neue Reglement ersetzt jenes aus dem Jahre 1984 und bringt vor allem Anpassungen an seither eingetretene Veränderungen. – Die Stimmberechtigten hiessen am 7. Juni die Einführung der integrierten Oberstufe mit 389 zu 210 Stimmen gut. Der Erweiterungsbau des Schulhauses Sommertal wurde mit 352 zu 247 Stimmen angenommen. – Mit 410 Ja zu 190 Nein sagte das Volk am

letzten September-Wochenende Ja zu der vom Gemeinderat beantragten Umzonung und Zonenerweiterung im Ädelswil. Mit der Zustimmung zur Umzonung vom «übrigen Gemeindegebiet» in die Industriezone erhält die Boschag AG jetzt die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe des bereits bestehenden Mastbetriebs einen neuen Schweinemaststall zu erstellen. Die Boschag AG hat der Gemeinde Schwellbrunn verbindlich zugesichert, nach der Fertigstellung des neuen Mastbetriebs den Stall im Wohngebiet Bubenstieg zu schliessen. – Die Einwohnerversammlung vom 27. November nahm den Voranschlag 1999 mit gleichbleibendem Steuerfuss praktisch einstimmig an. Er rechnet mit einem Fehlbetrag von gut 240 000 Franken. – Weniger gut meinten es die Stimmberechtigten zwei Tage später, in-

dem sie an der Urne die revidierte Gemeindeordnung mit 233 Nein gegen 227 Ja äusserst knapp verwarfen. Es ging dabei in erster Linie um die Anpassung an das neue kantonale Recht. Finanzkompetenzen des Gemeinderates, Erhöhung der Unterschriftenzahl für Initiative und Referendum und Wahlkompetenz des Gemeinderates für das Amt des Gemeindeschreibers waren weitere Revisionspunkte. Ein anonymes Flugblatt kurz vor dem Abstimmungstermin dürfte den Ausschlag für das negative Ergebnis geliefert haben.

*Wahlen.* Der von der SVP nominierte Armin Fuchs wurde von den Stimmberechtigten am 3. Mai als Nachfolger von Hans Steingruber mit 299 Stimmen zum neuen Gemeinderat gewählt. Armin Fuchs' Nomination war unbestritten.

*Kirchliches.* Ursula Sonderegger trat an der Kirchgemeindeversammlung als Präsidentin zurück. Da trotz intensiver Suche niemand die Nachfolge antreten wollte, blieb das Amt vakant. Nach zehn Jahren Kirchenvorsteherschaft trat auch Ruth Sommer zurück, ebenfalls wegen Wegzugs. Nachfolgerin wurde Regula Maurer. Anstelle von Ursula Sonderegger wurde Barbara Büsser als Ersatzmitglied in die Synode bestimmt. Rechnung und Budget wurden oppositionslos gutgeheissen.

*Aus der Gemeinde.* Nach einer Übergangsphase von eineinhalb Jahren haben Mitte März neue

Wirtsleute die «Landscheide» pachtweise übernommen: Max Wüthrich und Margareta Hauser führen das Ausflugsrestaurant. – Ruth und Hansruedi Staub eröffneten nach einjähriger Erfahrung im «Rössli» Mitte März im ehemaligen Dorfladen hinter der Kirche das «Dorf-Beizli». – Gross war der Andrang, als am 9. Mai im «Kreuz» der Schwellbrunner Heimat-Comic mit Zeichnungen von Theres Züst und Texten von Mea McGhee, Conny Mahler-Weber und Jörg Frischknecht seine Premiere hatte. In Comicform werden zwar nicht wahre Begebenheiten aus dem Dorfleben erzählt, aber Ideen sind aus dem Dorfleben heraus entstanden, wie Jörg Frischknecht an der Vernissage erzählte. Erschienen ist das Buch im Appenzeller Verlag. – Das Ehepaar Yvonne und Robert Hartmann aus Wettingen, das vor 37 Jahren «im Brisig» ein Haus erwarb und seither in der Gemeinde die Ferien verbringt und sie als zweite Heimat betrachtet, schenkte der Gemeinde zum 350-Jahr-Jubiläum fünf Willkomm-Tafeln, die an den Dorfeingängen installiert und im Beisein des Gemeindehauptmanns auf Pfingsten offiziell übergeben wurden. Mit einer Jubiläumsfeier gedachte die Gemeinde Schwellbrunn am 13. Juni der Erlangung der Unabhängigkeit vor 350 Jahren. Auslöser für den damaligen Beschluss, eine eigene Kirche zu bauen, war für die Bevölkerung in jener Gegend der als zu weit empfundene Weg in die Kirche nach Herisau. Nachdem mit dem Bau der Kirche im April 1647 be-



*Die Gemeinde Schwellbrunn feierte 1998 ihr 350-jähriges Bestehen. Sie erlangte 1648 die Unabhängigkeit, nachdem ein Jahr zuvor mit dem Bau der Kirche begonnen worden war.*

gonnen worden war, konnte das neue Gotteshaus bereits im Oktober des folgenden Jahres eingeweiht werden. Darbietungen der Dorfvereine und die Präsentation der Gemeindechronik umrahmten die Jubiläumsfeier, an welcher Gemeindepräsident Josef Koller zahlreiche Gäste mit Landammann Marianne Kleiner an der Spitze begrüßen konnte. – Die Viehschau vom 28. September stand im Zeichen des 100-jährigen Bestehens der Viehzuchtgenossenschaft Schwellbrunn. Es stimmte an diesem Tag einfach alles. Entgegen der Prognosen der Wetterfrösche war das Wetter akzeptabel und die Auf-

fuhr mit 711 Tieren sehr erfreulich. Erkoren wurde «Miss Schwellbrunn». Die Auszeichnung erhielt «Jurina» von Jakob Reutegger. Am darauffolgenden Freitag wurde das Jubiläum im Beisein zahlreicher Gäste gebührend gefeiert. – An Silvester schloss das Gasthaus Traube seine Türen. Heidi und Ferdi Gubser-Preisig gaben nach über 28 Wirtejahren ihren Betrieb an der Staatsstrasse Waldstatt-Schönengrund auf. Nachfolger konnten keine gefunden werden; einstweilen wird das bisherige Wirtehepaar die Zimmervermietung (Garni) aufrechterhalten. – Die 19-jährige Vroni Raschle machte im Sommer

nicht nur die beste Lehrabschlussprüfung als Bäckerei-Konditoreiverkäuferin, sondern gewann später auch noch den schweizerischen Berufswettkampf.

*Aus den Vereinen.* Annelies Fuchs übergab Anfang Jahr das Präsidium der Damenriege an Gabi Brunner. Die Hauptversammlung ernannte im weitem Silvia Gähler und Nelly Mettler zu Ehrenmitgliedern. – Statt einer Feier zum 50-jährigen Bestehen wurde der einst sehr erfolgreiche Skiclub Schwellbrunn aufgelöst. Versuche

mit verschiedenen Aktivitäten scheiterten, den Klub doch noch am Leben zu erhalten. An der letzten Hauptversammlung unter dem Präsidium von Heinz Frischknecht nahmen noch 16 Mitglieder teil, darunter drei, die schon bei der Gründung dabei waren. Aushängeschilder des Vereins waren die beiden Langläuferinnen Christine und Barbara Mettler. Gesundheitliche Probleme zwangen sie zum Rücktritt. Beim Nachwuchs war das Interesse für einen Beitritt zum SC Schwellbrunn nicht vorhanden.

## HUNDWIL

*Abstimmungen.* Dreimal ein Ja gab es an der Urne am 15. März: Die Jahresrechnung 1997 wurde mit 223 Ja gegen 20 Nein gutgeheissen, das Budget 1998 fand mit 208 Ja gegen 31 Nein Zustimmung, und ebenfalls deutlich angenommen mit 202 Ja gegen 42 Nein wurde der Kredit von 385 000 Franken für die Renovation des Schulhauses Lehnen. – Das Gebiet Stechlenegg auf Hundwiler Gemeindegebiet, an der Bahnlinie Urnäsch–Gonten gelegen, gehört nicht mehr zur Landwirtschaftszone. Die Stimmberechtigten von Hundwil verwarfen am letzten September-Wochenende vom Gemeinderat unterbreiteten Zonenplan Stechlenegg mit 217 Nein gegen 162 Ja. Die Abstimmung war nötig geworden, weil der Besitzer der Liegenschaft im Rahmen der Ortsplanungsrevision eine

Zuteilung zur Industrie- und Gewerbezone verlangt hatte, damit aber bei den Planungsbehörde nicht durchdrang. Der dadurch ausgelöste Rechtsstreit zog sich in die Länge, so dass sich der Gemeinderat Hundwil 1993 entschloss, die Ortsplanung unter Ausklammerung der «Stechlenegg» den Stimmberechtigten vorzulegen. Im Frühjahr 1998 war das Einspracheverfahren dann soweit erledigt, dass der Zonenplan Stechlenegg separat dem Volk unterbreitet werden konnte. – Die Gemeinde wird in Zukunft nur noch von sieben Ratsmitgliedern regiert. Die Stimmberechtigten nahmen am 29. November mit 147 Ja gegen 139 Nein eine Volksinitiative an, die eine Reduktion der Zahl der Mitglieder des Gemeinderates von neun auf sieben verlangt. Der Gemeinderat sprach

sich im Vorfeld der Abstimmung mit 8 zu 1 Stimme für die bisherige Regelung aus. Nach der Abstimmung meinte Gemeindepräsident Hans Menet in einer ersten Stellungnahme, dass er mit der Reduktion leben könne. Schliesslich sei es weniger wichtig, wieviel Personen im Gremium sässen, sondern dass es qualifizierte Leute mit viel Engagement seien.

*Wahlen.* Die Stimmberechtigten wählten den von der FDP nominierten Landwirt Jakob Stricker, Egg 414, mit 161 Stimmen in den Gemeinderat. Er lag damit neun Stimmen über dem erforderlichen absoluten Mehr. Auf den SVP-Bewerber Hans Holderegger entfielen 100 Stimmen. Jakob Stricker ersetzt Jakob Jäger, der nach fünf Amtsjahren demissioniert hatte.

*Kirchliches.* An der Versammlung der Kirchgemeinde vom 15. März wurde Jakob Meier-Solenthaler zum interimistischen Kirchenpräsidenten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Emil Jenny an, der nach 16-jähriger Präsidentschaft demissioniert hatte. Aus der Kivo ausgetreten war auch Hanni Hohl wegen Wohnortswechsels. Neue Kivo-Mitglieder wurden Elsbeth Biser und Werner Meier-Gantenbein.

*Aus der Gemeinde.* Ende Februar waren es 30 Jahre her, seit Rita und Hans Tobler auf der «Alpenrose» am südlichen Abhang des Buchbergs wirten. Das Gasthaus war damals zum Verkauf ausgeschrieben

worden. Das Haus dient auch als Milchsammelstelle. – Walter und Susanne Mazenauer konnten im Frühjahr das Wirtejubiläum «10 Jahre Gasthaus Hörnli» feiern. Sie wechselten 1988 vom Kronberg nach Hundwil. – Mit einer Budenstadt und einem fröhlichen Jekami-Nachmittag für alle Altersklassen weihte die Bevölkerung am 9. Mai den neuen Spielplatz bei der Schulanlage Mitledi ein. Er kam dank Spenden und Frondiensteinsätzen zustande. Eine Versicherungsgesellschaft überreichte zudem einen Scheck von 8700 Franken für sechs Skatebord-Rampen. – Alle Hundwiler Schulen, vom Kindergarten bis zur Realschule, führten am 6. Juni gemeinsam in der Mitledi ein Fest durch, dessen Höhepunkt die Aufführung des Musicals «Andersch als di andere» von Sarah Früh war. – Am 1. Oktober 1998 übernahmen Ernst und Jacqueline Schoch die Führung des Privat-Altersheims «Erika» in Hundwil. Nach zehnjähriger aufopfernder Tätigkeit im Altersheim hegte Rösli Looser den Wunsch, ihr Arbeitspensum etwas zu reduzieren. – Nach einer mehrwöchigen Umbauphase konnte das Schulhaus Lehnen in der Zürchersmühle nach den Herbstferien wieder bezogen werden. Die Bevölkerung wurde am 28. November zu einer Besichtigung samt Apéro eingeladen. Die Gesamtsanierungskosten beliefen sich auf 440 000 Franken. Hundwil hatte davon 385 000 Franken beizusteuern. Der entsprechende Kredit bewilligte das Stimmvolk Mitte März.

## STEIN

*Abstimmungen.* Die Stimmberechtigten lehnten am 15. März den Kauf der Baulandparzelle GB Nr. 822 sowie zweier Fahrzeugabstellplätze zum Preis von 236 000 Franken mit 451 Nein gegen 134 Ja deutlich ab. Die übrigen vier Vorlagen wurden gutgeheissen: die Jahresrechnung mit 480 Ja gegen 103 Nein, das Budget mit gleichbleibendem Steuerfuss mit 319 Ja gegen 256 Nein (der hohe Anteil an Nein-Stimmen war auf die umstrittene Pflasterung des Dorfplatzes zurückzuführen), der Verkauf der Liegenschaft «Alte Kanzlei» zum Preis von 620 000 Franken an das Ehepaar Marlies und Bruno Longatti-Preisig mit 405 Ja gegen 179 Nein sowie der Kredit von 149 400 Franken für den Anbau eines Wintergartens mit integriertem Windfang im Altersheim Büel mit 476 Ja gegen 109 Nein.

*Kirchliches.* An der Versammlung der Evangelischen Kirchgemeinde vom 15. März wurde Hermann Kündig als Nachfolger von Jörg Lutz als Kassier gewählt. Das neue Mitglied der Kirchenvorsteherschaft heisst Jörg Schiess. Ernst Eisenhut löste René Gantenbein als Mitglied der GPK ab.

*Aus der Gemeinde.* Christian Meier wurde an der Hauptversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins Stein zum neuen Präsidenten gewählt. Er löste Rita Leirer ab. Diese wurde bei der Neugründung des Vereins im Jahre

1986 als Vizepräsidentin bestimmt und übernahm 1989 als erste Frau das Präsidium eines appenzellischen Gewerbevereins. – Grosse Ehre für die Sportgarage von Fritz Leirer. An der Delegiertenversammlung des Ausserrhoder Gewerbeverbandes durfte er aus den Händen des Ausserrhoder Volkswirtschaftsdirektors Hanswalter Schmid den mit 5000 Franken dotierten Förderpreis der Ausserrhodischen Wirtschaftsförderung in Empfang nehmen. Dies als Anerkennung der besonderen unternehmerischen Leistungen, «die für das ausserrhodische Gewerbe in ihrer Art einmalig und zugleich beispielhaft sind und welche dem Ruf Ausserrhodens als Standort für innovative und konkurrenzfähige Kleinbetriebe alle Ehre machen», hiess es. Fritz Leirer und seinem Team war es gelungen, in Stein ein Ferrari-Kompetenzzentrum von internationaler Bedeutung aufzubauen, das Kunden buchstäblich in aller Welt bedient. – Mitte Mai feierte die Hugener AG, Möbelhandwerk, mit einem Wochenende der offenen Türen das 40-Jahr-Jubiläum. – Mit einem tollen Dorffest beging die Musikgesellschaft Stein am 6. Juni das 125-Jahr-Jubiläum. – Auf Ende Schuljahr trat Sekundarlehrer Charlot Kaufmann nach 42 Jahren engagiertem Schuldienst in der Gemeinde Stein vorzeitig in den Ruhestand. – Anfang 1998 übernahm das Wirtehepaar Bernadette und Uwe Simon-Portmann den «Hargarten». Die beiden Wirtsleute wa-

ren vorher während sechs Jahren im Kurhaus Heiligkreuz im Entlebuch tätig. – Die Sammlung von Toggenburger und Appenzeller Bauernmalerei im Obergeschoss des Volkskunde-Museums wurde neu gestaltet. Die Neuordnung und Gestaltung der Ausstellung wurde durch Rudolf Hanhart, früherer Konservator des Kunstmuseums St.Gallen und wohl einer der profundesten Kenner der Ostschweizer Malerei, sowie durch Historiker Stefan Sonderegger vorgenommen. Aus diesem Anlass erschien ein neues Buch über die Kunst aus vier Jahrhunderten; die beiden Ausstellungsgestalter sind auch die Autoren der Publikation «Appenzeller Bauernmalerei». – Im Jahre 1971 hatten Vreni und Paul Preisig

zusammen mit einem Partnerehepaar in Stein die Fotosatzservice AG gegründet. Sieben Jahre später trennten sie sich, und das Ehepaar Preisig machte als FSP Filmsatz Preisig AG weiter. Im Herbst 1998 änderte der innovative Familienbetrieb seinen Namen in «fsp werbetech.ch.».

*Aus den Vereinen.* An der Hauptversammlung der Musikgesellschaft Stein ist Doris Frischknecht und Ernst Heeb die Ehrenmitgliedschaft verliehen worden. Beide gehören seit 20 Jahren dem Korps an. – An der 99. Hauptversammung des Verkehrsvereins Stein gab es einen Präsidentenwechsel: Als erste Frau übernahm Agnes Wüst das Amt von Silvio Klopsch.

## SCHÖNENGRUND

*Abstimmungen.* Die Stimmberechtigten nahmen am 3. Mai die Jahresrechnung 1997 mit 185 Ja gegen 5 Nein deutlich an. Weiter billigten sie am 29. November das Budget 1999 mit 137 Ja gegen 15 Nein deutlich. Der Voranschlag rechnet bei einem gleichbleibendem Steuerfuss von 4,75 Einheiten bei Ausgaben von 1,98 Mio. Franken mit einem Defizit von 50 000 Franken.

*Aus der Gemeinde.* Am 1. Mai 1988 übernahm Kurt Knaus das Elektrofachgeschäft von Emil Egli. Aus Anlass des 10-Jahr-Jubiläums luden Heidi und Kurt Knaus ihre

Kundschaft ein, um miteinander zu feiern. – Erika und Kurt Sturzenegger feierten Ende Juni das Wirtejubiläum «30 Jahre Löwen». – Die Gemeinde nahm am 7. November im festlichen Rahmen ein neues Tanklöschfahrzeug in Betrieb. Angeführt von der Musikgesellschaft Schönengrund-Wald fuhr das blumengeschmückte TLF, das jenes aus dem Jahre 1986 ersetzt, durch das Dorf. Dank Unterstützung durch die kantonale Assekuranz musste die Gemeinde noch 145 000 Franken an das neue Fahrzeug leisten. – Der Gemeindeschreiber von Schönengrund, Walter Kellenberger, feierte am 11. November sein

35-Jahr-Arbeitsjubiläum. Zu Beginn nahm er seine Arbeit als Gemeinde- und Steuerkassier auf der Kanzlei auf. – Die Gasthaus Chäseren AG (Kurt und Marie-Therese di Gallo und deren Söhne Peter und Michael) ist die neue Besitzerin des Gastwirtschaftsbetriebs auf der Chäseren. Sie ersteigerte die Liegenschaft am 24. November für 1,55 Mio. Franken. Der Betrieb soll im bisherigen Rahmen weitergeführt werden. Zur Versteigerung der 1991 erbauten Liegenschaft Chäseren war es gekommen, weil

die Hauptgläubigerin, die UBS, die Grundpfandverwertung verlangt hatte. Auf dem Gebäude lastete eine Hypothekarschuld von rund 6 Mio. Franken; dazu kam noch eine Million Franken für die seit drei Jahren geschuldeten Zinsen. Der geschätzte Verkehrswert des Grundstücks mit Restaurant-Hotel samt Nebengebäude betrug knapp 4 Mio. Franken. Bisherige Eigentümerin war die Seso-Hotelbetriebs AG von Charlotte und Peter Bruderer.

## WALDSTATT

*Abstimmungen.* Am 14. März fanden sich 98 Stimmberechtigte (8,75 Prozent Stimmbeteiligung) zur Gemeindeversammlung im Mehrzweckgebäude ein. Sie genehmigten die Jahresrechnung 1997, den Voranschlag 1998 und den gleichbleibenden Steuerfuss von 4,5 Einheiten. Es wurde auch über den geplanten Bühnenanbau beim Mehrzweckgebäude informiert. Den Rücktritt eingereicht hatten Gemeinderätin Ursula Weibel und GPK-Mitglied Hermann Blumer.

*Wahlen.* Bei der Kampfwahl um den vakanten Gemeinderatssitz siegte Margrit Birrer-Haas deutlich vor Andrea Haldner-Roth. Die Gewählte erreichte 389 Stimmen (absolutes Mehr 274); ihre Mitstreiterin kam auf 141 Stimmen. – Im zweiten Wahlgang wählten die Stimmberechtigten Jürg Schiess als neues Mitglied der Geschäfts- und

Rechnungsprüfungskommission. Auf ihn entfielen 248 Stimmen. Andreas Koller, der Kandidat des örtlichen Gewerbevereins, kam auf 198 Stimmen. Eine Ersatzwahl wurde nach der Demission von Hermann Blumer notwendig.

*Aus der Gemeinde.* Am 22. März fand in der evangelischen Kirche eine Gedenkfeier für Hans Müller statt. Der Wirt des Restaurants Bahnhof war seit dem 18. August 1997 vermisst. Der Fall wurde geklärt, nachdem im Tirol eine zunächst unbekannt Leiche aus dem Inn geborgen wurde und dank der Hüftgelenknummer identifiziert werden konnte. Aufgrund der gerichtsmedizinischen Abklärungen musste davon ausgegangen werden, dass der 51-jährige entweder den Freitod gewählt hatte oder unglücklicherweise in den Inn gestürzt war. – Die Zimmerei Blumer

Elementtechnik verlegte Ende Jahr ihren Geschäftssitz nach Gossau. Die 22 Arbeitsplätze konnten erhalten werden. Das Gossauer Unternehmen Leonhard Lehmann AG, Holzbau, pflegt nach der Aufspaltung in verschiedene Einzelbereiche intensive Beziehungen zur Appenzeller Firma und will mit dem Bau einer neuen Produktionshalle ihre Stellung im Marktsegment ausbauen. – Rund 2500 Jugendliche von Blaukreuz und Jungwacht aus der ganzen Deutschschweiz hatten am 6./7. September ein grosses Zeltlager aufgebaut und sich zum 13. Lieder- und Kulturfest

in Waldstatt getroffen. Rund 200 Helferinnen und Helfer waren bei diesem Grossanlass im Einsatz. – In Waldstatt erfuhr das gastronomische Angebot Anfang Dezember eine erfreuliche Erweiterung. Trix Tanner eröffnete das Café Löwen an der Hauptstrasse. Trix und Koni Tanner-Bolt erwarben das Haus vom Kanton (früheres Kantonalbankgebäude) und liessen es total sanieren. Das Haus wurde 1793 erbaut; bereits in früherer Zeit diente es als Gasthaus. 1944 schloss der damalige «Löwen», doch jetzt lassen die neuen Gastwirte die Gasthaus-tradition wieder aufleben.

## MITTELLAND

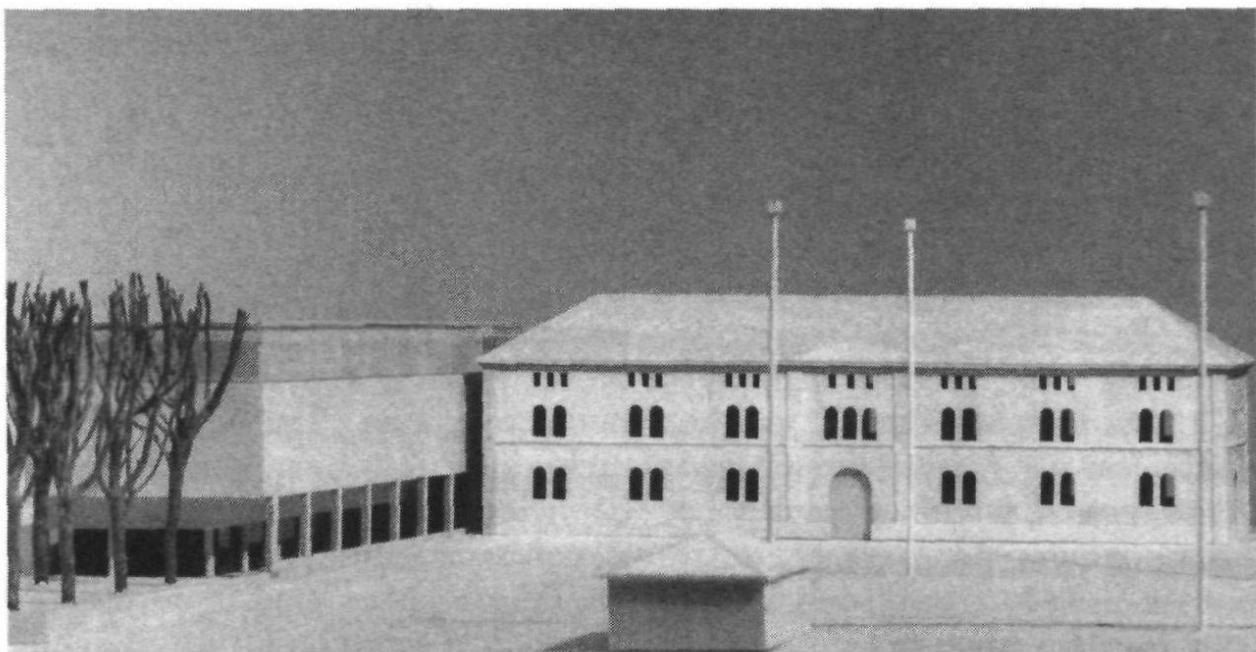
Im Juni genehmigte die Generalversammlung der Trogenerbahn den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 1997. Sie schliesst im Bahnbereich mit einem Überschuss von 92 000 Franken ab, derweil es beim Elektrizitätswerk einen Ertragsüberschuss von 22 000 Franken gab. – Mitte Jahr wurde bekanntgegeben, dass die Gemeinden Speicher, Trogen und Wald ihre Spitex den neuen Gegebenheiten angepasst haben und sich in diesem Bereich zusammenschlossen. In Trogen, im Gebäude der früheren Drogerie, wurde ein Spitex-Zentrum eingerichtet. – Eine Tradition geworden ist das gemeinsame Frühschoppenkonzert der Mittelländer Musikvereine aus Gais, Bühler und Teufen. Am ersten Juli-Sonntag kamen zahlreiche Zuhöre-

rinnen und Zuhörer im Oberstufenzentrum Gais in den Genuss unterhaltsamer Blasmusik, dargeboten von den Musikgesellschaften Gais und Bühler sowie der Harmoniemusik Teufen. – Am letzten Augusttag erfolgte in Speicher die Gründung des Spitex-Vereins Speicher-Trogen-Wald. Er tritt an die Stelle der Krankenpflegevereine Speicher und Wald und der Hauspflegevereine Speicher und Trogen. Das Ja zur Gründung sprachen die rund 100 anwesenden Mitglieder einstimmig aus. Zur ersten Präsidentin des Vereins wurde Annegret Abegglen aus Speicher gewählt. Im November konnte dann die neue Leiterin des in Trogen geplanten Stützpunktes vorgestellt werden. Aus neun Bewerbungen wählte der Spitex-Verein Susanne Schäfer.

## TEUFEN

*Gemeindepolitik.* Zur Verhinderung des als Ergänzung zum alten Zeughaus zu erstellenden Neubaus für die Sammlung T bildete sich ein Aktionskomitee «Kultur im Zeughaus». Es will zwar die wertvolle Sammlung in Teufen behalten, dafür aber lediglich die Räume des Zeughauses in Anspruch nehmen und daher die gemeinderätliche Vorlage bekämpfen. Dem Aktionskomitee «Kultur im Zeughaus» stellte sich das Abstimmungskomitee «Pro Kunsthaus Teufen» entgegen, das der Vorlage unter Einschluss eines Neubaus zum Durchbruch verhelfen wollte. – Gegen die Schaffung von 200 Stellenprozenten für schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen kam im Januar das Referendum zustande. – An einer Vollversammlung im Hotel Linde stellten sich die Appenzeller Künstlerinnen und Künstler hinter das Kunsthaus Teufen. – Anfang März formierte sich ein Komitee, das eine Initiative zur Abschaffung der Kirchhöri lancierte. Das Komitee will Abstimmungen künftig an der Urne entschieden haben. Auslöser für die Initiative war die Kontroverse um die Umwandlung des Zeughauses in ein Kunsthaus. – Nach einem heftigen Abstimmungskampf lehnten die Teufner Stimmberechtigten am Wochenende vom 14./15. März einen Kredit von 3,210 Mio. Franken für die Erweiterung des Zeughauses zu einem Kunst- und Kulturzentrum im Stimmenverhältnis von 926 Ja gegen 1781 Nein ab. Streitpunkt

war namentlich ein Neubau, der zur Hauptsache die Sammlung T von Paul Bachmann hätte aufnehmen sollen. Nach dem Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses machte Paul Bachmann in einer Stellungnahme klar, dass es für ihn definitiv keine Teufner Lösung mehr geben könne. Zustimmung beim Souverän fand der Erwerb des Zeughauses durch die Gemeinde im Tausch gegen eine Landreserve beim Zivilschutzzentrum Bächli mit 1895 Ja gegen 799 Nein. Schliesslich sagten die Teufnerinnen und Teufner mit 1688 Ja gegen 950 Nein ja zur Schaffung von neuen Stellen für schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen. – Ende Juni beschlossen die Mitglieder der Kunsthaus-Genossenschaft deren Liquidation. An der letzten Versammlung erhob sich noch einmal herbe Kritik am gegnerischen Komitee «Kultur im Zeughaus», das als Sieger aus dem Abstimmungskampf um die Erweiterung des Zeughauses für die Sammlung T hervorgegangen war. Es hiess, das Komitee solle endlich ihr in Aussicht gestelltes Konzept für die Nutzung des Zeughauses vorlegen. In einer Stellungnahme reagierte das Komitee «Kultur im Zeughaus» postwendend und wies auf Gespräche mit dem Gemeinderat hin, die im «besten gegenseitigen Einvernehmen» stattgefunden hätten. Wenn das nun anders dargestellt werde, fühle sich das Komitee verschaukelt und hintergangen. Die «erneuten haltlosen Anschul-



*Keine Gnade vor dem Souverän fand in Teufen das Projekt eines Kunsthauses.*

digungen» verunmöglichten eine weitere Zusammenarbeit, weshalb das Komitee beschlossen habe, seine Aktivitäten mit sofortiger Wirkung einzustellen und sich aufzulösen.

*Kirchen.* Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde genehmigte im März die Jahresrechnung 1997. Sei schloss mit einem Aufwandüberschuss von 34 160 Franken ab. Budgetiert hatte man einen Ertragsüberschuss von 4200 Franken. – Die ordentliche Jahresversammlung der Katholischen Kirchgemeinde Teufen-Bühler von Ende März hiess die Jahresrechnung 1997, die statt mit einem budgetierten Rückschlag von 218 200 Franken mit einem effektiven von 95 500 Franken abschliesst, gut. Ebenso genehmigt wurde das Budget 1998, das mit einem Rückschlag

von 60 000 Franken rechnet. Angenommen wurde eine Revision der Statuten für den Pfarreirat. – An einem Gesprächsabend im Pfarreizentrum Stofel stellte sich am ersten Montag im Mai der St.Galler Bischof Ivo Fürer aktuellen Fragen aus dem pastoralen Bereich. Er legte auch seine ganz persönlichen Ansichten zur Ausübung des bischöflichen Amtes dar. Eingeladen zum Gesprächsabend waren die Mitglieder der Pfarreien Teufen-Bühler, Gais und Speicher-Trogenwald. – Ende November weihte Bischof Ivo Fürer in der Kathedrale St.Gallen den in der Pfarrei Teufen-Bühler tätigen Katecheten Albert Rusch zum Diakon. – Am zweiten Adventssonntag hiess die Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde das mit einem geringen Mehrertrag von 9800 Franken rechnende Budget 1999 gut.

*Kulturelles und Vereine.* Zusammen mit dem Kammerorchester des Konservatoriums von Kromeriz aus Tschechien gab die St.Galler Singschule Mitte Januar in der Grubenmann-Kirche ein Konzert mit Vokal- und Instrumentalmusik. – An ihrer Hauptversammlung im Januar wählten die Mitglieder der Lesegesellschaft Martin Stüssi zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Kurt Stump. Umrahmt wurde die HV von Wiener Humoresken, dargeboten von Regine Weingart und Helmut Schüschner, frühere Ensemblemitglieder des Stadttheaters St.Gallen. – An seiner Hauptversammlung wählte der Samariterverein Anita Lieberherr zur neuen Samariterlehrerin und Nachfolgerin von Andreas Weigele. – Die Guggenmusik «Tüüfner Südwörscht», gegründet vom Ehepaar Lilo und Roland Bieri, konnte ihr 20-Jahr-Jubiläum begehen. Die rund 40 Mitglieder beleben die Fasnacht in Teufen in nachhaltiger Weise. Eigentlicher Jubiläumstag war der 21. Februar, an dem ein grosser Umzug mit Gastguggenmusiken von Nederteufen durchs Dorf zog. Auf dem Zeughausplatz fand anschliessend ein Monsterkonzert statt, und abends ging im «Linden»-Saal eine Mega-GuggenParty in Szene. – Über 100 Interessierte folgten der Einladung der Lesegesellschaft Teufen, um sich im alten Feuerwehrhaus vom Zürcher Kunsthistoriker Rudolf Koella über die Bedeutung der Sammlung T ins Bild setzen zu lassen. Gezeigt wurden acht der rund 140 Bilder umfassenden Sammlung des Teuf-

ner Tierarztes Paul Bachmann. – Der Pianist Peter Waters und der Perkussionist Lukas Niggli setzten sich im Rahmen eines Konzertes im «Linden»-Saal spontan mit Bildern aus der Sammlung T auseinander. – In der Grubenmannkirche musizierten am ersten Märzmontag die Böhmisches Kammerphilharmonie unter der Leitung des St.Galler Pianisten zusammen mit dem St.Galler Pianisten Adrian Oetiker. Zu hören waren Werke von Rossini, Mozart und Beethoven. – Der Jodlerclub Teufen gestaltete im März gehaltvolle Unterhaltungsanlässe mit Zäuerli und Liedern. Zur Erheiterung des Publikums trug der Schwank «Gwitterstimmig of em Schattehof» bei. – In der Gemeindebibliothek stellte im März und im April Michèle Thaler aus. In ihren ungegenständlichen Bildern rückt sie die Natur ins Zentrum. – Die Männerriege wählte an ihrer Hauptversammlung von Ende März Fredi Zürcher zum neuen Präsidenten und Nachfolger von Peter Graf. – Auf gute Resonanz stiess im April der Unterhaltungsabend des Frauen- und Töchterchors Tobel-Teufen, bei dem Lieder über Heimat, Freizeit und Liebe ertönten. Die Lachmuskeln wurden anschliessend mit dem Einakter «Wer nicht hören will, muss fühlen» strapaziert. – Auf grosse Publikumsresonanz stiess Ende April der Gastauftritt des Adonia-Chors, der im «Linden»-Saal das Musical «Exodus 2» zur Aufführung brachte. – Das Restaurant Frohe Aussicht gab der Steiner Malerin Heidi Styger sommersüber Gelegenheit,

ihre Aquarelle auszustellen. Darin waren vorab Blumenmotive thematisch verarbeitet. – Vor nur spärlich aufmarschiertem Publikum gestaltete Florian Reichert, Leiter der Scuola Dimitri in Verscio, am letzten Mai-Donnerstag im «Linden»-Saal ein Einmann-Programm. «Der Stuhl hat vier Beine – oder von einem der auszog, die Wirklichkeit anzufassen» war der Abend, zu dem die Lesegesellschaft eingeladen hatte, überschrieben. – In der Berit-Paracelsus-Klinik zeigte die Gaiserin Verena Sieber-Merz den ganzen Sommer und Herbst über Aquarelle. – Zu einem lehrreich-amüsanten Dorfrundgang unter der Führung von Rosmarie Nüesch brach die Lesegesellschaft Ende Juni auf. Die ehemalige Ausserrhoder Denkmalpflegerin wusste viel Wissenswertes über Bauten im Dorfkern zu berichten. – Als Abschlussarbeit präsentierte auf Einladung der Lesegesellschaft die Abteilung Theaterpädagogik der Schauspiel-Akademie Zürich im «Linden»-Saal ihre Eigenproduktion «Vier Frauen. Mutter, Hure, Hexe, Engel». Mit von der Partie in diesem packenden Bilderbogen weiblicher Befindlichkeit war auch Barbara Bucher aus Teufen. – Ein Konzert der besonderen Art gab im Juli die bulgarische Pianistin Galina Vracheva im «Linden»-Saal. Sie spielte zunächst Werke von Mozart und Chopin, ging dann aber auf Improvisationswünsche aus dem zahlreich erschienenen Publikum ein. – Ende August veranstaltete die Guggenmusik «Tüüfner Süd-wörscht» aus Anlass des 20-jähri-

gen Bestehens im «Linden»-Saal ein Sommerfest. Dabei wurden auch sämtliche Kostüme vorgeführt, die bisher die «Süd-wörscht» an der Fasnacht auffallen liessen. – In der Grubenmannkirche gastierte Mitte September das «Quartett ad fontes». Auf alten Instrumenten spielte es Werke von Mozart und Beethoven. – Im September gab das St.Galler Klaviertrio, bestehend aus Paul Giger (Violine), Johanna Degen (Cello) und Niklaus Mayer (Klavier) im «Linden»-Saal einen Kammermusikabend. Zu hören waren Werke von Arvo Pärt, Antonin Dvorák und Frank Martin. – Schlaflose Nächte literarisch erleben konnten die Mitglieder der Lesegesellschaft Ende Oktober. Im alten Feuerwehrhaus interpretierte Regine Weingart Texte und Kompositionen der Teufnerin Trudi Hofstetter zum Thema «Notturmo – Stunde vor dem Morgengrauen». Am Klavier begleitete Dora Rozi- nek. – Mit einem Radiowunsch- konzert wartete der Männerchor Tobel Teufen an seinem Unterhal- tungsabend vom ersten November- samstag im bis auf den letzten Platz gefüllten «Linden»-Saal auf. «Im wysse Rössli» hiess das Theater- stück, das auf den bunten Lieder- strauss folgte. – Zu «Lach-Haft auf Bewährung» kamen im November Lars Jung, Cornelia Schumann und Thomas Mahn, ein Trio aus Dres- den, auf Einladung der Lesegesell- schaft ins Alte Feuerwehrhaus. Sie zeigten, dass unbekannte Mach- werke von oftmals ebenso unbe- kannten Dichtern ausgesprochen ironisch daherkommen können. –

In der Asylbewerberunterkunft unweit des Friedhofs veranstalteten im November die einheimischen Künstlerinnen und Künstler Hans-Ruedi Fricker, Harlis H. Schweizer, Birgit Widmer und Hans Schweizer zusammen mit Asylsuchenden eine Ausstellung, in der die Probleme der Kosovo-Albaner thematisiert wurden. – Im «Linden»-Saal konzertierte im November das Martin Streule Jazz Orchestra '98. Veranstaltet wurde das Konzert von «Jazz neb de Landstross». – Zum Toten- oder Ewigkeitssonntag erarbeitete sich die Bach-Kantorei Appenzeller Mittelland unter Wilfried Schnetzlers Leitung Hugo Distlers «Totentanz» und die «Musikalischen Exequien» von Heinrich Schütz. Aufgeführt wurden die beiden Werke in der Grubenmannkirche. Als Begleitveranstaltung wurden in der Hechtremise 14 «Totentanz»-Bilder von Hedi Mischler gezeigt. Zu diesen Bildern gab es am Vorabend des Konzertes improvisierte Tänze der in Gais wohnhaften Kate Baur. – In der Paracelsus-Klinik in der Lustmühle zeigte die USA-Schweizerin Tina Antonetta Schiess im November und Dezember Ölbilder mit Landschaften, vorwiegend mit dem Alpstein als Thema. – Auf viel Begeisterung stiessen die Unterhaltungsanlässe der Harmoniemusik am letzten November-Wochenende. Im «Linden»-Saal wurden ein Konzert, eine Solistenparade und ein lustiger Einakter mit dem Titel «Alles us Verzwyflig» geboten. – Gast bei der Lesegesellschaft war zu Beginn der Adventszeit der Innerrhoder Mu-

seumsleiter Roland Inauen. Er berichtete über Advents- und Weihnachtsbräuche im Inneren Land. Vor seinem Vortrag präsentierte France Vetter Mc Veigh das erste Neujahrsblatt der Lesegesellschaft mit der Darstellung eines schwüeschte Silversterklauses. – In der evangelischen Kirche traten Anfang Dezember die Dupont Singers auf, eine vierköpfige Gospelgruppe westafrikanischen Ursprungs. Es handelte sich um ein Benefizkonzert zugunsten des Pestalozzidorfs.

*Schule.* Der Kindergarten des blauen Schulhauses Niederteufen führte in einer ausserordentlich gelungenen Inszenierung von Kindergärtnerin Kristin Flückiger das Musical «Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer» auf. – Im Rahmen einer klassenübergreifenden Projektwoche im Schulhaus Niederteufen behandelten die Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse das Thema «Erde, Wasser, Feuer, Luft». – Was Schildbürger alles anrichten können, zeigten die Viertklässlerinnen und Viertklässler des Schulhauses Hörli an ihrer Schulschlussfeier. – Lauter glückliche Kinder gab es bei der Theaterwoche der Unterstufe Gählern, die in der Aufführung von Grimms Märchen «Das Glückskind» gipfelten. – «Warum haben wir nichts gesagt?» war der Titel eines Theaterstücks, das die Schülerinnen und Schüler der dritten Sekundarklasse Hörli zum Schulschluss im «Linden»-Saal aufführten. Der Stoff lehnt sich an ein gleichnamiges Buch von Jan de Zanger an und be-

handelt die Problematik eines Aussenseiters in einer Klasse. – Im August konnte das Jubiläum «100 Jahre Schulhaus Gähler» gefeiert werden. Der gut besuchte Anlass fand im Rahmen des Töbler-Festes, organisiert vom Einwohnerverein Tobel-Teufen, statt.

*Sport.* Nach zweijähriger «heimatloser» Zeit konnte der FC Teufen Anfang August wieder ein Heimspiel austragen. Oberhalb der im Ausbau begriffenen Landhaus-Anlage wurde ein neuer Rasenplatz in Betrieb genommen. – Erstmals in ihrer Vereinsgeschichte wurden die Junioren der Teufner Leichtathleten Schweizer Vereinsmeister. Den grossen Erfolg errangen sie im August in Zug, wobei sie Grossvereine zu distanzieren vermochten. – Medaillen gab es für die Leichtathletinnen und Leichtathleten des TV Teufen an den Schweizer Meisterschaften des Nachwuchses Anfang September. Gold holten sich Dominique Künzler über 110 m Hürden und Thomas Stadelmann über 400 m Hürden bei den U19-Junioren. Bei den U17-Juniorinnen gewann Iris Niederer Gold im Stabhochsprung und Silber im Speerwerfen. Ihre Speerwurf-Leistungen versilberten ebenfalls Claudia Sutter in der Kategorie «Espoires» und Raphael Preisig bei den U17-Junioren. – Die Erfolgsserie bei der Leichtathletik-Abteilung des TV Teufen hielt auch im Laufe des Septembers an. An den Schweizer Staffelmeisterschaften in Bern erspurten sich die Junioren über vier mal 100 Meter in 42,76 Sekunden den Meis-

tertitel. Und am Schweizer Final im Leichtathletik-Mannschaftsmehrkampf holten sich die Teufnerinnen und Teufner drei Siege in den sieben Finalkategorien: bei den Senioren sowie bei der männlichen und bei der weiblichen Jugend. – Mit einem glanzvollen Gala-Abend im November feierte die Leichtathletik-Abteilung des TV Teufen ihr 25-jähriges Bestehen. Rund 220 Gäste fanden sich dazu im «Linden»-Saal ein. – Der Cheftrainer der Leichtathletik-Abteilung des TV Teufen, Karl Wyler, erhielt im November eine hohe Auszeichnung. Der Schweizerische Olympische Verband ehrte ihn als Schweizer Nachwuchstrainer des Jahres 1998. – An den Schweizer Meisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik Ende November gab es in den jeweiligen Kategorien Gold für Annina Cortesi, Silber für Rahel Hungerbühler und Nadja Bernardi sowie Rang 4 für Lara Forrer.

*Verschiedenes.* An der Hauptversammlung der Viehzuchtgemeinschaft Teufen konnte Zuchtbuchführer Jakob Bischofberger für seine 20-jährige Arbeit in dieser Funktion geehrt werden. – Im «Linden»-Saal tagte am 13. März die Generalversammlung des Ostschweizerischen Fahrlehrer-Verbandes. – Im April verstarb Hans Brülisauer, der Gründer der Kapelle «Alpsteinblick», nach einer schweren Krankheit. Die bekannte Kapelle löste sich daraufhin im 31. Jahr ihres Bestehens auf. – Am zweiten Mai-Wochenende konnte

nach einer rund einjährigen Bauzeit die sanierte und erweiterte Turnhalle in Niederteufen, die vor 40 Jahren errichtet worden war, offiziell (wieder-)eingeweiht werden. Architekt Hannes Thurnherr hatte sie den veränderten Bedürfnissen und Anforderungen angepasst. – Im «Linden»-Saal fand am letzten Mai-Sonntag der Jubiläumsanlass zum 25-jährigen Bestehen des Elternvereins «insieme» statt. Er hiess früher Appenzellischer Verein zugunsten geistig Behinderter (AVZGB). Gründungspräsidentin Ake Rutz warf in einer Chronik einen Blick auf die Geschichte des Vereins, der massgeblich am Entstehen und Gedeihen der Heilpädagogischen Schule Teufen (HPS) und der Werkstätte und Wohnheim Steig in Appenzell beteiligt war und ist. Die HPS erhielt einen Check über 25 000 Franken; sie sollen zweckgebunden für therapeutische Massnahmen verwendet werden, am die seitens der IV keine Beiträge ausgerichtet werden. – Im «Linden»-Saal versammelte man sich Mitte Juni zum Schlusskonzert der Musikschule Appenzeller Mittelland. Die Schülerinnen und Schüler boten Werke aus verschiedensten Stilepochen bis hin zum Jazz. – Die 6. Klasse des Schulhauses Hörli führte zum Schulschluss Erich Kästners «Emil und die Detektive» auf. – Viel positives Echo löste im Juni die Wahl von Reto Braun zum obersten Post-Chief der Schweiz aus. Der in Übersee lebende Manager hatte seine Jugendzeit in Teufen verbracht und machte nach einer Lehre als kauf-

männischer Angestellter eine Bilderbuchkarriere in der Wirtschaft, die ihn an die Spitze von Weltkonzernen führte. – Auf dem Polizeiposten Teufen ergab sich per Ende eine personelle Änderung. Der Leiter des Postens, Feldweibel Max Ehrbar, trat nach 34 Jahren Polizeidienst in den Ruhestand und wurde durch Korporal Anton Sonderegger, bisher Leiter des Postens Speicher, abgelöst. – Das Bad Sonder veranstaltete am letzten Juni-Samstag einen gutbesuchten Tag der offenen Tür. In diesem Rahmen vollzog sich die Übergabe von Originalbildern von Karl Uelliger zum Buch «Goldi und der grosse Schneemann», die dem Bad Sonder geschenkt wurden. Ein weiteres Geschenk war der phantasie reich ausgestattete, mit eigenen Kräften und Mitteln erbaute Spielplatz, von dem die Kinder liebend gerne Besitz ergriffen. – Im «Fernblick» fand in den Sommerferien ein weiteres Peace-Camp statt. Fünfzig junge Erwachsene aus zwölf Ländern entwickelten Visionen und Perspektiven für «eine Welt für alle». – Der Jugendtreff Teufen konnte Anfang September sein fünfjähriges Bestehen feiern. Die autonom funktionierende Institution war seinerzeit auf Veranlassung zahlreicher Jugendlicher gegründet worden. – An der Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier von Anfang September nahmen von 60 Eingeladenen deren 42 teil. Man besichtigte zunächst die Anlagen auf dem Säntis und verbrachte dann einen gemütlichen Abend auf der Waldegg. – Anfang November

reichten rund 50 Anwohnerinnen und Anwohner des Blatten-Quartiers eine Petition ein, in der sie die Gefährlichkeit des Bahnübergangs Haupt-/Blattenstrasse zum Inhalt machten. – Im Restaurant Winkelstein in der Lustmühle lud im November das Wirtepaar Markus Strässle und Lina Domenig zu einer Ausstellung von Glaskunst in Tiffany-Technik. – Die in Teufen aufgewachsene Zürcher FDP-Nationalrätin Trix Heberlein-Ruff wurde Anfang Dezember zur Präsidentin des Nationalrates und damit zur höchsten Schweizerin gewählt. – Auf grosse Resonanz stiess am zweiten Adventssonntag auch bei ihrer vierten Auflage die Modelleisenbahnbörse im «Linden»-Saal. – Im Dezember nahm Mobility CarSharing, eine Organisation zur Reservierung von Autos für den privaten Gebrauch, in Teufen einen Standort mit einem eigenen Auto in Betrieb.

*Wahlen und Abstimmungen.* An der Kirchhöri vom letzten März-Sonntag hiessen die Stimmberechtigten die mit einem Überschuss von rund vier Millionen Franken abschliessende Jahresrechnung 1997 gut. Beim Budget 1998 nahmen sie Retouchen vor. Angenommen wurde namentlich ein Antrag auf Streichung eines Postens von 320 000 Franken aus der Investitionsrechnung für die Planung Spital/Pflegeheim. Die Kirchhöri korrigierte ferner die Abschreibungen von vier auf rund drei Millionen Franken. Das Budget passierte schliesslich mit einem Ertragsüber-

schuss von 547 600 Franken statt eines Aufwandüberschusses von 509 400 Franken. – Am letzten Septembersonntag beschlossen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Urne die Abschaffung der Kirchhöri. Mit 1787 Ja gegen 543 Nein sagten sie ja zu einer entsprechenden Initiative. Damit wird nun auch in Teufen künftig an der Urne über Rechnung und Budget sowie über die Entschädigung der Behördemitglieder entschieden. Gutgeheissen wurde auch ein Baukredit für einen Kindergarten im alten Feuerwehrhaus. Hier standen den 1510 Ja- 810 Nein-Stimmen gegenüber. Schliesslich fand das Einbürgerungsgesuch von Nenad und Dragana Grahovac-Jokic im Verhältnis von 1529 Ja- gegen 670 Nein-Stimmen Genehmigung.

*Wirtschaft und Gewerbe.* Die Etis AG, die mit neuartigen Isolierungssystemen auf den Markt geht, erhielt einen Preis im Wettbewerb «Technologiestandort Schweiz». Gegründet wurde die Firma 1996 von dem in Gais wohnhaften Toni Wirth. – Ende Februar/Anfang März veranstaltete der Gewerbeverein eine grosse Gewerbeschau. Im Zeughaus präsentierten gegen 80 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen. An der Eröffnung nahmen auch Landammann Marianne Kleiner und Hansruedi Früh, der Präsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes, teil. Die Ausstellung wurde zu einem grossen Publikumserfolg. Auch in finanzieller Hinsicht durfte man sich über das Ergebnis freuen, re-

sultierte doch ein Vorschlag von über 10 000 Franken. – Anfang März wurde bekannt, dass der Augenarzt Gerhard Stiegler das Gemeindespital Teufen – es hat ab 1999 laut kantonaler Spitalplanung keinen Leistungsauftrag mehr – kaufen und dort eine Augenklinik installieren wolle. Einige Zeit später zerschlugen sich Stieglers Pläne aber wieder. – Anfang Mai übernahm Leo Eberle von Kurt Niederer das Elektro-Geschäft im Rotbachzentrum. Unter Führung von Filialleiter Jürg Woesch bietet das Geschäft elektrische Haushaltapparate an und unterhält einen Reparaturservice. – Im Gewerbezentrum Im Haag in Niederteufen fanden sich sechs Gewerbebetriebe unter dem gleichen Dach zusammen. Ende Juni luden sie zu einem Tag der offenen Tür. – Zu einem grossen Erfolg wurde auch der

siebte Teufner Weihnachtsmarkt, durchgeführt in der Zivilschutzanlage Bächli. An den drei Ausstellungstagen waren die Stände der rund dreissig Ausstellerinnen und Aussteller stets dicht belagert. – Im Geschäftshaus Dorf 15 eröffnete am 1. Dezember der gelernte Schneider und Bekleidungstechniker Harry Ickert das Atelier «Revers» für Masskonfektion. – Im Dezember präsentierte sich das neue Team, das die Garage Ulmann übernommen hatte, der Öffentlichkeit: Judith und Bruno Vogt sowie Walter Luif von der Sonnenberg-Garage Mogelsberg AG. Die Tankstelle blieb in der Obhut von Albert Ulmann. – Ende Jahr schloss das Restaurant Brauerei seine Türen. Wirt Basilio Filadoro wechselte als Koch in ein anderes Teufner Restaurant.

## BÜHLER

*Gemeindepolitik.* Ende Februar wurde die Kündigung von Gemeindeschreiber Hans Wild auf Ende Juni bekannt. Er versah das Amt des Gemeindeschreibers rund sieben Jahre lang. Zu seinem Nachfolger wurde Marcel Aeple gewählt. – Im November hatte die Öffentlichkeit Gelegenheit, das «Türmlihaus» zu besichtigen. Gemäss Vorschlag des Gemeinderates sollte es saniert und für die Gemeindeverwaltung umgenutzt werden.

*Kirchen.* An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Bühler vom ersten Mai-Sonntag wurde Elisabeth Graf einstimmig zur neuen Präsidentin der Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie löst dort Walter Hunziker ab, der 22 Jahre lang als Kivo-Präsident geamtet hatte. Jeweils ohne Gegenstimmen genehmigten die Kirchbürgerinnen und -bürger die Rechnung 1997 und das Budget 1998. – Am 24. November waren es auf den

Tag genau 275 Jahre, dass in der evangelischen Kirche Bühler der erste Gottesdienst gefeiert wurde. Aus diesem Anlass veranstaltete die Kirchenvorsteherschaft an diesem Tag eine Gedenkfeier. Pfarrer Walter Frei erinnerte sich des ersten Pfarrers, Bartholome Zuberbühler. Der Historiker Stefan Sonderegger schilderte die Lebensumstände der Menschen in jener Zeit. Die Feier, an der auch Frau Landammann Marianne Kleiner teilnahm, wurde vom Gospelchor Mittelland musikalisch umrahmt.

*Kulturelles und Vereine.* An der Hauptversammlung der Musikgesellschaft wurde Matthias Walser zum neuen Dirigenten und Marco Knechtle zum neuen Präsidenten gewählt. Die Musikgesellschaft präsentierte sich im März erstmals unter der Stabführung von Matthias Walser an Unterhaltungsanlässen. Einem Konzertteil liess sie die Gaunerkomödie «Es goldigs Chefi» folgen. – An der Hauptversammlung des Gemischten Chors von Mitte März wurde Elsbeth Hofstetter zur neuen Präsidentin und Nachfolgerin von Josef Ledergerber gewählt. – Einen blühenden Liederstrauß überreichte das Rotbach-Chörli seinen zahlreichen Freunden und Gönnern anlässlich der Unterhaltungsanlässe von Ende April/Anfang Mai. Das Gesangliche wurde ergänzt mit dem Dreiaakter «E Gsichtsmaske bitte», der beim Publikum viel Anklang fand. – Der Plastiker René Hofstetter, ein vom Leben hart angefasster Mann, komplettierte im Frühjahr seine

Kollektion von Plastiken mit einem weiteren, grossformatigen Exemplar, in dem fließendes Wasser Statik in Bewegung umsetzt. – In der Fabrik am Rotbach präsentierte Evi Hensel Ende Juni eine Ausstellung mit dem Titel «Spurensuche – Begegnung mit Frauenleben». Im Zentrum der von Evi Hensel in langen Jahren zusammengetragenen Dokumentationen standen dabei fünf Frauen. – Mit einem Schiessen über drei Tage weihte die Feldschützengesellschaft im August ihre neue Standarte ein. – Im Einrichtungshaus Schuler war im September Rolf Knie mit einer Ausstellung zu Gast. Der Spross der Zirkusdynastie, der sich aufs Malen verlegt hat, zeigte eine Auswahl seiner Bilder, zu denen ihm der Zirkus die motivischen Anregungen gibt. – Den Auftakt zur Saison 1998/99 bei der Lesegesellschaft machte Ende September Kantonsbibliothekar Matthias Weishaupt. Er sprach zum Thema «Die Bundesstaatsgründung von 1848 im Spiegel der Bühlerer Lokalgeschichte». – In die Welt der Fledermäuse entführte Ende Oktober Jonas Barandun aus Wald die Mitglieder des Ornithologischen Vereins. In einem Vortrag ging er namentlich auf die drei im Appenzellerland vorkommenden, teils vom Aussterben bedrohten Arten ein. – Die gelernte Krankenpflegerin Marlis Bechtiger hielt Ende Oktober bei der Lesegesellschaft einen Vortrag über die Hilfsorganisation «Mercy Ships», die mit Medizinschiffen Hilfe in der Dritten Welt anbietet. – An der Spitze des Feuerwehrvereins erfolgte ein

Wechsel. An der HV im November wurde Martin Schöpfer als Nachfolger von Gilgian Leuzinger zum neuen Präsidenten gewählt. – Regine Weingart und Arnim Halter, beide bekannt vom Stadttheater St.Gallen, lasen Anfang Dezember bei der Lesegesellschaft Texte von Rainer Maria Rilke. – Musik für einen guten Zweck – so liess sich das Konzert vom zweiten Adventssonntag in der evangelischen Kirche überschreiben. Ein Instrumentalensemble und ein Gesangsquartett aus mehrheitlich einheimischen Kräften bot geistliche und weltliche Werke dar. Der Erlös aus dem Konzert kam einem behinderten Mädchen in Peru zugute. – Der Männerchor «Ermitage», ein sechsstimmiges Ensemble aus St.Petersburg, erfreute am dritten Adventssonntag ein überaus zahlreich erschienenenes Publikum in der evangelischen Kirche. Veranstalter des Konzerts war der Verein Drogenhilfe St.Gallen, Träger der Therapeutischen Gemeinschaft für Drogenabhängige Kohli.

*Schule.* Für das zweite Semester des Schuljahres 1997/98 trat Christian Herzog als Stellvertreter von Martin Huber eine Stelle an der Oberstufe Bühler an. Für das Schuljahr 1998/99 konnte, ebenfalls für die Oberstufe, Mirjam Gamma verpflichtet werden. Auf das Ende des Schuljahres 1997/98 kündigten Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin Priska Bont und Kindergärtnerin Lilian Köhli ihre Anstellung. – Im Rahmen ihrer Sonderwoche bildeten die Schüle-

rinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse eine grosse Familie. Es ging darum, einander bei Spiel und Plausch besser kennenzulernen und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

*Verschiedenes.* Neuer Kommandant der Bühlerer Feuerwehr wurde Christian Schmid. Er übernahm das Amt von Ueli Haag, der es elf Jahre lang ausgeübt hatte. – Die im Juni 1996 von der Stimmbürgerschaft beschlossene Aussenrenovation des Kobelhauses konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die im Februar präsentierte Bauabrechnung zeigte, dass dafür 288 600 Franken benötigt wurden, 26 300 Franken weniger als budgetiert. – Auch in Bühler liessen es sich junge und alte Fasnächtlerinnen und Fasnächtler nicht nehmen, mit einem kleinen Umzug durchs Dorf einen Akzent in die närrischen Tage zu setzen. – Erfrischend und überzeugend fielen die Theateraufführungen der Sekundarschülerinnen und -schüler zum Schulschluss aus. In «Ausländer raus?» und «Street Kids» nahmen sie heikle Themen auf, setzten sie aber auf ansprechende Weise um. – Ende Juni wurde die halbfertige, konkursite Überbauung «Bleicheli» vergantet. Käuferin war die Coop-Bank, die die aus 18 Eigentumswohnungen bestehende Überbauung für 4,5 Mio. übernahm. Gegen die Verantwortlichen reichte die Liquidatorin, die Atag Ernst & Young AG Klage ein, weil möglicherweise bei der Planung nicht alles mit rechten Dingen zugegangen war. – Auf

grosse Beachtung stiess am zweiten Juli-Samstag eine Führung von Pfarrer Walter Frei, die er dem Thema «Juden in St.Gallen» widmete. Der evangelische Bühlerer Pfarrer führte über hundert Interessierte zu einer Auswahl von Schauplätzen in der St.Galler Innenstadt. – Im September erhielt die Feuerwehr ein neues Rüst- und Materialfahrzeug. Es ersetzte ein seit 32 Jahren in Dienst stehendes Vehikel, das den modernen Anforderungen nicht mehr zu entsprechen vermochte. – Am «Tag des Feuers», einem in ganz Ausserrhoden durchgeführten Aktionstag, weihte die Feuerwehr ein neues Rüst- und Materialfahrzeug ein. Es kam gleich auch bei der Hauptübung zum Einsatz.

*Wahlen und Abstimmungen.* Am ersten Mai-Wochenende wurde Gilgian Leuzinger zum neuen Gemeindehauptmann und damit zum Nachfolger von Elisabeth Eschler gewählt. Leuzinger war von der FDP portiert worden und erzielte – bei einem absoluten Mehr von 272 – 308 Stimmen. Sein Gegenkandidat, der von der SVP nominierte Ueli Haag, kam auf 203 Stimmen. Neu in den Gemeinderat, aus dem nebst Elisabeth Eschler auch Max Waldburger zurückgetreten war, wurden Martin Waldburger mit 376 und Roger West mit 318 Stimmen gewählt. Die von der SVP portierte Elisabeth Enderlin blieb mit 247 Stimmen unter dem absoluten Mehr von 281. Als fünftes Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wählten die Bühlerer Stimmberechtigten mit 448 Stimmen Edi Kriemler, der Willy Schürpf nachfolgt. – Mit 497 Ja gegen 46 Nein hiess der Bühlerer Souverän die Jahresrechnung 1997 mit Investitionsrechnung und Bauabrechnung gut. Dem Einbürgerungsgesuch von Cicvara Ljubica mit ihren Söhnen Dalibor und Bozo wurde mit 347 Ja gegen 173 Nein stattgegeben. – Am ersten Juni-Sonntag wurde mit Marcel Aeple ein neuer Gemeindegemeinschafter gewählt. Bei einem absoluten Mehr von 169 erzielte der bisher in Flawil wohnhafte Aeple, der Hans Wild ersetzen wird, 300 Stimmen. – Am letzten Septembersonntag genehmigten die Bühlerer Stimmberechtigten drei Einbürgerungsgesuche. Sie betrafen das Ehepaar Savo und Ruza Stojnic mit Sohn Dejan (347 Ja gegen 205 Nein), Dalibor Stojnic (354 Ja gegen 199 Nein) sowie Hülya Karapekmez (311 Ja gegen 232 Nein). – Am ersten Adventssonntag lehnten die Stimmberechtigten den 1,830-Mio.-Kredit für die Umnutzung des Türmlihauses als Gemeindehaus mit 240 Ja gegen 298 Nein ab. Ebenfalls abgelehnt wurden die Einbürgerungsgesuche der beiden türkischen Schwestern Tugba Caliskan (247 Ja gegen 263 Nein) und Feyza Ferda Caliskan (247 Ja gegen 264 Nein). Angenommen wurde das Budget 1999 mit einem gleichbleibenden Steuerfuss von 4,35 Einheiten; dies mit 434 Ja gegen 99 Nein. Zustimmung fand ferner mit 364 Ja gegen 165 Nein die definitive Einführung von verlängerten Kindergartenzeiten.

*Wirtschaft und Gewerbe.* Im Januar übernahm Rolf Bättschmann definitiv das Installationsgeschäft der Bächler AG und führt es unter der Bezeichnung Elektro Bättschmann GmbH weiter. – Kurz vor den Olympischen Spielen im japanischen Nagano vereinbarten der renommierte Sportstoffhersteller Chr. Eschler AG und der japanische Sportswear-Spezialist Descente Ltd. eine noch intensivere Zusammenarbeit. – Der Konsumverein, dessen Hauptlieferant der Volg ist, entschied im Januar mit grossem Mehr, die beiden jetzigen Läden im östlichen Teil des Dorfes und in der Steig zu einem neuen Laden im Gebäude der Rüdüsühli

Nänny & Co. AG zusammenzufassen. Bezogen werden konnten die neuen Räumlichkeiten mit über 250 Quadratmetern Verkaufsfläche Anfang Mai. Ebenfalls ein Domizil fand im selben Gebäude Emil Keller mit seinem Blumengeschäft. – Die Übernahme von Gartenbaufirma, Gärtnerei und Blumenshop im Oberdorf feierten im Oktober Marlis und Jürg Nünlist. – Im Gemeindesaal führte der Gewerbeverein am ersten Adventssonntag einen Weihnachtsmarkt durch. – Ende Jahr konnte der Hilfsverein neun Lehrlinge und Lehrtöchter für besonders gute Lehrabschlüsse auszeichnen.

## GAIS

*Gemeindepolitik.* Viel Unruhe löste in Gais das im Februar präsentierte, von einer 18-köpfigen Arbeitsgruppe erstellte Altersleitbild aus. Es sieht als wesentlichsten Punkt die Fusion von Altersheim Rotenwies und Pflegeheim Gais-Bühler zum Alterszentrum Gais vor und hat namentlich am Pflegeheim einiges zu bemängeln. Dem Grundsatzpapier schlug Opposition auf breiter Front entgegen, die sich vor allem an einem turbulent verlaufenen Informationsabend im Juni Luft machte. In breiten Kreisen erachtete man das Leitbild als überflüssig und bezichtigte den Gemeinderat einer ungenügenden Informationspolitik. – An einer Informationsveranstaltung Ende Juni

sondierte man bei der politisch tätigen Vereinigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft bei der Sozialdemokratischen Partei AR.

*Kirchen.* An der ordentlichen Versammlung der Katholischen Kirchgemeinde im März wurde eine Schuld von 100 000 Franken entdeckt. Es handelt sich um ein Darlehen, das die Inländische Mission 1989 gewährte und von dem man in der Kirchgemeinde Gais glaubte, es müsse nicht zurückbezahlt werden. Dies erwies sich nach Interventionen der Inländischen Mission aber als Trugschluss. – Die Evangelisch-reformierte Kircheng-

meinde wählte an ihrer ordentlichen Jahresversammlung im März Barbara Liechti zur neuen Präsidentin. Damit konnte sie das Präsidialamt nach einjähriger Vakanz wieder besetzen. Genehmigt wurde die Rechnung 1997, die mit einem Ertragsüberschuss von 12 600 Franken – 7600 mehr als budgetiert – abschloss. Gutgeheissen wurde auch das Budget, in dessen Rahmen auf die Erhebung einer Bausteuer von 0,2 Einheiten verzichtet, der ordentliche Steuerfuss indes von 0,55 auf 0,6 Einheiten angehoben wurde. Veranschlagt wurde ein Ertragsüberschuss von 1800 Franken. – In den Herbstferien lud die Freie Evangelische Gemeinde Kinder zu Aktivitäten im Rahmen einer Freizeitwoche ein. Über 70 Kinder nahmen die Gelegenheit wahr, das Thema «Wolken» aus biblischer Sicht zu behandeln. – Gais war am letzten Oktobersonntag Gastort für den Appenzellischen ökumenischen Missionstag, der allerdings nicht auf die erhoffte Resonanz stiess. Im Zentrum des Anlasses, der mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche begann, stand Indonesien.

*Klinik.* Im Januar zeigten Maya und Joa Gugger in der Klinik Bilder, in der sie die Farben- und Formenwelt aus Costa Rica in den Mittelpunkt rückten. – Von März bis Mai stellte der Maler und Musiker Ernest Hiltenbrand Aquarelle, Collagen und Acrylbilder aus. – Die Klinik bot sommersüber der Malerin Ursula Buschauer Gelegenheit, ihre Werke auszustellen.

Die Wittenbacher Kunstschaftfende besticht in ihren Bildern durch frohe Farben und Ausdrucksstärke. – «Zufall(?)» war der Titel einer Ausstellung, in der von Anfang September an sieben Kunstschaftfende ihre Werke von unterschiedlichem Charakter zeigten. – Die Thurgauer Bäuerin Agathe Hasler-Geiser stellte von Ende Oktober bis in den Januar hinein Ölbilder und Aquarelle aus. Auch mit einigen Steinskulpturen war sie vertreten.

*Kulturelles und Vereine.* Auf dem Dachboden des Mehrzweckgebäudes gab, eingeladen von den Blues- und Dixiefreunden Gais, die bekannte Gruppe «Dixie Kids» im Januar ein Konzert. – Einen grossen Erfolg konnte der Männerchor Gais mit seinen Unterhaltungsabenden verbuchen. Dem Konzertteil mit einem vielfältigen Liederprogramm folgte die Aufführung des Lustspiels «Dicki Poscht». – Mit einem Konzert in der evangelischen Kirche begeisterte am letzten März-Sonntag die Musikgesellschaft Gais unter der Leitung von Markus Schai, der dem Korps seit 30 Jahren vorsteht. Bereichert wurde das Konzert durch die Mitwirkung der Kapelle «Alpsteinblick» und die brillanten Einsätze von Xylophonistin Sonja Zimmermann. – Am Karfreitag gab die Sopranistin Bonita Glenn in der evangelischen Kirche ein Konzert im Rahmen der Internationalen Osterfestspiele. Begleitet von Claire Pasquier am Piano sang sie Arien und Negro-Spirituals. – Zum 200. Geburtstag

von Johann Ulrich Fitzi am 16. April ergänzte der Betreuer der graphischen Sammlung in Gais, Karl Rechsteiner, das Ausstellungsgut, das unter anderem 22 von Fitzi stammende Original-Ansichten des Dorfes Gais umfasst, mit 22 fotografisch reproduzierten weiteren Ansichten. – Erstmals im Oberstufenzentrum präsentierte die Landjugendgruppe Gäbris im Mai ihren Unterhaltungsabend. Einem eigentlichen Showteil mit Tänzen liessen die jungen Leute einen Zweiakter folgen, der einiges an Lachstrapazen zur Folge hatte. – Zum achten Mal organisierte die Musikgesellschaft Gais am ersten Juni-Samstag den Ostschweizer Jugend-Solo-Melodienwettbewerb. Rund 90 Jugendliche aus verschiedenen Kantonen nahmen daran teil und liessen ihr Können von Experten bewerten. – In der evangelischen Kirche fand Mitte August ein weiteres Konzert der von Pfarrer Carl Haegler organisierten Sommerfestspiele statt. Der Chor «I Cantamabili» aus Basel begeisterte mit geistlichen Werken von Heinrich Schütz und Felix Mendelssohn Bartholdy das Publikum. – Im Café Rhän zeigte Alice Speck aus Montlingen im Spätsommer ausdrucksstarke Akte, in denen sie den Menschen in allen seinen Schattierungen in den Mittelpunkt stellt. – In der evangelischen Kirche konzertierte am letzten August-Samstag das Kammerorchester Flawil unter der Leitung von Paul Haug und mit dem Solisten Max Ruch (Akkordeon). Zu hören waren Werke von Benjamin Britten, Astor Piazzolla

und Gustav Holst. – Mitte September traten in der evangelischen Kirche das russische Vokalensemble Vladimir Ciolkovitch und der Kammersänger Soto Papulkas auf. Das Konzert fand aus Anlass des 70. Geburtstags von Pfarrer und Konzertveranstalter Carl Haegler statt. – Am ersten Freitag im Oktober begann eine Serie von über zwanzig Aufführungen des Musicals «Anatevka», dargeboten vom Gemischten Chor Gais und einem Orchester im eigens hergerichteten Depot der Appenzeller Bahnen. Unter der Regie von Hans Peter Scheier und unter der musikalischen Leitung von Michael Schläpfer wurde die Produktion zu einem grossen Erfolg, zu dem namentlich auch Hauptdarsteller Willy Koller als Milchmann Tevje beitrug. Sämtliche Vorstellungen waren ausverkauft. – Gut aufgenommen wurde der Ende Oktober durchgeführte Unterhaltungsabend des Frauenchors Frohsinn. Als Gast wirkte der ebenfalls unter der Leitung von Mario Ploner stehende Männerchor Bad Ragaz mit. Dem gesanglichen Teil folgte die Aufführung des Zweiakters «Kompiuutmord uf em Buurehof». – Im Dezember trat der Gospelchor Gossau zusammen mit Malcolm Green in der evangelischen Kirche auf. Die vierzigköpfige Gruppe bot ein begeisterndes Konzert. – Gospels und Spirituals sangen kurz vor Weihnachten die «Olde Tyme Religions Singers» aus dem kalifornischen Sacramento in der evangelischen Kirche. – Die Adventsfeier am «Alten Ochsen» wurden von einer Gruppe Gaiser



*Die Aufführungen des Musicals «Anatevka» im AB-Depot Gais fanden weitherum grosse Beachtung.*

Frauen gestaltet. «Biblische Frauengestalten» war das Thema.

*Verschiedenes.* Nach fast 37 Dienstjahren bei der SGA und den AB wurde Ende Januar Walter Sivvec, Mitarbeiter in der AB-Werkstätte, in den wohlverdienten Ruhestand entlassen. – Auf reges Interesse stiess am Wochenende vom 14./15. Februar eine Ausstellung im Altersheim Rotenwies, bei der «Allerlei vo früener» zu sehen war. – Bei herrlichem Wetter konnte der Skiclub Gais am 15. Februar das Club- und Volksrennen im Strick durchführen. – Auf den 1. März wurden das Altersheim Rotenwies und das Pflegeheim Gais-Bühler fusioniert. Der Betrieb läuft seitdem unter der Bezeichnung «Al-

terszentrum Rotenwies». – Der Jugend-Gemeinderat organisierte Ende März erstmals ein Unihockeyturnier, an dem zahlreiche Mannschaften teilnahmen. – Im Mai weilten zehn Kinder aus der Gegend von Tschernobyl im Rahmen eines Ferienaufenthaltes im Haus Kehr. Ein in Deutschland domicilierter Hilfsverein hatte die Aktion eingefädelt. Ein im Appenzellerland ergangener Spendenaufruf zeitigte einen schönen Erfolg, schlug doch den Kindern aus der stark kontaminierten Region viel Wohlwollen in Form von Naturalien und Dienstleistungen entgegen. – Eine hervorragende Idee setzte die Natur- und Heimatschutzkommission im Juni um. Sie lud zu einem von Hermann Neff

geführten, recht gut besuchten Rundgang unter dem Titel «Natur im Dorf» ein und liess so an vielen kleinen Wundern teilhaben. – Mit einem Tag der offenen Tür machte am letzten Juni-Samstag die SAK-Regionalvertretung, die in der Foren ein neues Gebäude beziehen konnte, auf sich aufmerksam. Viel Volk nahm die Gelegenheit wahr, einmal hinter die Kulissen der Stromversorgung blicken zu können. – Im Juli wurde zwischen der «Genossenschaft Klinik Gais» und der Kultur- und Hausgemeinschaft «Oase» ein Kaufvertrag unterzeichnet, wonach die Liegenschaft Wiesental für 1,15 Mio. Franken auf die «Oase» übergeht. Die Gemeinschaft, hinter welcher der Sozialpädagoge Paul Aregger und der Betriebswirt Lars Honegger stehen, will Behinderten und Nichtbehinderten sowie Menschen jeden Alters in der «Oase» ein zeitweiliges oder ständiges neues Zuhause geben. – Im Schwimmbad Gais nahm Andreas Schiess aus Urnäsch als Nachfolger von Paul Handschin die Tätigkeit als Badmeister auf. – Im Altersheim Rotenwies wurde die langjährige Leiterin des Pflegedienstes, Elisabeth Hilfiker, verabschiedet. Ihre Funktion übernahm der diplomierte Krankenpfleger Werner Langenegger. – Einmal mehr wurde das mit dem Dorffussballturnier verbundene Dorffest, durchgeführt im August, zu einem Treffpunkt für die ganze Bevölkerung. – Am 69. Stoss-Schiessen, das bei recht guten äusseren Bedingungen abgewickelt werden konnte, beteiligten sich

rund 1500 Schützinnen und Schützen. Erstmals wurden Wanderstandarten verabfolgt. – Im Oktober fand, im Anschluss an eine «Anatevka»-Aufführung, in der Mehrzweckhalle eine grosse Benefiz-Gala zugunsten des Behindertensports statt. Der Anlass wurde von TV-Star Gabriela Amgarten moderiert. Im Mittelpunkt stand das «Swiss Ski Team» der Behindertensportler, das bei den Olympischen Spielen in Nagano sehr erfolgreich abgeschlossen hatte. – «Schweiz und EU» war das Thema eines Vortrags, den Ende Oktober Alois Ochsner, Chef der Sektion Wirtschaftsintegration beim Integrationsbüro des EDA/EVD in Bern, bei der FDP Gais hielt. – Im November eröffneten Dina und Walter Langenegger im Bommes einen Hofladen mit biologisch-dynamischen Produkten. – Ein Magnet erster Güte waren die «Blau-meisen», eine Partyband aus dem Württembergischen. Ihr Auftritt im November im Oberstufenzentrum lockte über tausend vorwiegend junge Leute an. – Der Primarlehrer und Bauernsohn Martin Frischknecht bekundete mit dem Kauf zweier Yaks, in der Landwirtschaft neue Wege beschreiten zu wollen. Ab Ende Oktober weideten die beiden Tiere in der Rotenwies.

*Wahlen und Abstimmungen.* Mitte März genehmigten die Gaiserrinnen und Gaiser bei einer Stimmbeteiligung von gut 20 Prozent die mit einem Ertragsüberschuss von 2150 Franken abschliessende Jah-

resrechnung. Ebenfalls Zustimmung fand das Budget 1998, das einen Aufwandüberschuss von 62 000 Franken vorsah.

*Wirtschaft und Gewerbe.* Ihr 10-Jahr-Betriebsjubiläum konnte Ende Februar die Firma Nägeli Holz + Innenausbau feiern. Hannes und Katrin Nägeli hatten vor zehn Jah-

ren die damalige Zimmerei von Ernst Hofstetter übernommen. – Ihr 20-Jahr-Jubiläum konnte die Enz-Electronic AG begehen. Gleichzeitig feierte man auch das 10-jährige Bestehen der Lumitec AG. – Im Oberstufenzentrum ging am ersten Adventssonntag der Weihnachtsmarkt in Szene.

## SPEICHER

*Gemeindepolitik.* Nach achtjähriger Zugehörigkeit zum Gemeinderat reichte Vizehauptmann und Finanzchef Werner Krüsi Anfang Jahr den Rücktritt auf das Ende des Amtsjahres ein. – Das Ausserrhoder Verwaltungsgericht hob Anfang Februar einen Entscheid des Regierungsrates in Sachen Teilzonenplan Obere Schwendi auf. Der Regierungsrat hatte vier Parzellen ausschliesslich der Landwirtschaftszone zuteilen wollen. Damit findet ein jahrelanges Tauziehen eine Fortsetzung von unbestimmter Dauer. – Die FDP Speicher portierte zuhanden der kantonalen Delegiertenversammlung einstimmig Gemeindehauptmann Richard Krayss als Kandidat für die Regierungsratswahlen. Wenige Tage später zog Krayss seine Kandidatur wieder zurück. – Anfang März wurde bekannt, dass sich die Gemeinde mit der Absicht trage, das private Kurhaus Beutler zu kaufen und es als Pflegeheim mit 32 bis 35 Betten weiterzuführen. Gleichzeitig soll das Krankenhaus Trogen, dem Speicher über einen

Zweckverband angeschlossen ist, geschlossen werden. Als Grund für diese Entwicklung wurde der konstante Rückgang des Patientengutes in der Klinik Beutler geltend gemacht. Ein paar Wochen nach dieser allgemein als erfreulich bezeichneten Entwicklung kam die grosse Ernüchterung. Die Gemeinde musste zu ihrem grossem Bedauern bekanntgeben, dass die Vertragsverhandlungen mit der Besitzerfamilie des Kurhauses Beutler gescheitert seien. Der Grund dafür: es trat ein potenterer Kaufinteressent auf, der ein für die Besitzerfamilie günstigeres Angebot machen konnte. – Ende Juni reichte die örtliche SP-Sektion eine Initiative auf Einführung des Proporzwahlverfahrens bei den Kantonsratswahlen ein. Das Begehren war mit gegen 200 Unterschriften versehen. – Wenige Tage vor Weihnachten gab Richard Krayss seinen Rücktritt als Gemeindepräsident auf Ende des Amtsjahres 1998/99 bekannt. Er übte das Amt seit 1986 aus, nachdem er zuvor bereits drei Jahre dem Gemeinderat angehört hatte. Von

1991 bis 1994 vertrat Krayss die Gemeinde Speicher auch im Kantonsrat.

*Kirchen.* An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung beschlossen die Stimmberechtigten der Pauluspfarrei Speicher-Trogen-Wald eine Erweiterung des katholischen Pfarreizentrums Bendlehn um einen Meditations- und um einen Stauraum. Sie bewilligten hiefür einen Kredit von 610 000 Franken. Ebenfalls genehmigt wurde ein Kredit von 140 000 Franken für die Innenrenovation des 25-jährigen Pfarreizentrums. – An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Pauluspfarrei Speicher-Trogen-Wald von Ende März genehmigten die Stimmberechtigten die Jahresrechnung 1997 und das Budget 1998. Für Albert Schönenberger, Trogen, rückte Eliamo Ramelli, Trogen, in die Geschäftsprüfungskommission nach. – An der Kirchgemeindeversammlung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde vom letzten März-Sonntag wurden Käthi Krüsi und Susanne Eugster neu in die Kirchenvorsteherschaft gewählt. Sie rücken dort für Gigée Rekade und Marlis Perez nach. Die Versammlung genehmigte ferner die Jahresrechnung 1997 und das Budget 1998. – Anfang Mai reichte in der Evangelischen Kirchgemeinde Pfarrer Reiner Rohloff seinen Rücktritt auf Ende August ein. Er begründete diesen Schritt mit unüberbrückbaren Differenzen mit dem Präsidenten der Kirchenvorsteherschaft, Fritz Wunderli. Der

Konflikt entzündete sich weniger an Problemen im zwischenmenschlichen Bereich als vielmehr in unterschiedlichen Auffassungen punkto Interpretation des Amtes von Kivo-Präsident Wunderli, die Pfarrer Rohloff als zu extensiv empfand. Fritz Wunderli nahm andererseits für sich in Anspruch, sein Amt im Rahmen der ihm gegebenen Möglichkeiten auszuüben. – Am Pfingstsonntag spendete Bischof Ivo Fürer im Pfarreizentrum Bendlehn 16 Menschen an der Schwelle zum Erwachsenendasein das Sakrament der Firmung. Für den Oberhirten der Diözese St. Gallen war es die erste Erwachsenenfirmung. – Mit dem Ende des Schuljahrs fand auch die 20-jährige Tätigkeit von Romy Waser als Katechetin der Pfarrei Speicher-Trogen-Wald ihren Abschluss. Sie bereitete in dieser Zeit fast 360 Kinder auf die Erstkommunion vor und erteilte unzählige Lektionen Religionsunterricht in den drei Dörfern.

*Kulturelles und Vereine.* Im Januar präsentierte der Musikverein im Buchensaal beifällig aufgenommene Unterhaltungsanlässe unter dem Motto «Tiergarten». – In der Galerie Speicher stellte Ruedi Barmert aus Wald abstrakte Werke aus. Es handelte sich vorab um farblich aufeinander abgestimmte Bilder mit klaren geometrischen Formen. – Der in den USA geborene, seit Mitte 1997 in Speicher wohnhafte Kunstmaler Mark Staff Brandl bestritt in Richterswil eine Ausstellung mit Bildern, Zeichnungen, Holzschnitten und Lithogra-

fien. – An der Hauptversammlung der Sonnengesellschaft las der Trognener Schriftsteller Peter Morger aus seinen Lyrik- und Prosawerken «Heiliger Bimbam» und «Wortschatz». – An der ersten Hauptversammlung des Bibliotheksvereins konnte Präsident Christoph Langenauer mitteilen, dass die Mitgliederzahl im ersten Jahr um 80 Prozent gestiegen sei. – Finanzielle Sorgen belasteten den Verein Ludothek Speicher Trogen, wie an der Hauptversammlung zu vernehmen war. Allerdings zeichneten sich dank der Zusicherung vermehrter Unterstützung durch die Gemeinde Speicher wieder bessere Perspektiven ab. – Im Buchensaal präsentierte am letzten Samstag im März die Männerchorgemeinschaft Speicher-Teufen ihr Unterhaltungsprogramm, das sie unter die Mottos «Wie herrlich ist's im Wald» und «Lustig ist das Zigeunerleben» gestellt hatte. – In der evangelischen Kirche eröffnete am ersten Aprilsonntag der russische Mädchenchor «Sokoljata» die von Pfarrer Carl Haegler organisierten 8. Internationalen Osterfestspiele, die Konzerte im Mittelland und im Vorderland offerieren. Das Publikum bereitete dem Chor eine stehende Ovation. – In der Galerie Speicher begann Mitte Mai eine Ausstellung zum 20-jährigen Bestehen der Galerie. Gertrud Kaeser hatte 30 Künstlerinnen und Künstler, die bereits einmal eine Ausstellung bestritten, zur Präsentation eines Werkes eingeladen, welches das Thema «appenzellisch» umsetzen sollte. An der Vernissage nahm

viel gutgelauntes Volk teil. – In den Räumen der Reglomat AG stellte von Ende Mai bis Mitte August die auch schriftstellerisch tätige St.Gallerin Johanna Barbara Breitenmoser Bilder und Skulpturen aus. Wenige Wochen später eröffnete Rita Etterlin in den Räumen der Reglomat AG ihr Atelier zum Eck, was sie mit einer Ausstellung verband. – Im Rahmen der Sommerfestspiele konzertierten Ende Juli ein Kosaken-Ensemble in der evangelischen Kirche. Sakrale und folkloristische Gesänge bildeten das begeistert aufgenommene Programm. – Der Damenturnverein Speicher feierte im August das 75-jährige Bestehen. Die Jubiläumsfeier war in das Dorfplatzfest eingebettet, das wegen schlechten Wetters allerdings in den Buchensaal verlegt werden musste. – In den Räumen der Firma Reglomat stellte der aus Jugoslawien stammende Simeun Moravac von Ende August bis Mitte November Bilder und Skulpturen aus. – In der Galerie Speicher stellte im September die Baselbieterin Lilot Hegi Bilder und Zeichnungen aus. Ein grosser Teil ihrer Arbeiten steht in einer Beziehung mit dem Theater, ist doch die Künstlerin hauptberuflich Bühnen- und Kostümbildnerin. – Die Sonnengesellschaft eröffnete ihr Saisonprogramm im September mit einem Dia-Vortrag des Speicherers Peter Schneider über Peru. – Bei der Sonnengesellschaft war Ende Oktober die St.Galler Spitalseelsorgerin Vreni Baumer zu Gast. In einem aus reicher Erfahrung schöpfenden Vortrag sprach sie über Trauer und

Trauerarbeit. – Vier Unterhaltungsanlässe bestritt – erstmals mit dem neuen Dirigenten Hubert Mullis – der Gemischte Chor Speicherschwendi im November. Dem Liederreigen folgte das Lustspiel «Liebi, Gäld und Altpapier». – Auf Einladung der Sonnengesellschaft stellte der St.Galler Buchhändler Louis Ribaux im November Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt vor. – In der Galerie Speicher war im Dezember der 93-jährige Zeichner René Gilsli aus St.Gallen zu Gast. Zu sehen waren zahlreiche Zeichnungen, die im «Nebelspalter» veröffentlicht wurden und mit ihren teils unverblühten Aussagen ihre Wirkung nicht verfehlt hatten. – Ausstellungsraum für Seidenmalerei-Arbeiten gewährte die Reglomat AG in den Wintermonaten der einheimischen Kunsthandwerkerin Anita Stihl. – Am traditionellen Chläusler der Sonnengesellschaft fand unter dem Titel «... und es begab sich» eine Lesung mit Regine Weingart und Arnim Halter vom Verein «Parfin de siècle» statt. – Guten Zuspruch fand die von der Kulturkommission im evangelischen Kirchgemeindehaus veranstaltete Gedichte-Nacht kurz vor Weihnachten. – Zu einem Benefizkonzert zugunsten der Opfer der Unwetterkatastrophe in Südamerika lud der Musikverein am vierten Adventssonntag in die katholische Kirche ein. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

*Schule.* «Halt, die Presse!» – unter diesem Titel ging zum Schulschluss die obligate Produktion

der Oberstufenschülerinnen und -schüler im Buchensaal in Szene. – Eine Erzählnacht sowohl für Kinder als auch für Erwachsene veranstalteten im November die Lehrkräfte des Buchenschulhauses. – Die Fünftklässlerinnen und -klässler von Petra Pfändler und Hansjörg Müller studierten Markus Hottigers Musical «Die Legende vom vierten König» ein und boten das Spiel an zwei Adventssonntagen in der katholischen und in der evangelischen Kirche dar. – Zu einem offenen Adventssingen mit Malcolm Green und Urs C. Eigenmann lud die Oberstufe kurz vor Weihnachten in die evangelische Kirche ein.

*Sport.* Der 15-jährige Edy Tanner belegte an der Europameisterschaft im Ponyreiten, durchgeführt im französischen Le Touquet, den hervorragenden vierten Rang. Die Teilnahmeberechtigung hatte er sich als Bestqualifizierter mit fünf Wertungen aus zehn nationalen Sprungkonkurrenzen geholt. – Im Rahmen des Dorfplatzfestes fand im August ein Sponsorenlauf zugunsten eines Beachvolleyballplatzes statt. Statt der budgetierten 2000 Franken kamen dabei nicht weniger als 8000 Franken zusammen. – Die Unihockey-Mannschaft Speicher Bears II gewann Anfang September die erste Auflage des Appenzeller Cups. – Auf eine sehr gute erste Saisonhälfte konnte der Badmintonclub Trogen-Speicher Ende Jahr zurückblicken. Zahlreiche Podest- und Medaillenplätze zierten das Palmarès des rührigen Vereins.

*Verschiedenes.* Nachdem der Winter doch Einzug gehalten hatte, konnte der Skiclub Speicher am letzten Januarsonntag das traditionelle Jugendskirennen durchführen. – Der Feuerwehrverein und die Guggenmusik «Spyycher Gugge» zeichneten für die Organisation des leider von Regen beeinträchtigten Kinderfasnachtsumzugs verantwortlich. – Beim Elektrizitätswerk der Trogenerbahn wurden Emil Ammann nach 41 und Ulrich Nagel nach 27 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. – Auf Einladung der SP Speicher sprach Mitte März der Basler alt Nationalrat Helmut Hubacher im Kirchgemeindehaus über Bundespolitik. – Die Hauptversammlung der SP-Sektion Speicher wählte im März Judith Egger als neue Präsidentin. Ihr Amtsvorgänger Ivo Müller blieb im Parteivorstand. – Am 19. März wurde eine Sektion Speicher der Schweizerischen Volkspartei (SVP) gegründet. Als ersten Präsidenten wählte die Gründungsversammlung den Landwirt Ernst Krüsi aus der Speicherschwendi. – Im Rahmen von Gesundheitswochen schuf der Frauechreis Speicher-Trogen-Wald Ende April/Anfang Mai ein vielfältiges Angebot an sportlicher Betätigung, das vor allem bei Frauen auf reges Interesse stiess. – Im Frühjahr bildete sich eine Interessengemeinschaft «Mehr Sicherheit für unsere Kinder». Mit einer Umfrage wollte sie ergründen, was die Anwohnerschaft von Kohlhalden und Rickstrasse zum motorisierten Verkehr auf diesem oft benutzten «Schleich-

weg» in den Osten St.Gallens sagt. Wichtigstes Fazit: es hat zuviel Verkehr auf dieser durch Wohngebiet führenden Gemeindestrasse. – Am Freitag, 12. Juni, hatte TB-Wagenführer Werner Forrer seinen letzten Arbeitstag. 37 Jahre lang stand er in Diensten der Trogenerbahn. – Bei guten äusseren Bedingungen konnte am letzten Juni-Wochenende das 64. Vögelinsegg-Schiessen abgewickelt werden. Lediglich am Samstagabend versperrten Hagelschwaden eine Zeitlang die Sicht auf die Scheiben. – Anfang Juli erfolgte in der Speicherschwendi der Spatenstich für eine Überbauung in der Au. Acht Reihenhäuser und ein Block mit zehn Eigentumswohnungen sollen dort entstehen. – Auf dem Sportplatz Buchen wurde Anfang September eine Half-Pipe-Anlage installiert. Als Standort wäre eigentlich eine gemeindeeigene Parzelle neben der Grüngut-Deponie im Flecken vorgesehen gewesen, doch verhinderte dort die Einsprache eines Nachbarn das Aufstellen der von Jugendlichen angeregten Anlage. – Im Hallenbad stieg aus Anlass des 20-Jahr-Jubiläums Anfang September eine Beach-Party. Die Organisatoren hatten das Hallenbad zu diesem Zweck karibisch hergerichtet. – Am zweiten September-Wochenende fand die offizielle Einweihung der neuen, bereits seit einem Jahr benützten Bahnhofsanlagen statt. Mit der Einweihungsfeier hatte man zugewartet, damit auch die Umgebungsarbeiten vollendet werden konnten. Im Beisein zahlreicher Gäste ging die Eröffnung



*Der neue Bahnhof Speicher wurde ein Jahr nach Inbetriebnahme offiziell eröffnet.*

vonstatten. Tags darauf bot die Trogenerbahn im Rahmen eines Tags der offenen Tür Einblick in ihre sämtlichen Abteilungen. – An der Hauptversammlung der politischen Vereinigung «Standpunkt Speicher» wurde mit Thomas Christen ein neuer Präsident gewählt. Er löste Jörg Schoch ab, der das Amt seit der Gründung des Standpunktes vor fünf Jahren innehatte. – Ab Oktober offerierte die Ludothek Speicher-Trogen einen kostenlosen Spiel-Treff für Erwachsene. Er wird jeden ersten Montag im Monat angeboten. – Soviele Jungbürgerinnen und Jungbürger wie noch nie feierten Ende Oktober ihren Eintritt in die Volljährigkeit. Nach einer Besichtigung der Gemeindeverwaltung begab man sich

in den «Bären» Speicherschwendi, wo eine Diskussion zum Thema «Schweiz und EU» mit den Regierungsräten Hans Altherr und Hans Diem stieg. Aber auch der gemütliche Teil fehlte nicht. – 25 Ausstellerinnen und Aussteller präsentierten Ende Oktober/Anfang November im Buchensaal ihre Arbeiten anlässlich der fünften Hobby-Ausstellung. Die Publikumsresonanz war gut; hingegen blieb die Kauflust hinter den Erwartungen zurück. – Am ersten Novembersamstag feierte man in Buchensaal dessen und des Hallenbades 20-jähriges Bestehen. Auf der Bühne boten Mölä & Stahli, der mit Speicherer Wurzeln ausgestattete Kabarettist Hampi Krüsi aus Trogen und der einheimische Zauberer Hobini ein

mit viel Beifall aufgenommenes Unterhaltungsprogramm. – An einem Informationsabend im Buchensaal wurden die Probleme aufgezeigt, die im Hinblick auf den Jahreswechsel 1999/2000 im EDV-Bereich entstehen können. Ferner ging Referent Kurt Jauslin auf die Auswirkungen des Euro ein. – Mit der Montage eines Sterns machte der Handwerker- und Gewerbeverein einen Anfang für eine mögliche Weihnachtsbeleuchtung entlang der Hauptstrasse. Das Beispiel machte Schule, wurde doch am gleichen Tag ein zweiter, gesponserter Stern montiert. – An der Hauptversammlung des Feuerwehrvereins von Ende November wurde eine Änderung in der Organisation der Feuerwehr bekanntgegeben. Statt der bisherigen drei bilden neu zwei Züge die Feuerwehr. – Mit einer kleinen Feier wurde kurz vor Weihnachten Elsie Heller als Leiterin des Muki-Turnens verabschiedet. Sie hatte diese Aufgabe 24 Jahre lang versehen. – Im Dezember eröffnete Mobility CarSharing, eine Organisation zur Reservierung von Autos für den privaten Gebrauch, in Speicher eine Sektion mit einem eigenen Auto.

*Wahlen und Abstimmungen.* Bei den Ergänzungswahlen in den Gemeinderat vom ersten Mai-Wochenende – wettzumachen galt es die durch den Rücktritt von Werner Krüsi entstandene Vakanz – wurde der vom Standpunkt portierte Christian Breitenmoser gewählt. Er erhielt 776 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 531

Stimmen. Als achttes und neuntes Mitglied der Schulkommission, aus der Präsident Michael Auer und Peter Bürklin zurückgetreten waren – wurden der von der SP nominierte Lukas Weibel mit 911 und der vom Einwohnerverein Speicherschwendi vorgeschlagene Peter Ledergerber mit 906 Stimmen gewählt. Mangels Kandidaturen kam keine Wahl für das Amt des Schulpräsidenten zustande, so dass hierfür ein zweiter Wahlgang angesetzt werden musste. Bei der Wahl des vierten und fünften Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission, aus der Präsident Arthur Geser und Stephan Egger zurückgetreten waren, machten HGV-Kandidat Gerd Burkhard mit 854 und FDP-Kandidat Rolf Fässler mit 659 Stimmen das Rennen. Neuer GPK-Präsident wurde Hanspeter Frischknecht mit 965 Stimmen. – Mit deutlicher Mehrheit – im Stimmenverhältnis von 840 Ja gegen 418 Nein – sagten die Stimmberechtigten ja zur Geleiteten Schule, ein Projekt, gegen das von keiner Seite Opposition gemacht wurde. Die Jahresrechnung 1997 wurde mit 1179 Ja gegen 97 Nein angenommen. Ebenfalls gutgeheissen wurden zwei Einbürgerungsgesuche; jenes des Ehepaars Tamas und Maria Jozsa mit 846 Ja gegen 369 Nein, jenes von Terezija Kapetanovic mit 793 Ja gegen 403 Nein. – Neuer Speicherer Schulpräsident und damit Nachfolger von Michael Auer wurde am ersten Juni-Sonntag der parteilose Lukas Weibel, den die SP portiert hatte. In einer nicht ganz unumstrittenen Wahl – die über 250 leer

eingelegeten Stimmzettel waren Indiz dafür – erzielte der einzige offizielle Kandidat im zweiten Wahlgang 382 Stimmen. – Ohne Chance blieb die von der SP eingereichte Initiative auf Wahl der Speicherer Mitglieder des Kantonsrates nach dem Proporzsystem; der Souverän lehnte sie 342 Ja gegen 1018 Nein ab. Angenommen wurde mit 1232 Ja gegen 142 Nein das Budget 1999, das auf dem gleichen Steuerfuss von 3,8 Einheiten basiert. Ebenfalls Zustimmung – im Verhältnis 1192 Ja : 152 Nein – fand der 1,3-Mio.-Kredit für den Bau eines neuen Reservoirs auf Vögelinsegg. Und dem Einbürgerungsgesuch von Tenzing N. Sherpa stimmten die Speicherer mit 962 Ja gegen 347 Nein zu.

*Wirtschaft und Gewerbe.* Vreni und Roger Hauser übernahmen zum Jahresbeginn das bisher von Bea und Elmar Lovisi betriebene Velogeschäft in der Gewerbezone Wies. – Der Unternehmer Gerd Burkhard brachte einen neuen Gesundheitstee auf den Markt. Ihm gelang es, den als Genuss- und Heilmittel bekannten Grüntee unter dem Namen «Medex Grüntee Instant» in einer sofort wasserlösli-

chen Form zu entwickeln. – Anfang Juli konnte das Zweigbüro Speicher der Ingenieurunternehmung Brunner Kunz Meile AG sein 25-jähriges Bestehen feiern. Geleitet wird es vom Speicherer Hansruedi Kunz. – Anfang Oktober eröffnete Ruth Jaegle an der Teufenerstrasse eine «Kerzenecke». – Eugen Bischof, Inhaber der Kreuzgarage, konnte Anfang Oktober einen Ausstellungsraum für Autos eröffnen. Er erfüllte damit Auflagen der Autoimporteure, die nur noch dann die Vertretungsverträge verlängern, wenn die Garagisten derartige Schauräumlichkeiten zur Verfügung stellen. – Ende Oktober stellte der Alteisenhändler Ernst Altherr die Sammlungen in den von ihm betreuten Gemeinden Speicher, Trogen, Wald und Rehetobel ein. Seine Altmetallfirma führte er jedoch in eingeschränktem Umfang weiter. – Die (gelungene) Ausweitung eines Versuchs unternahm im November sieben Speicherer Gewerbebetriebe. Sie taten sich für eine Advents-Ausstellung zusammen, wofür vor Jahresfrist in ganz bescheidenem Umfang der Startschuss gegeben worden war.

## TROGEN

*Gemeindepolitik.* Ende April gab der Gemeinderat bekannt, dass er die Pachtverhältnisse für die landwirtschaftlichen Liegenschaften Boden und Schurtanne auf Ende des Jahres 2001 gekündigt habe.

Zweckmässigkeits- und Rentabilitätsüberlegungen führten zu dieser Entscheidung. Das Land – rund 21 Hektaren – soll ab dem Jahr 2002 an verschiedene Landwirte verpachtet werden, wobei der Landwirtschaft-

liche Verein beim Suchen nach einer tauglichen Lösung miteinbezogen wird. – Am 16. September beschloss die Bürgerversammlung praktisch einstimmig, die Bürgergemeinde Trogen aufzulösen. An der letzten Versammlung im «Seeblick» wurde ferner der Verkauf des Locherhauses in der Schurtanne an die Familie Werner und Susanne Meier-Hartmann gutgeheissen. – Ende Oktober wurde ein weiteres Kapitel in der langen Geschichte der Überbauung Schülerwiese abgeschlossen. Das Ausserrhoder Verwaltungsgericht wies Beschwerden gegen den von Gemeinde- und Regierungsrat gutgeheissenen Gestaltungsplan Schülerwiese ab. – Mitte November fand die erste Information für die rund 60 Trognerinnen und Trogner statt, die an der Erarbeitung eines Leitbildes mitwirken wollen. Sie hatten sich auf einen Aufruf des Gemeinderates gemeldet und nahmen ihre Arbeit in Gruppen, die bestimmte Themenbereiche bearbeiten, auf. – An einer öffentlichen Versammlung Mitte November orientierte die sechsköpfige Kommission unter dem Präsidium von Gemeinderat Alfons Schedler für die Gestaltung des Dorfplatzes über den Stand der Arbeiten. Sie waren zu jenem Zeitpunkt so weit fortgeschritten, dass an die Ausschreibung eines Studienwettbewerbs gedacht werden konnte.

*Kantonsschule.* Eine gemischte Mannschaft der Kantonsschule Trogen errang an den Schulsporttagen der Oberstufenschulen in

Schwyz die Silbermedaille und knüpfte damit an die guten Leistungen aus den Vorjahren an. – Ende Juni fand die Diplomfeier der Handelsmittelschule statt. Alle 14 Absolventinnen und Absolventen bestanden die Prüfungen. Ihrer zehn werden die Berufsmittelschule besuchen, die nach den Sommerferien an der Kanti Trogen erstmals angeboten wurde. – Nach neun Jahren erarbeitete Kantonsschullehrer Gerhard Falkner letztmals eine Theaterproduktion mit den Schülerinnen und Schülern des zehnten Schuljahrs. Im «Fünften Eck» wurden drei Produktionen, die das Thema «Wohngemeinschaft» thematisieren, dargeboten. – Ein grossartiges, über Monate hinweg erarbeitetes Projekt kam im November in der «Arche» zur Aufführung. Unter Gerhard Falkners Regie, Jürg Surbers musikalischer sowie Gisa Franks choreographischer Leitung wurden Henry Purcells Oper «Dido und Aeneas» und Ingeborg Bachmanns Hörspiel «Der gute Gott von Manhattan» ineinander verwoben und unter dem Titel «Zur Hölle mit Ihnen!» an drei Abenden dargeboten. Es war dies eine der letzten Inszenierungen von Gerhard Falkner als Kantonsschullehrer. Aus diesem Grunde ehrte ihn die Ausserrhodische Kulturstiftung am Schluss der dritten Aufführung. – Die Kantonsschule gewährte Ende November der Union der Schülerorganisationen der Schweiz für ihren Jahreskurs Gastrecht. – «Die Feuerblume» von Gerlind Reinshagen – mit diesem Stück wusste die Theater-

gruppe der Kantonsschule unter Gerhard Falkners Leitung in fünf Aufführungen zu Beginn des Advents zu überzeugen. – An der Maturafeier in der evangelischen Kirche konnte Rektor Willy Eugster allen 58 zur Matura angetretenen Schülerinnen und Schülern das Reifezeugnis überreichen.

*Kirchen.* An der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der Evangelischen Kirchgemeinde Trogen vom 15. März wurden Magdalena Neurauder, Käthi Germann und Rudolf Widmer neu in die Kirchenvorsteherchaft, die man damit auf sieben Personen aufstockte, gewählt. Sie ersetzen die nach neunjähriger Amtsdauer zurücktretende Marie-Louise Knecht und den nach einjähriger Amtsdauer demissionierenden Markus Ringeisen. In der Geschäftsprüfungskommission nahm neu André Frischknecht für Urs Schläpfer Einsitz. Neue Synodale für Marie-Louise Knecht wurde Ursi Baer. Genehmigung fanden die Rechnung 1997 und das Budget 1998. Die Rechnung schloss mit einem Vorschlag von 26 000 Franken ab; das Budget rechnete mit einem Rückschlag von 8700 Franken. – Das Thema «Stein» stand im Mittelpunkt einer Lagerwoche, die die Evangelische Kirchgemeinde in den Herbstferien anbot. Angesprochen waren die Zweit- bis Fünftklässler. Rund vierzig Kinder nahmen an der Lagerwoche teil. – Zum Menschenrechtstag am 10. Dezember luden die Evangelischen und Katholischen Kirchgemeinden von Spei-

cher, Trogen und Wald zu einer Mahnwache auf den Dorfplatz Trogen ein.

*Kulturelles und Vereine.* Zur Einweihung des Orgelpositivs gaben im Januar der Organist Andreas Zwicky und der Bassist Frédéric Fischer das vierte von insgesamt sechs Einweihungskonzerten. – In der «Arche» der Kantonsschule gab der Pianist Peter Waters am 15. Februar ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der südslawonischen Region Zupanja. Der in Bühler wohnhafte Künstler australischer Herkunft spielte Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Dimitri Schostakowitsch. – Am letzten März-Samstag unterhielt die Musikgesellschaft Trogen in der Mehrzweckhalle Niedern viel Publikum aufs Vortrefflichste. Ihren Unterhaltungsanlass hatte sie unter das Motto «Vom Blechmüsegli zur Brassband» gestellt. – In der «Krone» gastierte auf Einladung des Werkheims Neuschwende am ersten Mai-Samstag die Compagnie Orphée aus Frankreich. Das Ensemble setzte, in altfranzösischer Sprache, auf eindruckliche Weise Sprache und Musik in Bewegung um. – In einer «mörderischen Performance» in der «Krone» deckten Anfang Mai der Jurist Walter Hauser und die Sängerin Betty Legler auf, dass bei Indizien-Mordprozessen in der Schweiz im Zweifelsfalle stets gegen die Frau entschieden wird. Ihre Darstellung der Fakten mündete in die Forderung: mehr Frauen in die Gerichte! – Im Café Ruckstuhl er-

hielt Daniela Styger-Früh aus Bühler, eine Cousine von Geschäftsinhaber Urs Ruckstuhl, ein halbes Jahr lang Gelegenheit, ihre Aquarellphantasien zu präsentieren. Ihre Werke bestechen durch schwungvoll-farbige Pinselführung, die des Betrachters Phantasie anregen. – Im Stadttheater St.Gallen war Mitte Mai im Rahmen einer Matinee der Trogner Musiker Frédéric Fischer zu Gast. In der Reihe «Komponistenporträts» stellte er sein «Requiem à la mémoire d'Antoine de Saint-Exupéry» vor. – Im Obergerichtssaal bot am ersten Freitag im Juni das Trio Dorothee Harsch (Sopran), Sergio Pastore (Gitarre) und Andrzej Kowalski (Violine) einen Kammermusikabend, veranstaltet von der Kronengesellschaft. Gespielt wurden Werke aus verschiedenen Stilepochen. – Mit einem «Welcome Summer-Festival» ging am 20. Juni im Bädli Trogen ein Ereignis in Szene, an dem neun Bands bei besten äusseren Bedingungen für ein stimmungsvolles Festival-Wochenende sorgten. – Die Pfadiabteilung beging Mitte August ihr 70-Jahr-Jubiläum. Auf dem Landsgemeindeplatz war ein Zelt errichtet, in dem sich das Festpublikum an Zirkusvorstellungen erfreuen konnte. – Eine Kulturreise nach Dresden und in dessen Umgebung unternahm die Kronengesellschaft im Oktober. Als Cicerone fungierte Albrecht Tunger, der aus jener Gegend stammt. – Einen Auftritt im «Fünften Eck» hatten Anfang November die drei Berner Troubadours Ruedi Krebs, Markus Traber

und Bernhard Stirnemann. Organisator des Abends war die Kronengesellschaft. – Zu einer Autorenlesung mit der jungen Schweizer Schriftstellerin Zoë Jenny lud die Kronengesellschaft Ende November ins «Fünfte Eck» ein. Zoë Jenny stellte namentlich ihren Erstlingsroman «Das Blütenstaubzimmer» vor. – Im Café Ruckstuhl begann Ende November eine Ausstellung mit Bildern des aus Appenzell gebürtigen, in St.Gallen wohnhaften Senntummalers Emil Sutter. – Indischen Tanz konnten die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohn- und Altersheims für Gehörlose Ende November erleben. Zu Gast im Heim war die Tänzerin Bulbuli Hossain. – Am letzten November-Sonntag fand in der Kirche ein Adventskonzert mit einheimischen Interpreten statt. Bestritten wurde es von der Familienkapelle Geschwister Küng aus Steinegg-Appenzell und dem Jodelchörli Speicher. – «Im Chäller» im Hinterdorf 31 stellte im Dezember die im bündnerischen Calancatal wohnhafte Sabina Spinnler Gebrauchskeramik aus. Die Künstlerin hatte früher im Kinderdorf Pestalozzi gearbeitet. – Im Präsidium des Skiclubs gab es an der Hauptversammlung im Dezember einen Wechsel: Denise Schacher folgte Reto Schmid nach, der fünf Jahre Präsident gewesen war.

*Kinderdorf Pestalozzi.* Zwei Schulklassen aus Polen und aus der Schweiz nahmen im Pestalozzidorf an einem Videoprojekt teil. Ihre Erzeugnisse wurden an einem Film-

festival in Fribourg gezeigt, an dem die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi den «Pestalozzi-Preis» vergab. – Im März weilten rund 40 Kinder aus einer Region Weissrusslands, die im Gefolge der Katastrophe von Tschernobyl geschädigt worden waren, zur Erholung im Pestalozzidorf. Der Aufenthalt in der Schweiz hatte zum Ziel, ihr Immunsystem zu regenerieren. – Am 1. April übernahm der gebürtige Tibeter Dorji Tsering, der einen Teil seiner Jugend im Pestalozzidorf verbrachte, die Leitung des Kinderdorfes. Geschäftsführer der Stiftung wurde Christoph Tanner. – An der Mitte Mai in Bern durchgeführten Jahresmedienkonferenz der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi konnte Stiftungsratspräsidentin Leni Robert von einem guten Jahresabschluss berichten. Es resultierte ein Einnahmenüberschuss von rund 580 000 Franken. Bekannt wurde auch, dass man an den Langzeitaufenthalten im Kinderdorf festhalten möchte. Allerdings kommen die davon profitierenden Kinder und Jugendlichen nicht mehr aus dem Ausland. Vielmehr sind es junge Ausländerinnen und Ausländer, die bereits in der Schweiz leben und hier durch die Maschen zu fallen drohen. – Am zweiten Juli-Wochenende kamen über 300 Besucherinnen und Besucher aus 22 Nationen zum Ehemaligen-Treffen zusammen. Zu Gast war auch der erste Dorfleiter Arthur Bill. – Gut besucht war Mitte September der traditionelle Tag der Freundschaft, dessen Motto «Brücken bauen» in einem buntge-

mischten Programm umgesetzt wurde. – Im Oktober überreichten Mitglieder des Harley-Davidson-Clubs Davos einen Check über 10 000 Franken. Gesammelt wurde das Geld am zweiten Schweizerischen Harley-Davidson-Treffen. – Ende Oktober trafen im Kinderdorf 15 Familien mit insgesamt 68 Familienmitgliedern aus dem kriegsgeplagten Kosovo im Kinderdorf ein. Zweck des Aufenthaltes war es, die Asylsuchenden auf das Leben in der Schweiz vorzubereiten und sie über ihre Aufgaben und Pflichten zu informieren. – Im November fand im Kinderdorf Pestalozzi die erste schweizerische Konferenz der Kinder statt. Das Treffen dauerte vier Tage und vereinigte rund sechzig Kinder aus zehn Kantonen. Am Tag des Kindes stellten die Buben und Mädchen ihre Ideen für eine kindergerechtere Welt der Öffentlichkeit vor. – Mitte Dezember trafen im Rahmen des Projektes «Palermo-Trogen» 15 Kinder aus der sizilianischen Hauptstadt im Kinderdorf ein. Ein zweijähriger Aufenthalt soll sie vor dem kriminellen Milieu in Palermo schützen.

*Verschiedenes.* Im Gfeld eröffneten Anfang Januar Ruth und Rolf Lenz die Trachtenstube des Ausserrhoder Trachtenvereins. Sie übernahmen sämtliches Material, das bisher bei der der Firma Kündig-Styger in Stein lagerte. – Peter Zellweger, in direkter Linie von der Handelsfamilie Zellweger abstammend, schenkte der Gemeinde elf Porträts von Zellweger-Familien-

mitgliedern. Die Bilder kehrten damit nach mehr als 200 Jahren wieder in ihr Stammhaus am Dorfplatz zurück. – Bei idealen Bedingungen konnte der Skiclub Gäbris Anfang Februar am Breitenebnet das Jugendskirennen durchführen, derweil der Skiclub Trogen sein Clubrennen nach Wildhaus verlegte. – Zu kulinarischen Köstlichkeiten aus der indonesischen Küche konnte man sich Ende Februar in der «Krone» an die Tische setzen. – Bei passablem Wetter formierte sich in Trogen ein kleiner Fasnachtsumzug, der vom Bahnhof hinunter in die Turnhalle Niedern zu einem Maskenball zog. – Mit einem kleinen Fest verabschiedete sich Ende März der dorfbekannte Gärtner Wilfried Künzler, der auch für die Friedhofpflege und den Blumenschmuck in der Kirche zuständig war, in den Ruhestand. – Mit einer Wahlfeier auf dem Landsgemeindeplatz und in der «Krone» ehrte Trogen den am ersten Mai-Sonntag in den Regierungsrat gewählten früheren Gemeindehauptmann Hans Altherr. – Zu einem grossen Erlebnis wurde für die sechste Primarklasse im Mai ein Aufenthalt in Rom. Es handelte sich um einen Gegenbesuch bei der Schweizer-schule Rom, die im September 1997 einige Tage in Trogen verbracht hatte. – Anfang Juni wurde bekannt, dass die Familie Böhm, in deren Besitz das Hotel Krone seit fast 100 Jahren war, mit der Wirt-tätigkeit aufhört und das tradi-tionsreiche Haus verkauft. Einen Monat später verabschiedete sich Familie Böhm mit einem Fest von

ihren Gästen. – «Cleo hat Euch lieb» war der Titel eines Theaters, das die dritte Realklasse zum Schul-schluss in der Turnhalle des Kin-derdorfs Pestalozzi spielte. – Zur Feier des 40-jährigen Bestehens öffnete das Ostschweizerische Wohn- und Altersheim für Gehörlose im August seine Türen für die Öffentlichkeit. – Im Nistelbühl wurde Ende August eine Blockhütte mit Feuerstelle eingeweiht. Die Realisierung des Vorhabens kam dank der Grosszügigkeit von Sponsoren zustande. – Ende Okto-ber feierte ganz Trogen den 90. Ge-burtstag von Elisabeth Pletscher, der grossen Vorkämpferin für die Gleichberechtigung der Frau. In der Kirche fand ein Konzert statt, in das eine von Nationalrätin Dor-le Vallender gehaltene Laudatio auf die Jubilarin und Glückwunscha-dressen eingeflochten waren. Anschliessend fand man sich zum Apéro im «5. Eck» zusammen. – An einer von der Vereinigung «Schule und Elternhaus» organi-sierten Veranstaltung in der «Ar-che» der Kantonsschule diskutierte ein siebenköpfiges Podium das Thema «Gewalt in der Schule». – Bei bissiger Kälte und Schnee wickelte sich der Trogner Advents-markt ab. Es war der 13. seiner Art, und wie seine Vorgänger lockte er viel Volk nach Trogen. – Kurz vor Weihnachten verabschiedeten im Rathaus Trogen die Forstkommis-sionspräsidenten von Trogen, Bühler, Wald und Rehetobel den bisherigen Revierförster Josef Benz, der in seine Rheintaler Hei-mat zurückkehrte. Als sein Nach-

folger trat Michel Kuster offiziell das Amt des Revierförsters an.

*Wahlen und Abstimmungen.* Nicht ersetzt werden konnte im ersten Wahlgang die aus dem Gemeinderat zurückgetretene Heidi Müller-Gloor. Bei einem absoluten Mehr von 212 Stimmen kam die einzige offizielle Kandidatin, Martina Ludescher von der FDP, auf 197 Stimmen, derweil auf «Vereinzelte» nicht weniger als 204 Stimmen entfielen. Gewählt wurde am ersten Mai-Sonntag indes ein neues Mitglied der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission: Thomas Schumann erzielte 561 Stimmen und wurde damit Nachfolger von Claudia Rechsteiner. – Die Trogner Stimmberechtigten hiessen schliesslich die Jahresrechnung 1997 im Stimmenverhältnis von 511 Ja gegen 113 Nein gut. – Im zweiten Wahlgang konnte am ersten Juni-Sonntag die Vakanz im Gemeinderat behoben werden. Gewählt wurde die nachträglich von einem unabhängigen Komitee portierte Susann Romer-Mettler mit 453 Stimmen. Auf ihre Gegenkandidatin Martina Ludescher entfielen 185 Stimmen. Letztere war an der öffentlichen Versammlung auch als mögliche Anwärterin auf den wegen Hans Altherrs Wahl in den Regierungsrat frei gewordenen Kantonsratssitz ins Gespräch gebracht worden. Für dieses erhielt sie 71 Stimmen. Als Kantonsrat ge-

wählt wurde indessen der offizielle FDP-Kandidat Hansruedi Laich mit 481 Stimmen. – Mit einem denkbar knappen Ergebnis ging am ersten Juni-Sonntag die Abstimmung über die vom Gemeinderat zur Ablehnung empfohlene Initiative «Wahl der Schulkommission durch das Volk» aus. Den 356 Ja-Stimmen standen 349 Nein-Stimmen gegenüber. Deutlich angenommen wurden beim gleichen Urnengang die Einbürgerungsgesuche der Familien Chine Dara und Nary Sdoeung-Kim sowie Savy und Puthy Sdoeung-Chine. – An der Kirchhöri von Anfang Dezember hiessen die Stimmberechtigten das Budget gut. Es basiert auf einem gleichbleibendem Steuerfuss von 4,75 Einheiten für natürliche Personen und von einem um eine Vierteleinheit auf 3,75 Einheiten erhöhten Steuerfuss für juristische Personen.

*Wirtschaft und Gewerbe.* Im ehemaligen Cornelia-Gebäude im Gfeld wurde Mitte März ein Gewerbezentrum offiziell seiner Bestimmung übergeben. Fünf Betriebe und ein Verein fanden auf den vier Etagen des geräumigen Gebäudes ein Domizil. – In der Hüttschwendi eröffneten im März Thomas Epple und Christian Engweiler die Firma «Visual Energy GmbH». Es handelt sich um einen Verlag für Kommunikation, Gestaltung und neue Medien.

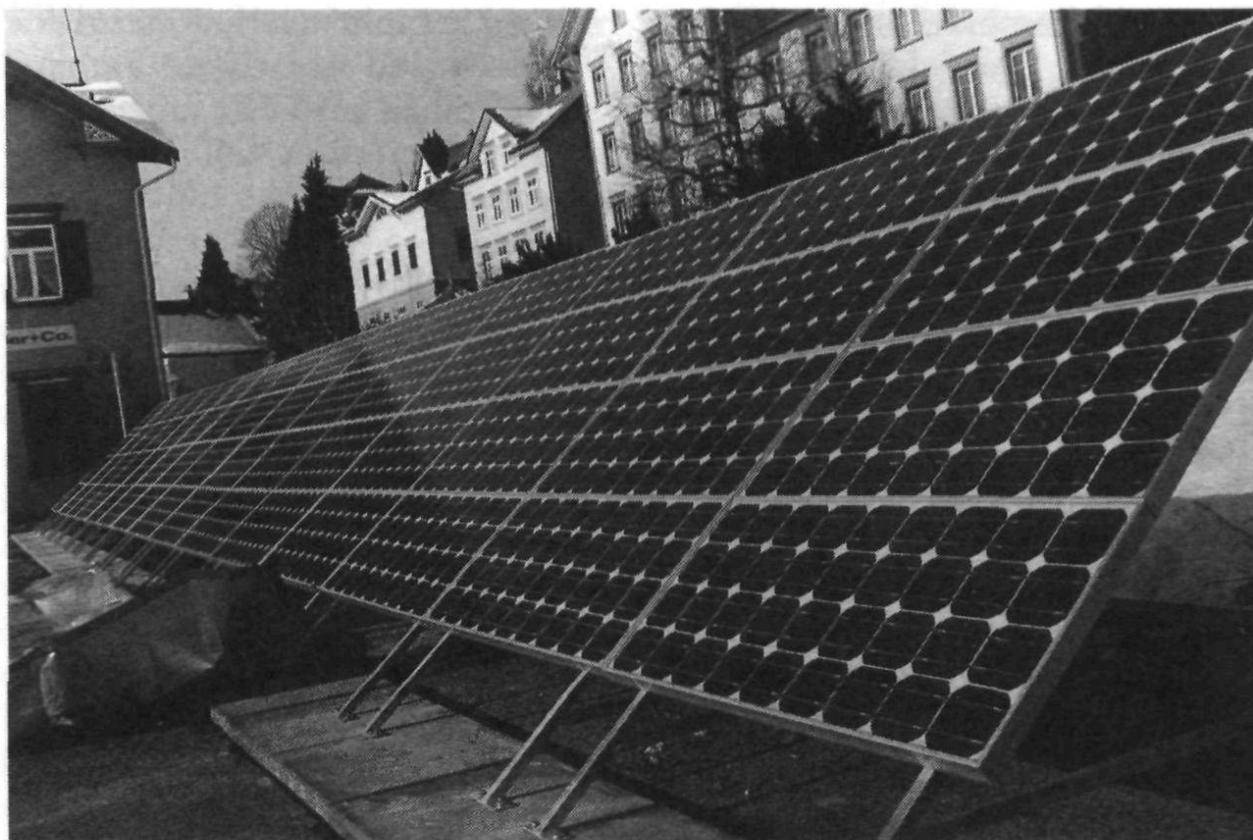
## REHETOBEL

*Wahlen.* Neues Mitglied des Gemeinderats wurde Hansjörg Holenstein, Sonnenbergstrasse 41. Neu in den Kantonsrat wurde Erwin Sonderegger, Heidener Strasse 11, gewählt.

*Abstimmungen.* Die Rechnungskirchhöri vom 25. März wies mit 224 Anwesenden (Vorjahr 96) einen überdurchschnittlichen Aufmarsch auf. Grund dürfte die vom Gemeinderat beantragte Erhöhung des Steuerfusses um 0,3 Einheiten gewesen sein, die mit dem Zufallsmehr von 113 Ja gegen 109 Nein gutgeheissen wurde. 29. November: Bestattungs- und Friedhofre-

glement der Gemeinde: angenommen (469 Ja, 44 Nein).

*Aus der Gemeinde.* Die Realschule wird nicht mehr in der Gemeinde geführt. Seit Beginn des Schuljahres 1998/99 besuchen die Schüler den Realschulunterricht in Trogen. Dieser Umstand beeinflusst die gegenwärtig laufende Schulraumplanung, die nun auf der Basis eines kleineren und damit auch kostengünstigeren Schulhausneubaus weiterzuführen ist. Am 26. September konnte der beim Gemeindezentrum neugeschaffene Sportplatz mit einem fröhlichen



*1998 wurde beim Gemeindezentrum eine Solaranlage in Betrieb genommen. Diesbezüglich Pionierarbeit leistete die Firma Tobler & Co. AG, die mit ihrer Anlage die Sonnenenergie bereits seit 1991 zur umweltfreundlichen Stromproduktion nutzt.*

Plauschwettkampf offiziell zur Benützung freigegeben werden. Am 16. Oktober erfolgte die Einweihung der Sonnenstromanlage (Photovoltaikanlage) am Gemeindezentrum. Die 9200 kWh produzierende Neuerung wurde von einem Einwohner der Gemeinde gestiftet, der anonym bleiben will. Bei dieser Gelegenheit wurde an die bereits seit 1991 bestehende Photovoltaikanlage der Firma Tobler & Co. AG, Strickerei/Näherei, erinnert, die jährlich rund 2600 kWh Solarstrom erzeugt. Als Revierförster löste Michel Kuster seinen Vorgänger Josef Benz ab. Er ist auch für die Waldungen der Gemeinden Trogen, Bühler und Wald zuständig. Anfang Jahr waren die als Galerie dienenden Kellerräume der Liegenschaft ehemals Weinbau Lutz der Öffentlichkeit zugänglich. In der zweiten Aprilhälfte lud das Fahrradmuseum «Velogaden» zu einem grossen Flohmarkt ein, um die finanzielle Situation zu verbessern. Das Malergeschäft von Rolf und Judith Sturzenegger an der Sonnenbergstrasse 1 konnte am 1. April auf das zwanzigjährige Bestehen Rückschau halten. Jörg Schläpfer, Dorf 8, wagt mit der Eröffnung seiner Auto-Fahrschule «Latina» den Schritt zur Selbständigkeit. Im Mai feierte das Altersheim «Krone» das 20-jährige Bestehen. Das Jubiläum war Anlass für verschiedene Veranstaltungen. So wurde am 11. Mai zum Diavortrag «Vom Spatenstich bis zur Einweihung» und am 14. Mai zur Lesung von Autorin Eveline Hasler und zum Konzert des Duos «Space

Schöttl» eingeladen. Am 20. Juni konnte die Hofmülibrücke für den Verkehr freigegeben werden. Das Ereignis wurde als Fest der Begegnung der beiden Nachbardörfer Rehetobel und Wald gefeiert (siehe 125. Heft). Im Verlaufe des Sommers verlegte die Optiprint AG einen Teil des Personals und der Produktion nach Berneck SG (siehe 125. Heft). Am 5. September luden die kroatische Volkstanz- und Musikgruppe «Tomislav», die «Appezeller Frauestriichmusig» und der Volkstanzkreis St. Gallen zu einem unterhaltsamen Kulturabend in das Mehrzweckgebäude ein. Erstmals im Vorderland hat sich in Rehetobel eine Gruppe von Einwohnern dem auf genossenschaftlicher Basis organisierten Autoteilet-System von «Mobility Carsharing» angeschlossen. Dabei teilen sich zehn Haushaltungen in ein Auto. Koordinator für Rehetobel ist Roger Sträuli. Das der Gemeinde gehörende Restaurant Bären, Robach (Urwaldhaus), wurde per 1. Oktober neu an Ruth Pflugli-Fässler verpachtet. Sie löste das während zwölf Jahren wirkende Pächter-Ehepaar Susi und Reini Sturzenegger ab, das nach Lanzarote (Kanarische Inseln, Spanien) auswanderte. Im Dezember wurde bekannt, dass das Restaurant Gupf von den Testessern des Gastroführers «Gault-Millau» mit 16 Punkten ausgezeichnet worden sei.

*Kirchliches.* Zu den Aktivitäten der Kirchgemeinde gehörten sommerliche Seniorenferien im Südti-

rol. Standort war Bozen, wo Pfarrer Kurt Staub jeden Morgen Gespräche rund um das kirchliche Leben leitete. Mit einem stimmungsvollen Konzert in der evangelischen Kirche verabschiedete sich der Gemischtchor von Dirigent Peter Vonbank, A-Lustenau, der sich zwölf Jahre lang in den Dienst des Vereins gestellt hatte.

*Vereinsleben.* Der Zimmerschützenverein Dorf beging sein 75-jähriges Bestehen mit einem Jubiläums-Schiessanlass. Höhepunkt war das festliche Absenden vom 7. Februar. An der Hauptversammlung des Verkehrsvereins beantragte der Vorstand die Abschaffung des Vereins. Das Ansinnen wurde abgelehnt. Als neugewählter VV-Präsident trat Urs Rohner die Nachfolge von Max Baumgartner an. Im August konnte der Verkehrsverein in der Hofmüli ein neuerstelltes Biotop sowie eine Feuerstelle einweihen. An den Ar-

beiten hatte sich eine Projektgruppe des regionalen Arbeitsvermittlungszentrums in Herisau beteiligt. Mitte Juni erspielte die Brass-Band am Kantonal-Musikfest in Möhlin (Fricktal) in der 1. Kategorie Spitzenränge. Im Spätsommer beteiligte sich der Turnverein mit einer Mannschaft am Unihockeyturnier in Freiburg und vermochte sich als Turniersieger zu etablieren. Am 14. und 21. November lud die Turnerfamilie zu Unterhaltungsanlässen ein. Unter der Regie von Hansuli Zuberbühler wurde der Schwank «De Jakob sött hürote» von Jakob Hartmann alias «Chemifeger Bodemaa» aufgeführt.

*Totentafel.* Am 22. Juli verschied der 85-jährige Hans Solenthaler-Bruderer, Oberstrasse 22. Für die Öffentlichkeit hatte er sich unter anderem als Mitglied und Präsident des Gemeindegerechts sowie als erster Zivilschutz-Ortschef engagiert.

## WALD

*Wahlen.* Hans Hohl-Preisig, Höhe 117, und Margreth Lowe-Jäger, Birli 98, hielten als neugewählte Mitglieder im Gemeinderat Einzug. Neues Mitglied des Kantonsrats wurde Hans Sprecher, Scheibe 248.

*Abstimmungen.* 3. Mai: Jahresrechnung 1998: angenommen (254 Ja, 34 Nein). 5. April: Sanierung Sportplatz mit einem Netto-Finanzbedarf von rund 500 000 Fran-

ken: angenommen (200 Ja, 64 Nein). 29. November: Budget 1999 mit unverändertem Steuerfuss von 4,7 Einheiten: angenommen (202 Ja, 22 Nein).

*Aus der Gemeinde.* Der Ausbau des Dorfschulhauses (siehe 125. Heft) konnte mit Totalkosten im Betrage von 522 361 Franken und damit 4 Prozent günstiger als budgetiert abgeschlossen werden. Neu

wurde auf der Gemeinde-Verwaltung eine Lehrstelle geschaffen und als erste Lehrtochter Natascha Graf, Heiden, gewählt. Die heute 60-jährige Rosemarie Buff arbeitet und wohnt seit vierzig Jahren im Gemeinde-Altersheim Obergaden. 1958 kam sie als Arbeitskraft, heute ist sie Pensionärin und noch immer geschätzte Küchenhilfe. «Der Jugendraum, ein öffentliches Ärgernis?» titelte das Gemeindeblatt «Wanze» vom 20. März. Der Gemeindehauptmann kritisierte die Missachtung der Hausordnung im Jugendraum altes Feuerwehrdepot. Am Anlass von Anfang März seien keine der verschiedenen Vorschriften eingehalten worden. Überdies sei viel Dreck zurückgeblieben, und das WC habe sich in einem nicht mehr wieder zu erkennenden Zustand präsentiert. Von Jugendlichen im fraglichen Alter könne Rücksichtnahme und Verantwortung erwartet werden. Gleichzeitig wurde an die Pflicht der Eltern erinnert, denen es nicht egal sein könne, wo und wie ihre Kinder den Samstagabend verbrächten. Am Vormittag des 22. Juli brannte der Bauernhof von Hans Hohl, Höhe, nieder. Dabei fielen den Flammen fünf Schweine und ein Rind zum Opfer. Als Brandursache wurde Funkenwurf beim Mahlen in der Strohmühle vermutet. Die geschätzte Schadenssumme dürfte mindestens eine Million Franken betragen. Die Firma Walser & Co. AG modernisierte den Betrieb mit der Anschaffung einer neuen «Trumatic 500»-Stanzanlage. Das von der gleichen Firma erstellte, acht

behindertengerecht konzipierte Wohnungen und Tiefgarage umfassende Mehrfamilienhaus «Löwen» war im Sommer bezugsbereit. Die Druckerei Traber AG konnte das zehnjährige Bestehen feiern. Andy Hunziker, Loch, eröffnete eine Lastwagen-Fahrschule. Speziell ist ein Lastwagen-Anhänger, der mit einigen Handgriffen in ein Theorielokal verwandelt werden kann.

*Kirchliches.* Für den Chor- und Orgelraum wurde die Installierung einer neuen Beleuchtung beschlossen. An den Gesamtkosten von gut 28 000 Franken beteiligte sich die Einwohnergemeinde mit rund 14 000 Franken. Am 29. November fand in der Kirche ein eindruckliches Adventskonzert der Musikgesellschaft statt. Das Programm umfasste Werke aus der Zeit von Hildegard von Bingen bis zu Bocelli.

*Vereinsleben.* An der Hauptversammlung vom 3. März wurde die Auflösung des Hilfsvereins beschlossen. Das verbleibende Fondskapital von 16 196 Franken floss verschiedenen, sozial tätigen Institutionen zu. Nach dem Rücktritt von Marie-Thérèse Lamari als Präsidentin der Lesegesellschaft Wald wurde als Nachfolger Marc Rittmeyer gewählt. Im Rahmen eines öffentlichen Konzerts in der Mehrzweckhalle verabschiedete die Musikgesellschaft am 20. Juni den seit 1970 tätigen Dirigenten Hermann Hohl. Seine Nachfolge trat Hansruedi Züst an. An der kantonalen Delegiertenversamm-

lung in Herisau wurde MG-Mitglied Max Kunz für seine 60-jährige Aktiv-Mitgliedschaft zum CISM-Veteran ernannt.

*Totentafel.* Am 20. Mai verschied der im 89. Lebensjahr stehende

Fritz Mettler-Eisenhut. Bis 1979 führte er den Doppelbetrieb Bäckerei und Wirtschaft Hirschen im Bühl. Für die Öffentlichkeit engagierte er sich unter anderem als Mitglied des Gemeinderichts und später des Gemeinderats.

## GRUB

*Wahlen.* Als neues Mitglied des Gemeinderats wurde Roger Egli, Schwarzenegg 242, bestimmt.

*Abstimmungen.* An der Hauptmannsgemeinde wurde der beantragte Erhöhung des Gemeindehauptmann-Gehalts von 30 000 auf 50 000 Franken pro Jahr zugestimmt.

*Aus der Gemeinde.* Gemeindehauptmann Heinz Keller präsidiert den Gemeinderat seit 20 Jahren. Für die ausgeschriebene Kindergärtnerin-Stelle meldeten sich über 60 Bewerberinnen. Am 21. März wurde in Walzenhausen der Roman «Die Dornesslerin» von alt Gemeindeschreiber Walter Züst, Grub, vorgestellt. Am 28. März feierte der Landwirtschaftliche Verein sein 100-jähriges Bestehen mit einer Abendunterhaltung. Im Gründungsjahr wies die Gemeinde 87 Landwirtschaftsbetriebe auf. Im Jubiläumsjahr waren es in Grub, Grub SG und Wienacht noch deren 22. Der Handwerker- und Gewerbeverein konnte auf sein 50-jähriges Bestehen Rückschau halten. Grund genug, vom 1. bis 3. Mai mit einer grossen Gewerbeschau mit

gesamthaft 50 Ausstellern an die Öffentlichkeit zu treten. Im Hotel Ochsen feierte das Inhaber-Ehepaar Erich und Luise Högger das 25-jährige Wirken im gastlichen und immer wieder erneuerten Hause, das unter anderem eng mit dem Heilbad Unterrechstein zusammenarbeitet. Am 3. Juli wurde die Gemeinde von einem verheerenden Unwetter heimgesucht. Hagel und heftige Niederschläge verursachten innert kürzester Zeit enorme Schäden. Überschwemmt wurden unter anderem der Kindergarten und das Schulhaus. Die Feuerwehr stand von 19.15 bis 02.00 Uhr pausenlos im Einsatz (siehe auch Heiden sowie Kantonales Spital Heiden). Bereits am 21. November konnte der Skilift seinen Betrieb aufnehmen. Weihnachtsüberraschung für das Kinderheim Blume im Dezember: Auftrags der UBS überreicht Marcel Keller, Heiden, der Leiterin Luzia Majoleth 5000 Franken.

*Kirchliches.* Für die Aussenrenovation des Pfarrhauses wurden Investitionen von gut 53 000 Franken getätigt. Ein Drittel der Kosten hatte die Evangelische Kirchgemeinde



Verlag v. A. Lichtensteiger, Dietfurt

Gruss aus Grub (Kt. Appenzell) - Gasthaus z. Rössli

*1968 und damit vor 30 Jahren hatte das markante, gegenüber der Kirche gelegene Wirtshaus Rössli der Strassensanierung in Richtung Grub SG-Rorschach zu weichen.*

zu übernehmen. Die Einwohnergemeinde schloss mit der Kirchengemeinde einen Mitbenützungsvertrag für das Schulzimmer im Unterschulhaus (alter Kindergarten) ab. Im Frühling sorgte Vandalismus auf dem Friedhof für Aufregung. Von mutwilligen Beschädigungen waren Grabbepflanzungen und WC-Installationen betroffen. Vom 14. bis 16. August fand in Seewis GR ein Gemeinde-Wochenende statt mit dem Ziel, neue Impulse für den Glauben zu vermitteln. Am 30. August wurde auf den Gupf zum Familiengottesdienst eingeladen. Der Reformationssonntag vom 1. November bot Gelegenheit, gemeinsam mit den Gliedern

von Evangelisch-Walzenhausen zu feiern.

*Vereinsleben.* An der Hauptversammlung des Verkehrsvereins wurde der zurücktretende Präsident Erich Högger für seine 20-jährige Tätigkeit an der Vereinsspitze geehrt. Seine Nachfolge trat Gemeindehauptmann Heinz Keller an. Am 8. Februar eröffneten die Konzertorganisatoren der Reihe «Appenzeller Winter» die Saison mit einem Gastspiel des «Lotus String Quartets». Im Verein Dorfbibliothek löste Irene Graber den demissionierenden Präsidenten Peter Imholz ab. Am 26./27. Juni feierte der Turnverein das 50-Jahr-Ju-

biläum mit einem grossen Unterhaltungsprogramm. Zu Festlichkeiten rund um die 50 Jahre alt gewordene, noch immer einsatzbereite Vogt-Motorspritze luden am 22. August Feuerwehrverein und Feuerwehrkorps ein. Seit 40 Jahren besteht die Modellflug-Gruppe Heiden. Am 30. August führte die Vereinigung beim «Hirschen», Grub, einen vielbesuchten Flugtag durch. Der Unterhaltungsabend der Musikgesellschaft vom 7. November stand unter dem Motto «Wir bauen weiter...» Dabei vermochte die neue, erst zwanzigjährige Dirigentin Letizia Kellenberger voll zu überzeugen. Der Verein für

Berufs- und Weiterbildung ehrte im Dezember die vier jungen Berufsleute Marc Lötscher (Elektromonteur), Anette Wirth (KV-Abendschule), Urs Tobler (Magaziner) und Raphael Bruderer (Verwaltung/Berufsmatur) für ihren erfolgreichen Lehrabschluss mit der Übergabe eines Goldvrenelis.

*Totentafel.* Am 5. Juni verstarb der im 81. Lebensjahr stehende Oskar Hoby. Er hatte 1953 zu den Gründern des national bekannten Cabarets «Rüeblisaft» gehört und trat bis ins hohe Alter regelmässig als singender und rezitierender Solokünstler auf.

## HEIDEN

*Wahlen.* Als 10. und 11. Mitglied hielten Erika Graf, Gmeindweg 6, und Daniel Hohl, Gmeindweg 4, im Gemeinderat Einzug. Als 4. Mitglied des Kantonsrats wurde Köbi Frei, Hasenbühlstrass 13, gewählt.

*Abstimmungen.* 3. Mai: Jahresrechnung 1997: angenommen (893 Ja, 143 Nein). 29. November: Voranschlag 1999: angenommen (729 Ja, 290 Nein). Abstimmung der Bürgergemeinde: Beitrag an Kunst- und Kulturführer Heiden: angenommen (88 Ja, 36 Nein).

*Aus der Gemeinde.* Am Freitag, den 3. Juli, war Heiden ab 19 Uhr von einem ausserordentlich heftigen Unwetter betroffen. Der Werdbach trat über die Ufer und richtete

te vor allem im Bereich Rosental/Kantonsspital innert weniger Minuten grosse Verwüstungen an. Der Schaden wurde auf gegen 20 Millionen Franken geschätzt. Nebst dem Spital waren Wohnhäuser, vor allem die gewerblichen Betriebe Druckerei und Verlag Weber GmbH, Gärtnerei Dietz, Siebdruckerei Howigra AG und das Zweiradgeschäft von Markus Maier besonders stark betroffen. In den ersten 24 Stunden leisteten 260 Feuerwehrleute aus Heiden und den umliegenden Gemeinden über 2500 Stunden Einsatz, wobei bei der Molkerei Spichtig zudem die Rorschacher Ölwehr wertvolle Arbeit leistete. Der Gemeinderat beschloss den Kauf des Magazins an der Hinterbissaustrasse zum Preise



*Das abendliche Unwetter vom 3. Juli und der über die Ufer getretene Werdbach richteten im Ortszentrum von Heiden innert weniger Minuten verheerende Schäden an. (Foto: Rudolf Peter, Heiden)*

von 210 000 Franken. Das vorher der Schweizerischen Eidgenossenschaft gehörende Gebäude soll künftig dem Bauamt, der Feuerwehr und dem Zivilschutz dienen. Am Schulhaus Blumenfeld konnte die Sanierung abgeschlossen werden, für die 176 000 Franken aufgewendet wurden. Alexa Schiess, Lehrerin an der Mittelstufe, konnte zum 25-Jahr-Jubiläum gratuliert werden. Für landesweite Schlagzeilen sorgte Mitte Januar ein 29-jähriger Lehrer der Unterstufe, der wegen sexueller Handlungen mit Knaben verhaftet worden war. Der Angeklagte hatte von ihm gefilmte Bilder auch im Internet veröffentlicht. Der Fehlbare wurde Anfang De-

zember vom Ausserrhoder Kantonsgericht zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Im Altersheim Müllersberg demissionierte per 31. Oktober Heimleiterin Heidi Niederer, die sich während 18 Jahren für die Pensionäre engagiert hatte. Zur Nachfolgerin wählte der Gemeinderat Sylvia Casanova. In der Dorfbrunnen- und Roosenkorporation (Wasserversorgung) löste Ernst Schmid den scheidenden Präsidenten Hans Mösle ab. Das Schwimmbad blieb während des Sommers 1998 wegen Umbau- und Erneuerungsarbeiten geschlossen. Die öffentliche Begehung der Baustelle stiess auf grosses Publikumsinteresse. Ernstfallmässiger Einsatz

der Feuerwehr am 13. September: Kurz vor 18 Uhr brach in der Siebdruckerei Howigra AG an der Hinterbissaustrasse 28 Feuer aus, das den Dachstock zerstörte. Der vermutlich durch technischen Defekt ausgelöste Brand verursachte Schäden in der Höhe von 100 000 Franken. Post-Zustellbeamter Hans Niederer konnte sein 40-jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Der vor 30 Jahren eingerichtete Vita-Parcours im Waldpark wurde durch Pflichtige der Zivilschutzorganisation Appenzeller Vorderland erneuert. Für das Einweihungsfest vom 20. September zeichnete der Skiclub verantwortlich, der seinerzeit den Parcours erstellt hatte. Mit dem Solarpreis der Gemeinde konnten drei die Sonnenenergie nutzende Hauseigentümer ausgezeichnet werden. Als Marktchef reichte Ernst Wieser nach 18-jähriger Tätigkeit seinen Rücktritt ein. Sein letzter Einsatz erfolgte am Frühlingmarkt 1999. Am 21. Dezember feierte Martha Schneider im Pflegeheim ihren 100. Geburtstag.

*Industrie und Gewerbe.* Die Elektrizitätswerk AG konnte am 6. September zum Tag der offenen Türe ins neue Betriebsgebäude an der Bachstrasse 6a einladen. Mit dem EW-eigenen Wasserkraftwerk konnten 1,829 Millionen kWh Strom produziert werden. Gesamthaft wurden 26,192 Millionen kWh oder 3,1 Prozent mehr als im Vorjahr verbraucht. EW-Arbeitsjubilare waren Jörg Müller-Pathle (35 Jahre) und Bruno Stark (25 Jahre). Abgelehnt wurde das Konzessions-

gesuch des EW betreffend der weiteren Nutzung des Gstaldenbaches, die eine Erneuerung des sog. Kuglerweiher miteingeschlossen hätte. Mit der Berufung auf das Gewässerschutzgesetz bekämpfte der St.Gallisch-Appenzellische Naturschutzbund das Projekt mit einer Beschwerde, die vom Verwaltungsgericht geschützt wurde. Der Entscheidung wurde auch vom Regierungsrat kritisiert. Die Überbewertung ökologischer Interessen bedeute für zahlreiche Kleinkraftwerke früher oder später das Aus, womit umweltfreundlichen Energieproduzenten buchstäblich das Wasser abgegraben werde. Die Sefar AG gab das Buch «Wer will läbe, der muess wäbe» heraus, in dem die grosse Geschichte der Seidenweberei im Vorderland/Thal beschrieben wird. Verfasser ist Heiri Eugster, Oberegg, der von 1940 bis 1990 in der Zürcher Beuteltuchfabrik AG, Heiden (heute Sefar AG), tätig gewesen war. Die Varioprint AG, Mittelbissaustrasse 9, investierte 700 000 Franken für den Kauf einer hochmodernen Bohrmaschine, die pro Tag zwei Millionen Präzisionsbohrungen ausführt. Das Prints herstellende Unternehmen erwarb das benachbarte Betriebsgebäude der Firma Metallbau Breu AG, um die Produktionsfläche zu vergrössern. Die Firma Breu ihrerseits übersiedelte in den Fabrikbau beim Bad Unterrechstein, der früher als Mineralwasser-Abfüllbetrieb gedient hatte. Die Weber Druck und Verlag AG wurde per 1. Juli von den Brüdern Andreas, Peter und Martin Breu erworben,

die in St.Gallen bereits die Druckerei Graphimedia AG führen. Im Rahmen des Unwetters vom 3. Juli wurden die Druckmaschinen und weitere Einrichtung gänzlich zerstört. Der Wiederaufbau wurde sofort in die Wege geleitet, wobei mit Druckarbeiten auf den Standort St.Gallen ausgewichen werden konnte. Die Vorgänger der Brüder Breu verkauften den traditionsreichen, seit über 130 Jahren erscheinenden «Häädler Kalender» an das Appenzeller Medienhaus in Herisau, was das Verschwinden der Publikation aus Heiden und deren Aufgehen im «Appenzeller Kalender» bedeutete. Am 8. Juli verstarb in Speicher der 70-jährige Kunstmaler Kurt Metzler-Baumann, der die im Verlag Weber GmbH erschienenen Bücher von Peter Eggenberger und Ruedi Rohner treffend illustriert hatte. Die Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen gab die eigene, im ehemaligen Schulhaus Zelg (Heiden) betriebene Holzbau-Abteilung auf und ging mit der Recheiner Holzbau AG eine Partnerschaft ein. Im Sommer erfolgte die Geschäftsaufgabe der 1970 gegründeten Firma Sport Kubli. Kubli-Mitarbeiter Kurt Graf eröffnete am 25. September in Räumen an der Blumenaustrasse 2 ein Geschäft für Wintersportartikel. Die Firma Müller Touristik und Transporte konnte auf das 90-jährige Bestehen Rückschau halten. Das Unternehmen wird heute mit Walter Müller von einem Vertreter der dritten Generation geführt. Walter und Vreni Geiger führen die «Schweizerbund»-Metzgerei seit 25 Jahren.

Zum Jubiläum wurden die Lokalitäten umfassend renoviert. Tierarzt Dr. Max Känzig bezog im Bad 1 neue Praxisräume. Yvonne Eggenberger verlegte ihr Englisch-Sprachstudio in grössere Lokalitäten an der Bahnhofstrasse. Esther Ingold zügelte ihr Coiffeurgeschäft von der Werdstrasse ins Haus ehemals Heilsarmee an der Bahnhofstrasse 25. Das Dancing «Papillon» wurde im Oktober unter neuer Leitung wieder eröffnet.

*Tourismus.* In der Hotellerie wurden 1998 total 53 408 Logiernächte erzielt (Vorjahr 55 552). Am 7. August konnte der Kurverein den von Johannes Huber geschaffenen kunstgeschichtlichen Führer «Heiden, ein Gang durch Geschichte und Kultur» vorstellen. Als grösster Beherbergungsbetrieb verzeichnete das Kurhotel 18 476 Logiernächte (Vorjahr 18 000). Die Zahl der Ankünfte betrug 2652, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer noch 6,97 Tage. Das Haus bildete 1998 4 Köche sowie je eine Hotelfachassistentin, Servicefachfrau und kaufmännische Fachkraft aus. Direktor Caspar Lips wurde zum Präsidenten des Hoteliervers eins beider Appenzell und damit zum Nachfolger von Herbert Sidler vom «Appenzellerhof», Speicher, gewählt. Die Kurhotel AG verkaufte das früher als Personalhaus dienende, brandgeschädigte Haus Speer an Familie Waidelich, Grub. Neu dient das Haus u.a. als Kunstgalerie, die am 30. Oktober mit einer Ausstellung von Robert Indermaur eröffnet wurde. Als weiterer Rehabilitationsbetrieb

verspürte auch das Hotel Kurhaus Sunnematt die restriktive Haltung der Krankenkassen. Positive Auswirkungen zeitigte aber die Beibehaltung der bewährten Betriebsphilosophie mit familiärer Betreuung und pflegerischen Hilfen. Im Hotel Pension Nord wurden die Küche sowie eine Reihe von Gästezimmern umgebaut sowie ein neuer Tiefkühlraum realisiert. Das Heilbad Unterrechstein bewährte sich erneut als beliebter Treffpunkt für Gesundheitsbewusste. Gezählt wurden 1998 55 305 Badegäste, was einem Rückgang von rund 1000 Personen entspricht. Vermehrt hingegen wurde die Sauna besucht. Dieser Umstand liess die Anlage um einen Aussenplatz erweitern,

für dessen Realisierung 35 000 Franken aufgewendet wurden. Ebenfalls ein Freiluftplatz wurde dem Gymnastikraum angegliedert. Hier gehört das Herz-Kreislauftraining «Spinning» zu den neuen Angeboten. Weiter wurden Kinder-Schwimmkurse sowie Kurse für Walken und Joggen angeboten. 1997/98 beförderte der Skilift auf den Bischofsberg lediglich 9761 Personen und damit nochmals deutlich weniger als in der vorangegangenen Saison (15 351).

*Biedermeierfest.* Grossereignis für Einheimische und Gäste war das nach der ersten Auflage von 1988 erneut durchgeführte zweite Biedermeierfest, das ein von Alex-



*Wie bereits 1988 brachte 1998 auch das zweite Biedermeierfest viel Farbe ins Dorf.*

ander Rohner präsidiertes OK während rund 18 Monaten vorbereitet hatte. Vorboten waren am 22. Januar der Vortrag «Auf den Spuren der Ortsgeschichte von 821–1838» von Historiker Stefan Sonderegger, die Ende März durchgeführte Hauptversammlung des 315 Mitglieder zählenden Biedermeiervereins sowie die Dia-Präsentation historischer Ansichtskarten durch Ruedi Rohner und Andres Stehli Mitte August. Das eigentliche, vom 4. bis 6. September stattfindende Fest litt leider unter der mehrheitlich regnerisch-kalten Witterung. Trotzdem ging das Grossereignis als Spektakel der Farben, Fröhlichkeit und Nostalgie mit einer ganzen Reihe von Höhepunkten wie Kinderfest, Unterhaltungsprogramm, RHB-Triebwageneinweihung, Markt und vielen andern in die Dorfgeschichte ein.

*Kulturelles.* Im Februar fand im Kurhotel ein Konzert der Schüler von Klavierpädagogin Anne-Marie Böniger, Wolfhalden, statt. Gleichenorts führten die Konzertorganisatoren von «Appenzeller Winter» einen Anlass mit dem finnischen Kerava-Quartett durch, das u.a. Werke von Haydn interpretierte. Ebenfalls im Kurhotel fand am 13. November ein von der örtlichen Buchhandlung von Judith Hauptlin organisierter Friedrich-Glauser-Abend statt. Im Zentrum des auch ein marokkanisches Nachtessen einschliessenden Abends stand Glausers Legionsroman «Gourrama». Im Kursaal konzertierte am 27. Juni das Jugend-

Sinfonieorchester der Musikschule Vorderland. Dabei wurde Schulleiter Hans Hauser nach 17-jährigem Einsatz verabschiedet und Hans Peter Frick als Nachfolger willkommen geheissen. Weiteres Grossereignis war die am 1. Juli vorgenommene Wiedereröffnung des vergrösserten, komplett neugestalteten Dunant-Museums im ehemaligen Bezirkskrankenhaus. Prominente Gäste waren Staatssekretär Jakob Kellenberger, Takeshi Kibi vom Dunant-Center in Tokio, IKRK-Vertreter Rodolphe de Haller und Dunant-Forscher Hans Amann, St.Gallen. Letzterer verfasste die Broschüre «Henry Dunant und die Appenzellerin» (gemeint ist die emanzipierte Posthalterin und spätere Rot-Kreuz-Emissarin Catharina Sturzenegger von Wolfhalden), die Anfang 1998 im Weber-Verlag, Heiden, erschien. Glücklicherweise wurde das neue Museum vom Unwetter vom 3. Juli kaum betroffen. Zum Todestag des Rot-Kreuz-Gründers fand am 30. Oktober der traditionelle Fackelzug von der Kirche zum Dunant-Denkmal statt. Am 28. Dezember trat in der Pension Nord das russische Vokalquartett «Kanon» mit Gesängen der russisch-orthodoxen Liturgie, mit Romanzen und Weihnachtsliedern auf.

*Kirchliches.* Die seit längerer Zeit schwelende Missstimmung zwischen Pfarrer Koni Menet und Pfarrerin Marianne Kundt wurden mit dem Zeitungsartikel vom 17. Januar öffentlich. Eklat dann am 1. April: Die gesamte Kirchenvor-

steherschaft mit Ruth Zanetti an der Spitze trat zurück. Trotz des Zuzugs externer Berater war von einer festgefahrenen Situation die Rede. An der Anfang Mai durchgeführten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung wurde alt Regierungsrat Ernst Graf zum neuen Präsidenten der Vorsteherschaft mit Amtsantritt per 1. September gewählt. Marianne Kundt nahm eine Wahl als Pfarrerin von Buchs SG an und verliess Heiden. Der seit 35 Jahren tätige Organist Hans Hauser trat zurück. In der zweiten Augushälfte verbrachten 37 Mitchristen der Evangelischen Kirchgemeinde von Besa (Ostslowakei) Ferien in Heiden. Die Partnerschaft der beiden Gemeinden besteht seit sechs Jahren. Im Rahmen des Altersnachmittags vom 26. Juni zeigte Peter Eggenberger im neuen Kirchgemeindehaus den Diavortrag «Auf den Spuren des Appenzeller Diplomaten und Humanisten Carl Lütz».

Die Katholische Kirchgemeinde nahm im Rahmen eines Gottesdienstes am 4. Januar Abschied von Pfarrer Josef Wick (siehe 125. Heft). Am 15. März wurde der Oberegger Pfarrer Johann Kühnis als zuständiger Geistlicher auch für Katholisch Heiden-Rehetobel installiert. Die Innenrenovation des Pfarrhauses konnte abgeschlossen werden. Das seit 1993 tätige Messmer-Ehepaar Alois und Bethli Kaiser wurde von Irma Enz abgelöst. Am 16. August brachte der von Eva Emch geleitete katholische Kirchenchor Mozarts Krönungsmesse zu Gehör.

Freudentage für die Freie Evangelische Gemeinde (FEG) vom 26. bis 28. Juni: Gefeiert wurde das für kirchliche Zwecke umgebaute und erweiterte Haus ehemals Café Seeallee. Die Heilsarmee verliess ihr Haus unterhalb des Bahnhofs. Neu wird die Region Heiden-Vorderland vom Heilsarmee-Stützpunkt Rheineck aus betreut.

*Vereinsleben.* Neuer Präsident des Feuerwehrvereins wurde Mario Sonderegger (Vorgänger: Christof Schwinger). Das Forum Heiden wird neu von Rosmarie Neeser präsiert (Vorgänger: Alex Hartmann). Wechsel auch im Präsidium des Volleyballclubs, wo Karl Spirig seinen Vorgänger Markus Messmer ablöste. Neu an die Spitze des Männerchors wurde Urs Sauter berufen, der den zurücktretenden Präsidenten Heinz Brunner ersetzte. Das am 8. Februar durchgeführte Hornschlittenrennen verzeichnete 85 teilnehmende Mannschaften. Im Mai beschlossen die Aktiven der Bürgermusik die Auflösung des vor 146 Jahren gegründeten Vereins. Grund: Mitgliedermangel. Im Sommer kehrte das Akkordeon-Orchester mit der Auszeichnung «sehr gut» vom 11. Ostschweizerischen Akkordeon-Fest in Altstätten zurück. Erfolg auch für die Jugendmusik, die im Juni am eidgenössischen Jugendmusik-Fest in Brig in der Kategorie Marschmusik, Unterstufe, als Festsieger obenaus schwang. Im Sommer feierte die Modellflug-Gruppe ihr 40-jähriges Bestehen (siehe auch Grub). Der Skiclub besteht seit 90 Jahren.

Gefeiert wurde im November im kleinen Kreis. Gar auf 100 Jahre Rückschau halten konnte der Blaukreuzverein, der seit vollen 52 Jahren von alt Arbeitslehrerin Martha Eugster präsidiert wird. Zum Jubiläum fanden ein Gottesdienst und eine fröhliche weltliche Feier im Kursaal statt.

*Totentafel.* Am 28. Mai verstarb der im 71. Lebensjahr stehende Huldreich Hohl-Schmid, Sonnhalde 8. Ab 1961 war er in der Gemeinde als Zivilstandsbeamter tätig. Von 1974 bis 1984 vertrat er Heiden im Kantonsrat. Engagiert hatte er sich ferner als Vermittler, Mitgründer des Appenzellischen Fussballverbandes sowie als Orts- und Sportkorrespondent für die seinerzeitige Zeitung «Allgemeiner Anzeiger».

Am 2. Dezember verstarb der 81-jährige Unternehmer Konrad Sonderegger-Bianchini, Rosentalstrasse 8. Von 1933 bis 1937 absolvierte er in der Buchdruckerei Weber, Heiden, eine Schriftsetzerlehre. In der Folge durchlief er im 1873 gegründeten Traditionsunternehmen sämtliche Stufen, um letztlich Inhaber zu werden. Als Herausgeber und zeitweilig auch Redaktor der Vorderländer Zeitung «Appen-

zeller Anzeiger» und vor allem des Neuen Appenzeller Kalenders («Häädler Kalender») hat er sich grosse Verdienste erworben. Dazu stiessen die Herausgabe einer Reihe von humoristischen Büchern im Kurzenberger bzw. Häädler Dialekt sowie der beliebten Ansichtskarten-Nostalgiebücher mit Bildern fast aller Bezirke der Kantone St.Gallen und beider Appenzell. Bis zum Verkauf der Firma im Jahre 1996 war Konrad Sonderegger als Patron alter Schule täglich an seinem Arbeitspult anzutreffen. Mit der Herausgabe des Bildbandes über das Leben und Werk des Kunstmalers Emil Schmid, Heiden (1994), erfüllte er sich und zahlreichen Freunden des oft verkannten Künstlers einen grossen Wunsch.

Am 17. Dezember verschied mit dem 73-jährigen Dachdeckermeister Emil Alder-Gschwend, Schützengasse, ein Handwerker von altem Schrot und Korn. 1952 gründete er gemeinsam mit seiner Gattin das heutige Bedachungs-, Gerüst- und Kranunternehmen. Überdies galt er landesweit als Fachmann für Fassadenverkleidungen mit Holzschindeln. Regelmässig gab er seine diesbezüglichen Kenntnisse und Erfahrungen mit Freude an junge Berufsleute weiter.

## WOLFHALDEN

*Wahlen.* Als drittes Mitglied des Kantonsrats wurde Barbara Sonderegger, Hinteregg 19, gewählt.

*Abstimmungen.* 29. März: Jahresrechnung 1997: angenommen

(191 Ja, 12 Nein), Budget 1998: angenommen (170 Ja, 33 Nein).

*Aus der Gemeinde.* Von Walter Heierli, St-Légier VD, erhielt die



*Im Dezember konnten die gegenüber der Kirche auf genossenschaftlicher Basis erstellten Alterswohnungen bezogen werden.*

Gemeinde eine Schenkung im Betrage von 25 000 Franken, bestimmt für die Jugendförderung. Für die Totalsanierung des Schulhauses Zelg beschloss der Gemeinderat, 1,4 Millionen Franken als gebundene Ausgabe (ohne Urnenabstimmung) aufzuwenden. Am 14. Februar orientierte der Rat interessierte Einwohner im Schulhaus. Während der bis Frühsommer 1999 dauernden Bauzeit werden die vier Klassen in provisorischen Räumen im Dorfbezirk unterrichtet. Zum im August 1997 niedergebrannten, zum Landwirtschaftsbetrieb Altersheim Wüschbach gehörenden Weidstall Guggen fasste der Gemeinderat den Beschluss, als Ersatz einen Anbau an den bestehenden

Viehstall zu realisieren. Die Kosten von 200 000 Franken werden vollumfänglich von der Brandversicherung übernommen. Im Dezember waren die auf genossenschaftlicher Basis neuerstellten Alterswohnungen gegenüber der Kirche bezugsbereit. Noch vor Wintereinbruch erfolgte der Auftakt zum Bau der neuen Brücke in der Bruggmühle (Strasse Rheineck-Heiden). Am 19. Juni wurde zur Vorstellung des Hasliger Weins ins Museum eingeladen. Wolfhalden verfügt damit wieder über einen eigenen Tropfen aus den kleinen Rebbergen der Rhode Hasli ob Thal. Am 23. August leitete Ernst Züst eine Wolfhaldens Grenzen folgende Wanderung. Neuer Feuerwehrkomman-

dant ist Jürg Keller, der Georg Kamber ablöste. Die Feuerwehr hatte am 7. August ernstfallmässig auszurücken, als die oberen Stockwerke des Restaurants Bella Vista (vorher «Linde»), Unterlindenberg, in Brand gerieten. Das Restaurant blieb unversehrt. Auf Schloss Greifenstein, Staad, wurde der Roman «Unruhen» von Werner Bucher, Hub, Wolfhalden, vorgestellt (erschieden im Appenzeller Verlag). Für sein Werk erhielt der Autor von der Stadt Zürich eine Ehrengabe. Im Dezember wurde der von Werner Bucher geleitete orte-Buchverlag von der UBS-Kulturstiftung mit 10 000 Franken unterstützt. Im Januar 1973 und damit vor 25 Jahren erfolgte der Abbruch des Hauses Bruggmann im Luchten (früheres Restaurant Schäfle), das zu den schönsten Häusern Wolfhaldens gehört hatte.

*Industrie und Gewerbe.* Die in den Räumen der früheren Elektronikfirma Grossmann an der alten Landstrasse, Dorf, Spielautomaten produzierende, über 30 Personen beschäftigende Firma Golden Games verlegte den Betrieb nach Staad SG. Leider fehlten in Wolfhalden Erweiterungsmöglichkeiten. Die Sefar AG, Thal, leitete die Reaktivierung der alten Fabrik im Mühltoibel in die Wege. Ab Sommer 1999 sollen hier Spezialgewebe beschichtet werden. Im Herbst konnte die Plasticspritzerei AG, Luchten, ihren Erweiterungsbau in Betrieb nehmen. Gleichzeitig wurden das dreissigjährige Firmenbestehen sowie die Übergabe der Be-

triebsleitung von Firmengründer Willi Wagner an Sohn Wolfgang gefeiert. Die Firma Looser & Braun AG, Selbstklebebeschichtungen, konnte im Buriel, Thal, grosszügige Produktionsräume beziehen. Der Standort Wolfhalden wird aber nicht aufgegeben. Im Looser & Braun-Betriebsgebäude in der Zelg siedelte sich mit der St. John Knits AG ein Kleinbetrieb zur Entwicklung spezieller Stoffmuster an. Die Geiger Treuhand AG, Wolfhalden/Thal, eröffnete in der ehemaligen Kanzlei Oberegg eine Geschäftsstelle. Die seit 48 Jahren bestehende Motorenwicklerei Hürliemann im Mühltoibel ging an die Firma Kolb Protech AG, Oberriet SG, über. Am 2. Juni eröffnete Thomas Hotz an der alten Landstrasse 80 eine Autocarrosserie-Spenglerei. Eine weitere Geschäftseröffnung fand am 13. August im Mühltoibel statt, wo Familie Kast der bestehenden Metzgerei ein neuerstelltes Maxi-Lebensmittelgeschäft angegliedert hatte. Jubiläum im Restaurant Schweizerbund, Mühltoibel, wo Agi Krüsi seit vierzig Jahren Gäste von nah und fern bedient. Im Büeli wurde die Vieh- und Fahrhaube des von Köbi und Edith Scherrer als Pächter-Ehepaar geführten Hofes versteigert. Die Nachfolge trat die von Berg TG zugezogene Pächterfamilie Ineichen an. Am 13. September lud Familie Schläpfer, Buchen, zur Besichtigung des neuerstellten Laufstalls ein.

*Kirchliches.* Im Rahmen der im März durchgeführten, von nur 21 Stimmberechtigten besuchten

ordentlichen Kirchgemeindeversammlung wurde auf die Notwendigkeit einer baldigen Kirchenrenovation hingewiesen. In der Leitung der Altersstube wurde Kathrin Anderegg nach siebenjähriger Tätigkeit von Renate Waegli abgelöst. Am 20. September fand in der Kirche ein Bettagskonzert statt. Zu den Mitwirkenden gehörte Pfarrer Carl Haegler als Sänger.

*Vereinsleben.* Im Verkehrsverein wurde der scheidende Präsident Peter Baer von Walter Bänziger abgelöst. Der Demissionär hat sich mit der unkomplizierten Umsetzung der Idee «Witzwanderweg» (der mittlerweile fünf Jahre alt gewordene Humorpfad erfreute sich auch 1998 ungebrochener Beliebtheit) sowie mit der Herausgabe des Gemeindeblattes Wolfhalden-Info grosse Verdienste erworben. Präsidentenwechsel ferner bei der Lese-gesellschaft Dorf, wo Maja Tobler-

Metzger ihrem Vorgänger Martin Wäspi nachfolgte. An der Spitze der Lese-gesellschaft Aussertobel löste Hans Wild als neuer Präsident seinen Vorgänger Köbi Scherrer ab. Am 3. und 9. Mai lud die Musikgesellschaft zu Unterhaltungsanlässen in den Gemeindesaal ein. Neuer MG-Präsident ist Jakob Schwarzer, der Kurt Boller ablöste. Werner Willi wurde ins Zentralkomitee des Eidgenössischen Musikverbandes gewählt. Der Verein «Pro Alte Mühle Wolfhalden» erhielt von den beiden Herisauer Stiftungen «Steinegg» und «Berthold-Suhner» 100 000 und 120 000 Franken zur Verringerung der hohen Hypothekarschuld.

*Totentafel.* Am 27. September verstarb der im 71. Lebensjahr stehende Dr. Ewald Michael Moesner-Kjelsberg. Er hatte im Dorf ab 1964 während mehr als dreissig Jahren eine ärztliche Praxis geführt.

## LUTZENBERG

*Wahlen.* Als 7. Mitglied wurde Paul Lehner, Hof 168, in den Gemeinderat gewählt.

*Abstimmungen.* 3. Mai: Jahresrechnung 1997: angenommen (204 Ja, 24 Nein). 29. November: Budget mit Steuerplan 1999: angenommen (211 Ja, 59 Nein)

*Aus der Gemeinde.* Gemeindeverschreiber Hanspeter Tobler steht seit 30 Jahren im Dienste der Gemeinde. Der öffentliche Schutzraum «Tobel» im Betriebsgebäude

der Lutz Weinbau AG im Tobel konnte abgerechnet werden. Für die Gemeinde ergaben sich Kosten im Betrage von gut 127 000 Franken. Am 27. September 1997 erfolgte der erste Spatenstich zum Um- und Ausbau des Schulhauses Gitzbüchel (1965/66 erbaut). Am 4. April wurde zur geführten Besichtigung der Baustelle eingeladen. Mitte Oktober 1998 war die sanierte Anlage wieder bezugsbereit. Das Einweihungsfest fand am 21./22. November statt, wobei zugleich



Werner Meier, Wienacht, wurde zum Direktor des Schweizerischen Dachdecker-Verbandes «Dach und Wand» berufen. Im Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige «Lärchenheim» weilten Ende 1998 31 Bewohnerinnen und Bewohner. Wichtiger Aspekt der Therapie ist die Vorbereitung auf das Berufsleben, und so konnten denn 1998 sieben Ausbildungen in den Berufen Autolackierer, Bäcker, Bäcker-Konditor, Carrosserie-spengler, Druckausrüster, kaufmännischer Angestellter und Verkäuferin abgeschlossen werden. Höhepunkt im «Lärchenheim»-Kulturprogramm war die am 26. September erfolgte Uraufführung des Films «Bauernkrieg» von Erich Langjahr.

*Tourismus.* Im Kurhotel Seeblick (Mitglied des Verbandes Schweizer Kurhäuser) konnte der sich 1997 abzeichnende Aufwärtstrend gehalten werden. 1998 wurden 8100 Logiernächte realisiert. Der gesamte Betriebsaufwand betrug 1,086 Millionen Franken, was im Vergleich mit dem Vorjahr einer Verringerung um 100 000 Franken entspricht, die zu einem guten Teil die Folge von Straffungen im Personalbereich ist. Vermehrt setzt man im «Seeblick» heute auch auf Kurzferien, Weekends und Tagesgäste. Mit 15 Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist der Betrieb auch als Arbeitgeber von einiger Bedeutung.

*Kirchliches.* Pfarrer Jürg Jäger verliess Ende Juni die auch für Wienacht zuständige Evangelische

Kirchgemeinde Buchen. Als Verweser konnte Pfarrer Seim gewonnen werden. Neuer Pfarrer für Katholisch Thal-Rheineck-Lutzenberg ist seit Juli Pater Bernhard Raas. Der 42 Aktivmitglieder zählende evangelische Kirchenchor führte seine Hauptversammlung im Restaurant Hohe Lust durch, was die guten Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden dokumentiert.

*Vereinsleben.* Seit der Stilllegung der Schiessanlage Gitzbüchel im Jahre 1996 absolvierten die Lutzenberger Schützen ihre Übungen beim Schützenverein Wienacht. 1998 fusionierten die beiden Vereine. In Wienacht-Tobel wurde der Feuerwehrverein aufgelöst. Bei den Turnern von Wienacht führte die schlechte Übungsdisziplin zum Rücktritt des gesamten Vorstands. Als neuer Präsident stellte sich Ermes Cambiotti zur Verfügung. Im Damenturnverein wechselte das Präsidium von Denise Fuchs zu Edith Bischofberger. Am 21. November feierte der Verein das 50-Jahr-Jubiläum im Rahmen eines bunten Abends in der renovierten und erweiterten Turnhalle des Schulhauses Gitzbüchel. Der Musikverein würdigte die zehnjährige Tätigkeit von Dirigent Ernst Walt, Altstätten, im Rahmen des im «Lärchenheim»-Kulturraum durchgeführten Jahreskonzerts. Mit verschiedenen Aktivitäten beging die Donnerstagsgesellschaft Thal das 150-jährige Bestehen. Der Verein weist traditionsgemäss zahlreiche Mitglieder aus Lutzenberg auf.

## WALZENHAUSEN

*Wahlen.* Neu in den Gemeinderat wurden Erich Pfister und Renate Oberholzer gewählt. Im Kantonsrat hielt neu Gemeindehauptmann Hans Wiesendanger Einzug.

*Abstimmungen.* 3. Mai: Jahresrechnung 1997: angenommen (378 Ja, 81 Nein), Friedhofreglement: angenommen (428 Ja, 27 Nein). 27. September: Beitrag von 120 000 Franken an die Kosten der Renovation der Klosterkirche Grimmenstein: angenommen (600 Ja, 160 Nein). 29. November: Voranschlag 1999: angenommen (398 Ja, 132 Nein), Steuerfuss 1999: angenommen (388 Ja, 149 Nein), Teilzonenplan Wilen: angenommen (429 Ja, 100 Nein).

*Aus der Gemeinde.* Im Altersheim Almendsberg trat Heimleiterin Alice Geisser nach neunjähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Als Nachfolgerin wählte der Gemeinderat Hedi Sonderegger. Der Umbau des Schulhauses Bild konnte mit Kosten im Betrage von 426 000 Franken und damit rund 11 Prozent tiefer als budgetiert abgeschlossen werden. Anna Niederer vermachte der Einwohnergemeinde 101 000 Franken (siehe auch Kirchliches). Ernstfallmässig stand die Feuerwehr in der Nacht vom 26. auf den 27. Januar im Einsatz. Schadenplatz war das Wohnhaus gegenüber dem Restaurant Gemsli im Wilen, wo bereits am Vortag ein Mottbrand bekämpft und gelöscht werden konnte. Bei der zweiten Feuersbrunst war das Haus nicht

mehr zu halten; die Schadenssumme wurde auf 450 000 Franken geschätzt. Als Brandursache wurde fahrlässiger Umgang mit Feuer, Kerzen und Rauchwaren seitens der stark alkoholisierten Hausbewohnerin vermutet. Ehrenbürger Konsul Carl Lutz (1895–1975) wurde in Israel mit einer Briefmarke erneut geehrt. Die an ihn erinnernde Gedenktafel an der Kirchenfassade wurde 1978 und damit vor zwanzig Jahren enthüllt. Im 1998 erschienenen Buch «Rechte Seilschaften» von Peter Nigglin und Jürg Frischknecht kommt auch Walzenhausen zum Zuge. Als Holocaust-Leugner wird der 62-jährige Andres Studer, Lachen, namentlich erwähnt. Ferner erfolgen Hinweise auf die in Berneck herausgegebene Publikation «Zeitschrift», die sich öffentlich für die im «Falken» domizilierte universelle Kirche stark macht (siehe 124. Heft). Ingenieur Thomas Gugger, Kuss, Absolvent des NTB, wurde für seine hervorragende Arbeit im Bereich Elektrotechnik/Elektronik mit dem Denzler-Preis ausgezeichnet. Lena und Maiann Suhner sowie Sereina Heis und Roman Künzler gewannen Ende Mai am Schweizer Schulsporttag in Neuenburg im Orientierungslauf die Goldmedaille.

*Industrie und Gewerbe.* Die U. Jüstrich AG unterzog ihr 1963 fertiggestelltes Fabrikgebäude einer umfassenden Aussenrenovation, für die rund 368 000 Franken auf-

gewendet wurde. Das Kunststoffwerk Herrmann AG, Nord, investiert 3,5 Millionen Franken, um auf der Westseite erneut eine Fabrik-erweiterung mit einem Bauvolumen von 13 000 Kubikmetern zu realisieren. Die entsprechenden Arbeiten setzten noch vor Wintereinbruch ein, wobei in einem ersten Schritt 3400 Kubikmeter Fels und Erdreich abzutragen waren. Höhepunkt im gewerblichen Leben war die vom 17. bis 19. April in der Mehrzweckanlage durchgeführte Schau mit 56 Ausstellern. Die vorher im Platz domizilierte Firma Walz Druck von Ernst Bleiker verlegte den Sitz ins Haus Dorf 83 (vormals Haushalt- und Eisenwaren Niederer). Die Bäckerei Meyerhans und die «Dorfmolki» von Familie Enzler unterzogen ihre Ladenlokalitäten gelungenen Renovationen. Seit zehn Jahren besteht das Geschäft Café-Conditorei von Sylvia Nigg, die sich als Fachfrau für Diabetes-Spezialitäten einen Namen gemacht hat. Am 1. Oktober begann im Laden für Haushaltartikel der Familie Hautle im «Türmlihaus» der Totalausverkauf, was das Verschwinden eines weiteren Detailgeschäfts bedeutet. Das von einer Aktiengesellschaft getragene Restaurant Traube, Lachen, konnte mit neuen Wirtsleuten wieder eröffnet werden. Das Architekturbüro von Eugen Brandenberger besteht seit zwanzig Jahren. Sanitärinstallateur Hanspeter Schopfer wurde für seine Deckenstrahlplatte im Rahmen der Internet mit zwei Auszeichnungen gewürdigt. Die Neuerung eignet sich zur Wär-

meproduktion vor allem in Tierzuchtbetrieben. In der Bauland Erschliessungs AG (BEG) trat Gründer und Präsident alt Gemeindehauptmann Hugo Knöpfel zurück. Die Nachfolge konnte an der im Juni durchgeführten Hauptversammlung nicht geregelt werden. Das Töchterheim im Ruten wurde von Hans und Maria Lauber-Buric an Michel und Jeannette Vautier verkauft, die das Haus auch leiten werden.

*Tourismus.* Im Hotel Walzenhausen trat Direktorin Hélène Brunner-Savoy nach 18-jähriger erfolgreicher Tätigkeit endgültig zurück. Ihre Nachfolge trat Christian Caprez an, der bereits seit einiger Zeit im Hause gewirkt hatte. Das Hotel vermochte die rückläufigen Buchungen durch Rehabilitationsgäste mit der Verstärkung in den Bereichen Seminare und Wellness aufzufangen. Auch 1998 war das Haus dank einer Reihe von Veranstaltungen wie Auftritte der Appenzeller Space Schöttli, Erlebnisgastronomie, Fremdenlegion, Konzerte der River House Jazzband, Appenzeller Abende, Baselbieter Wochen und diverser Ausstellungen rege frequentierter Treffpunkt. Am 15. Dezember wurde im Festsaal das vom 19-jährigen Sanitärinstallateur-Lehrling Dominik Schlumpf, Almendsberg, verfasste Buch «Rumänien – Mit schweizerischer Hilfe zum Ziel» vorgestellt. Die Geschichte der jungen Rheinburg-Klinik verzeichnete am 21. Oktober einen Höhepunkt: An diesem Tag fällte der Bundesrat sei-



*Das seit 1870 bestehende Hotel Kurhaus-Bad nennt sich neu «Hotel Walzenhausen». Mit dem neuen Namen will man vermehrt auch jüngere Gäste für Ferien, Wellness und Seminare ansprechen.*

nen Entscheid betreffend Beschwerde gegen die Spitalliste des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Mit diesem Beschluss wurde die Klinik namentlich als Leistungserbringer zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung zugelassen. 1998 konnte die Bettenbelegung von 81 auf 86 Prozent gesteigert und ein positives Betriebsergebnis erreicht werden. Die Klinik zählt 108 Beschäftigte, wovon 88 vollzeitlich tätig sind. Im Auftrag von Ernst Jüstrich als Eigentümer wurde das seit einiger Zeit leerstehende, früher weitbekannte Hotel-Restaurant Rosen-

berg abgebrochen. Gleichenorts wird ein privates Wohnhaus entstehen. Für den Tourismus bedeutsam ist die Wiederbelebung des Ausichtsrestaurants Meldegg durch die Inhaberfamilie Niederer mit vorläufig eingeschränkten Öffnungszeiten.

*Kirchliches.* Am 8. Juni wurde die Kirche für ein Jahr geschlossen, um die bewilligten Restaurierungsarbeiten ausführen zu können. Gottesdienste wurden ab diesem Zeitpunkt im Singsaal der Mehrzweckanlage durchgeführt. Erster Renovationsschritt war der Ausbau der

Orgel aus dem Jahre 1884. Sie wird in der Firma Kuhn, Männedorf, renoviert, wofür 125 000 Franken aufgewendet werden. Ebenfalls restauriert wird die an Ehrenbürger Carl Lutz erinnernde Gedenktafel. Am 27. September fand in Walzenhausen erstmals ein ökumenischer Erntedank-Gottesdienst statt. Vom 28. September bis zum 5. Oktober verbrachten 26 Teilnehmer Gemeindeferien in der Lüneburger Heide. Von der am 24. September 1997 verstorbenen Anna Niederer, Gütli, durfte die Kirchgemeinde ein Vermächtnis im Betrage von 202 121 Franken entgegen nehmen. 1898 und damit vor genau hundert Jahren wurde Pfarrer Paul Sutermeister abgewählt. Grund war seine anonym verfasste und landesweit verbreitete Broschüre «Der Dorfkaiser», in der er die in Walzenhausen grassierende Spielsucht und deren Auswirkungen geisselte. Im Sonneblick fand das Jahresfest am 21. Juni statt. Bei dieser Gelegenheit wurde Markus Züst, St. Margrethen, als Präsident des Stiftungsrats von alt Regierungsrat Ernst Graf, Heiden, abgelöst. Im baulichen Bereich wurde auf dem gesamten Areal die Feuermeldeanlage erneuert. Die Belegung der beiden Häuser war 1998 leicht besser als im Vorjahr. Am 23. März beschloss eine ausserordentliche katholische Bürgergemeindeversammlung die Innenrenovation der Klosterkirche. An die Gesamtkosten von 1,2 Millionen Franken wird Katholisch-Walzenhausen 300 000 Franken beisteuern. Die Einwohnergemeinde ihrerseits wird

sich mit 120 000 Franken beteiligen. Am 20. Dezember konnte der erneuerte Kirchenraum im Kloster Grimmenstein in Anwesenheit von Bischof Ivo Fürer festlich eingeweiht werden.

*Vereinsleben.* Der Verkehrsverein feierte sein 100-jähriges Bestehen mit verschiedenen Aktivitäten. An der Hauptversammlung las Walter Züst, Grub, aus alten Protokollen. Hauptanlass war das Jubiläumsfest vom 14. August mit Festzelt auf dem Bahnhofplatz. Wiederaufgenommen wurde im Jubiläumsjahr die Tradition der geführten Dorfrundgänge. Peter Eggenberger trat damit in die Fussstapfen seines Vaters Andreas Eggenberger, der Gäste und Einheimische vor Jahrzehnten ebenfalls humorvoll durchs Dorf begleitet hatte. Ebenfalls 100 Jahre alt wurde der Frauenverein Lachen. Akzent des Jubiläums war das am 20. Juni durchgeführte Festchen zur Einweihung des neuen Kinderspielplatzes beim Vereinsgebäude. Die «Walzehuser Bühni» lud am 8. August zur 3. Filmmacht im und ums Mehrzweckgebäude ein. Zum Angebot gehörten Filme wie «Il Postino», «Krieg der Sterne II» und «Polizist Wäckerli». Am 21. November trat der Bündner Liedermacher Linnard Bardill im Programm der «Bühni» auf. Im Frauenverein/Mütterrunde Dorf löste Hedi Schmid die scheidende Präsidentin Brigitte Schläpfer ab. Neue Präsidentin des Vereins Bibliothek ist Annegreth Wiesendanger, die Barbara Baumgartner Gut nachfolgte.

Die im Parterre der Mehrzweckanlage eingerichtete Bibliothek konnte am 16. Mai eröffnet werden.

*Totentafel.* Am 23. August verstarb der im 86. Lebensjahr stehende Ernst Waldburger-Giordanengo. In der Lachen aufgewachsen,

war er an verschiedenen Orten als Primarlehrer tätig. Seine letzte Stelle war Gachnang TG, wo er bis zur Pensionierung im Jahre 1978 tätig war. Dann kehrte er in sein Elternhaus zurück und widmete einen guten Teil seiner Zeit der gegenständlichen Kunstmalerei.

## REUTE

*Wahlen.* Zum neuen Mitglied des Gemeinderats wurde Annemarie Weder, Bellevue, bestimmt.

*Abstimmungen.* 3. Mai. Jahresrechnung 1997: angenommen (126 Ja, 63 Nein). 29. November: Vorschlag 1999: angenommen (142 Ja, 59 Nein), Handänderungssteuer-Reglement: angenommen (141 Ja, 58 Nein), Strassen- und Erschliessungsreglement: angenommen (145 Ja, 54 Nein).

*Aus der Gemeinde.* Der Streit zwischen Landwirt und Gemeinderatsmitglied Hans Ulrich Weber und dem Gemeinderat bzw. der Einwohnergemeinde ging ins fünfte Jahr. Streitsache ist die Quellsanierung im Oberhard. Die unerfreuliche Sache war im Juni auch für die Sendung «Schweiz Aktuell» des Fernsehens DRS ein Thema. Mitte Juni eröffnete das am Platze des niedergebrannten Gasthauses Löwen, Mohren, erbaute Pflegeheim «Sonnenschein» seine Pforten. Das von Petra Eugster geleitete Haus bietet Platz für 25 Bewohner und beschäftigt 15 Personen.

Unter dem früheren Namen «Löwen» ist dem Betrieb auch ein öffentliches Restaurant angegliedert, das am 16. August betriebsbereit war. Der «Ochsen» im Dorf wurde an der am 18. Mai durchgeführten Gant vom Schweizerischen Bankverein für 200 000 Franken ersteigert. Vom Bund kaufte die Gemeinde das ehemalige, 1951 erstellte Militärdepot in der Schwendi. Das Gebäude soll als Depot für Zivilschutz- und Bauamtsmaterial genutzt werden. Die im Dorf das Ladengeschäft «Denner-Satellit» betreibende Konsumgenossenschaft verkaufte 1998 Waren im Betrage von 0,921 Millionen Franken (Vorjahr 0,938 Millionen Franken). An der Generalversammlung wurde einmal mehr zum bewussten Einkauf in der Gemeinde appelliert, um die Zukunft des Ladens auch längerfristig zu sichern. Im Pflegeheim Heiden konnte am 11. Juli Babette Rechsteiner-Brassel (vorher Säge, Schachen) den 100. Geburtstag feiern. Im Altersheim Watt fand im November erstmals eine Modeschau statt.



*Am Platze des 1996 ausgebrannten Gasthauses Löwen im Ortsteil Mohren (siehe 124. Heft) wurde 1998 das private Pflegeheim «Sonnenschein» eröffnet.*

*Kirchliches.* Am Pfarrhaus wurden dringend nötige Fassadenreparaturen vorgenommen und ein Teil der Fensterläden ersetzt. Die 1998er Altersferien fanden im Frühling in Glion ob Montreux statt. Am 1. Mai nahm Bruno Sturzenegger als neuer Mesmer seine Tätigkeit auf. Er löste Denise Waldburger ab. Bis auf den letzten Platz besetzte Kirche am 27. September: Das Programm umfasste von Pfarrer Arnold Oertle rezitierte, sinnige Gedichte von Julius Ammann sowie ein Konzert der Appenzeller Frauenstreichmusik. Am 12. November lud die Kirche zum Diavortrag über Konsul Carl Lutz in die

«Taube», Schachen, ein. 1898 und damit vor hundert Jahren wurde das Schindeldach des Turmes durch Kupfer ersetzt. Gleichzeitig erfolgte die Ausrüstung mit vier Zifferblättern samt vergoldeten Zahlen und Zeigern. Vorher wies der Turm lediglich zwei Zifferblätter mit nur einem Zeiger für die Stunden auf, wie dies bei alten Turmuhren üblich war. Im Rahmen der gleichen Sanierung wurden auch neue Kirchenfenster eingesetzt.

*Vereinsleben.* Am 22. Januar führte die Senioren-Theatergruppe Reute das Theaterstück «Das süsse Leben der Oma Bitterli» unter der

Regie von Lionella Sturzenegger auf. Reute weist über sechzig in irgend einer Form Gewerbe oder Handel treibende Einwohnerinnen und Einwohner auf. Da in der Gemeinde ein Handwerker- und Gewerbeverein fehlt, lud Gemeindehauptmann Arthur Sturzenegger die Gewerbler Anfang Mai zu einem Gedankenaustausch ein. Rund vierzig Personen waren am informativen Treffen anwesend, und neu

soll jährlich ein Verzeichnis der Handel- und Gewerbebetriebe erscheinen.

*Vereinsleben.* Rainer Stöckli trat als Präsident der Lesegesellschaft Dorf zurück. Seine Nachfolge trat Gemeindeschreiber Christian Maurer an. Der Samariterverein Reute-Oberegg nahm im Herbst einen Toyotabus als Einsatzfahrzeug in Betrieb.

## VORDERLAND

*Kantonales Spital Heiden.* Bei einem Gesamtaufwand von 20,061 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 14,654 Millionen Franken machte das Betriebsdefizit 5,407 Millionen Franken aus. Die Zahl der eingetretenen Patienten betrug 2856, die durchschnittlich 7,5 Tage im Spital weilten. 1998 erblickten in Heiden über 450 Kinder das Licht der Welt, was der zweithöchsten Zahl in den verflossenen 16 Jahren entspricht. 1998 fand eine mehrjährige Bauzeit ihren Abschluss. Nachfolgend die Bauetappen: 1991: Kreditbewilligung für die erste Etappe durch die Vorderländer Gemeinden. März 1993: Baubeginn erste Etappe mit Anbau Ost und Aufstockung. Juni 1994: Bezug Bettentrakt Ost, Kreditbewilligung der zweiten und dritten Bauetappe durch den Kanton. Mai 1995: Bezug Bettentrakt West sowie Abbruch des alten Sudhauses der benachbarten einstigen Braue-

rei, Erstellen der neuen Zufahrt für Notfall und Küchenanlieferung. September 1995: Baubeginn zweite Etappe. Herbst 1996: Bezug der neuen Operationsabteilung, Baubeginn der Aufstockung für die Gebärabteilung. Juli 1997: Bezug des Ambulatoriums sowie der medizinischen und gynäkologischen Praxis. Herbst 1997: Baubeginn dritte Etappe, Bezug der neuen Gebärabteilung. März 1998: Abschluss aller Arbeiten der zweiten Bauetappe. Juli 1998: Abschluss aller Arbeiten der dritten und letzten Bauetappe. Erneuert wurde auch das Durant-Haus, das jetzt die Spitalverwaltung sowie das Durant-Museum beherbergt (siehe Heiden, Abschnitt Kulturelles). Am Abend des 3. Juli waren rund 150 festlich gekleidete Gäste im Zelt beim Spital versammelt, um die im Verlaufe von fünf Jahren realisierten Neubauten und Sanierungen (Kosten: 27 Millionen Franken) einzuwei-

hen. Die Ansprache zum Auftakt war plötzlich nicht mehr zu verstehen, weil auf das Dach niederprasselnder Regen und dann heftiger Hagel alles übertönten. Rasch wurde der bittere Ernst der Lage erkannt, und fluchtartig verliessen Besucherinnen und Besucher teils barfuss den Ort der Festlichkeiten. In der Folge überflutete der Werdbach vor allem die unteren Geschosse des Spitals, womit an Lokaltäten und Gerätschaften verheerende Schäden entstanden. Das für die Öffentlichkeit geplante Spitalfest vom 4./5. Juli musste abgesagt werden. Der Beginn der Instandstellungsarbeiten erfolgte sofort.

*Regionale Pflegeheime Heiden und Trogen.* In der Erfolgsrechnung für beide Heime steht der Gesamtaufwand von 5,604 Millionen Franken einem Gesamtertrag von 5,502 Millionen Franken gegenüber. Ende 1998 wurden in Heiden 59 und in Trogen 22 Patienten betreut. Schon seit Jahren ist der Ersatz des Pflegeheims Trogen ein Thema (siehe 125. Heft). Am 5. März 1998 verhiess ein Artikel im «Appenzeller Tagblatt» Morgenröte. «Die Klinik Beutler, besser bekannt als Kurhaus Vögelinsegg, soll an die Gemeinde Speicher verkauft werden, die hier ein Pflegeheim mit maximal 35 Betten einrichten will. Gleichzeitig soll das baufällige Krankenhaus Trogen geschlossen werden...» Die Sache schien auf gutem Wege, als sich der Klinik-Beutler-Eigentümer knapp zwei Monate später aus den Verhandlungen zurückzog, womit der

Pflegeheimverband erneut vor einem Scherbenhaufen stand. Ende 1998 beschloss die Delegiertenversammlung den Verzicht auf die weitere Planung. Gleichzeitig wurden die Gemeinden Trogen und Speicher beauftragt, eine Ersatzlösung vorzubereiten. Bleiben die Bemühungen innert zwei Jahren erfolglos, so wäre das Pflegeheim Trogen zu schliessen und nur noch dasjenige in Heiden weiterzubetreiben. Ob dannzumal das dritte Stockwerk des neuen Pflegeheims Heiden ausgebaut werden müsste, wird die Zukunft weisen. Als leitender Arzt beider Heime trat per Ende Dezember Dr. med. Emil Weisser, Heiden, zurück, der seine Tätigkeit im Herbst 1970 aufgenommen hatte.

*Banken im Vorderland.* Sparkasse Wolfhalden-Reute: Per Ende 1998 wurde eine Bilanzsumme von 66,955 Millionen Franken ausgewiesen, was einer Zunahme von 1,73 Prozent entsprach. Bei den Kundengeldern (Passivgeschäft) verzeichnete der Bereich Kassenobligationen trotz der tiefen Zinssätze ein Wachstum von 998 000 Franken. Das Aktivgeschäft wies unter Mitberücksichtigung der Kontokorrentkredite und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie der weiteren Forderungen gegenüber Kunden einen Zuwachs von 6,783 Millionen Franken aus. Im Verlaufe des ersten Semesters 1998 vollzog die Sparkasse die Umstellung auf die einheitliche EDV-Lösung «Ibis», die von sämtlichen Regionalbanken

eingesetzt wird. Die 1996 der Post Lutzenberg angegliederte Sparkasse-Geschäftsstelle musste der geringen Nachfrage wegen wieder aufgehoben werden. Zusätzlich wurde die Zusammenarbeit seitens der Post erschwert, die vermehrt selbst Bankgeschäfte tätigen und diesen Bereich nicht mehr länger delegieren will.

Raiffeisenbank Heiden und Umgebung: 1998 konnte die Bilanzsumme um 13,8 Millionen auf 144,8 Millionen Franken gesteigert werden, was einem Wachstum von 10,6 Prozent entspricht. Die Kundengelder erhöhten sich um 10 Prozent auf 125 Millionen Franken. Der Bestand an Kassenobligationen steigerte sich um 5,4 Millionen Fran-

ken auf 21 Millionen Franken. Die Hypothekarforderungen stiegen um 6 Millionen auf total 120 Millionen Franken. Die Zahl der Mitglieder (Genossenschafter) kletterte erstmals über die 2000er Marke.

*Vorderländer Bahnunternehmen. Rorschach-Heiden-Bergbahn (RHB).* 1998 wurden mit 11 201 Zügen 307 567 Personen befördert (1997: 307 363). Nach fünfjähriger Tätigkeit trat Ernst Graf, Heiden, als Präsident des Verwaltungsrats zurück. Seine Nachfolge wurde mit Hans Heule, Rorschach, geregelt. Bereits ab Anfang Jahr machte die Dampflokomotive «Rosa» von sich reden, die dann am 30. April erfolgreich ihre Jungfernfahrt absolvier-



Am 5. September 1998 läutete die RHB mit der Einweihung des neuen Gelenktriebwagens das 21. Jahrhundert ein.

te. Die 1951 in der Lokomotivfabrik Winterthur gebaute Maschine stand für die Textilmaschinenfabrik Sulzer in Rüti ZH als Werklok im Einsatz, wurde dann aber ausgemustert. In der Folge übernahm die «Eurovapor» (Europäische Vereinigung zur Erhaltung von Dampflokomotiven) «Rosa». Die RHB ihrerseits bot Hand für Einsatzmöglichkeiten der 7,5 Meter langen, 400 PS starken und 20 km/h schnellen Lokomotive. Von Frühling bis Herbst 1998 verkehrte eine ganze Reihe gutbesetzter Dampfzüge. Weiteres Grossereignis für die RHB war die im Rahmen des Biedermeierfestes Heiden am 5. September erfolgende Einweihung des neuen Gelenktriebwagens BDeh 3/6. Das in den Werkstätten der Firma Stadler AG, Bussnang TG, gebaute Schienenfahrzeug ist 33 Meter lang, 57 Tonnen schwer und bietet 200 Passagieren Platz. Bei Adhäsionsbetrieb kann eine Geschwindigkeit von 70 und bei Zahnstangenbetrieb von 40 Stundenkilometern erreicht werden. Die Kosten für die Neuanschaffung betragen sieben Millionen Franken. Wesentliche Positionen in der Erfolgsrechnung sind auf der Einnahmenseite der Verkehrsertrag von 0,662 Millionen Franken, die Abgeltung von 1,354 Millionen Franken und der Nebenertrag von 0,270 Millionen Franken. Hauptausgaben sind der Personalaufwand im Betrage von 1,213 Millionen Franken sowie der übrige Aufwand im Betrage von 0,730 Millionen Franken. Der Betriebserfolg pro 1998 kann mit 147659 Franken ausge-

wiesen werden. Dienstjubiläen konnten Robert Ziegler (40 RHB-Jahre) sowie Betriebschef Josef Stark und Josef Bischof mit je 35 Dienstjahren feiern.

*Rheineck-Walzenhausen-Bergbahn (RhW).* 1998 beförderte die Bergbahn mit 17 404 Zügen ein Total von 102 556 Passagieren (Vorjahr 99 763). Die Erfolgsrechnung wies bei einem Betriebsertrag von 573 552 Franken (Hauptposten: Verkehrsertrag 237 445 Franken, Abgeltung 270 600 Franken, Nebenertrag 65 506 Franken) und einem Betriebsaufwand (Hauptposten: Personalaufwand 226 229 Franken, Übriger Aufwand 236 845 Franken) nach Abschreibungen im Betrage von 26 032 Franken einen Betriebserfolg von 84 445 Franken aus. Von Januar bis April war der Bahnbetrieb weitgehend eingestellt. In diesem Zeitraum wurden an den Tunnels und Brücken umfangreiche Sanierungsarbeiten ausgeführt, die nach Abschluss mit 2,034 Millionen Franken abgerechnet wurden. Sommer/Herbst erfolgten Bauarbeiten an der Bahnunterführung im Grund unterhalb Walzenhausen. Die Tieferlegung des Strässchens wurde durch den Parkplatz-Neubau der Firma U. Jüstrich AG ausgelöst und führte zu keinen Behinderungen des fahrplanmässigen Bahnverkehrs. In der Morgenfrühe des Silvestertages brannte das direkt neben der RhW-Station Ruderbach gelegene Cable-Train-Pub (früher Restaurant Seilbahn) aus. Als Brandursache wurde eine nicht gelöschte Adventskranz-

Kerze vermutet. Während der Löscharbeiten musste der Bahnbetrieb kurzzeitig eingestellt werden. Am 1. Mai 1958 und damit vor vierzig Jahren führte ein Achsenbruch zur Einstellung des alten Standseilbahn-Betriebs. Die damals bereits in die Wege geleitete Bahnerneuerung wurde zügig vorangetrieben, und bereits Anfang Dezember 1958 nahm der neue (und heutige) RhW-Triebwagen seinen Dienst auf.

*Regionaler Postautodienst.* Auf Antrag des Gemeinderats von Rehetobel wurde im Bereiche des ehemaligen Schulhauses im Ausserkaien (Linie Heiden-Rehetobel-

St.Gallen) eine neue Haltestelle eingerichtet. Man erhofft sich damit mehr Schulweg-Sicherheit für die in diesem Gebiet stetig zunehmende Kinderschar. Ebenfalls auf Rehetobler Gemeindegebiet liegt die neue Haltestelle Nasen der Linie Heiden-Kaien-Wald-Trogen. Ende Januar trat Postchauffeur Bruno Buser in den Ruhestand. Er wirkte ab 1959 für die Post und kam 1986 nach Heiden. 40 Jahre als Postauto-Chauffeur hatte FritzENZler gewirkt, der nach Abschluss der Dienstzeit (ab Oktober 1967 in Heiden) Ende Mai pensioniert wurde. Ende Juli erreichte Wagenführer Herbert Jud das Pensions-



*Wichtigstes Angebot der Tourismus-Region Appenzellerland über dem Bodensee (AüB) ist nach wie vor der von Heiden via Wolfhalden nach Walzenhausen führende Witzwanderweg, der 1998 bereits sein fünftes Jahr erlebte.*

alter. Seit Juli 1970 war er unter der Flagge der Regiegarage Heiden gefahren. Doppelstock-Postautos wurden 1995 erstmals in der Region Vorderland in Betrieb genommen (siehe 123. Heft). Seither haben sich die Fahrzeuge gut bewährt, so dass 1998 auf der Linie Urnäsch-Schwägalp dem Vorderländer Beispiel gefolgt und ein Doppelstöcker eingesetzt wurde.

*Appenzellerland über dem Bodensee.* Für die Ende 1997 gegründete touristische Marketingorganisation «Appenzellerland über dem Bodensee» (AüB) war 1998 das erste Geschäftsjahr (siehe 125. Heft). Haupttrumpf der Organisation ist nach wie vor der vor fünf Jahren ins Leben gerufene Witzwanderweg. Für dessen professionelle Betreuung konnte mit Helmut Neururer, Walzenhausen, ein engagierter und pflichtbewusster Mitarbeiter gewonnen werden. Aufbauend auf dem Witzwanderweg wurden 1998 erstmals Humorweekends angeboten. Dabei wurden bewusst auch einfachere Gasthäuser und abseits gelegene Wirtschaften miteinbezogen. Weitere AüB-Aktivität waren die attraktiver gestalteten Viehschauen. 1998 beteiligten sich die Viehzuchtgenossenschaften von Reute, Oberegg, Wolfhalden-Lutzenberg und Heiden. Nachfolger für den demissionierenden AüB-Geschäftsführer Jürg Kugler (er trat auch als Kurdirektor von Heiden zurück) wurde Andreas Inauen, Appenzell. Er arbeitet je hälftig für AüB und Appenzellerland Tourismus AR in Stein. Er soll vor al-

lem neuen Ideen zu einer raschen Umsetzung verhelfen sowie Kontakte pflegen und wird deshalb von rein administrativen Arbeiten weitgehend entlastet. Sein Büro konnte demjenigen des Kurvereins Heiden an der Seeallee angegliedert werden.

*25 Jahre Sozialberatung Appenzeller Vorderland.* 1973 und damit vor 25 Jahren hiessen sämtliche Vorderländer Gemeinden die Schaffung einer vollamtlichen Fürsorgestelle gut. Nachfolger des vorher nebenamtlich tätigen Trinkerfürsorgers Rudolf Künzler, Heiden, wurde per 1. August 1974 Martin Bänziger. In seinem Jahresbericht pro 1998 geht Bänziger auf die Auswirkungen der schlechten Wirtschaftslage und der verhältnismässig hohen Arbeitslosigkeit ein. Bei dieser Gelegenheit wird ferner an die Folgen der auch in ländlichen Gebieten stetig steigenden Scheidungsrate sowie an das oft nicht dem Einkommen angepasste Konsumverhalten hingewiesen. Nebst diesen Aspekten führte auch die deutlich höhere Lebenserwartung zu Mehrarbeit auf der Beratungsstelle. Oft sind Betagte beispielsweise bei der Regelung ihrer finanziellen Angelegenheiten auf Hilfe angewiesen. 1998 waren im Bereich der Alimenteninkassi 110 Fälle zu bearbeiten. In 48 Fällen hatte die Bevorschussung der Kinderalimente zu erfolgen, weil Unterhaltspflichten nicht, unregelmässig oder auch unvollständig erfüllt worden waren. Von den Betroffenen hätten gesamthaft 760 000 Franken

Alimente geleistet werden müssen. Die Beratungsstelle vermochte immerhin 420 000 Franken oder 58 Prozent einzukassieren, was nachträglich eine Entlastung der Vorschüsse leistenden Gemeinden bedeutete. Neuer Präsident der für die Beratungsstelle zuständigen Gemeindedelegierten ist seit 1997

Gemeindehauptmann Arthur Sturzenegger, der alt Bezirkshauptmann Guido Locher, Oberegg, abgelöst hatte. Neuer Standort der Beratungsstelle ist das ehemalige Kantonalbank-Gebäude (heute UBS) in Heiden, nachdem sich die Büros vorher im Gemeindehaus von Wolfhalden befunden hatten.

## Jahresrechnungen und Bevölkerungsstatistik 1998

	Aufwand	Ertrag	Aufwand- überschuss	Ertrags- überschuss	Steuerfuss (ohne Kirche)	Bevölkerung 1.1.1998
Urnäsch	10 513 214	10 187 717	325 497		4,75	2 372
Herisau	86 121 936	86 480 071		358 135	4	16 112
Schwellbrunn	8 181 531	7 958 093	223 438		5	1 536
Hundwil	4 569 444	4 571 975		2 531	4,75	1 049
Stein	5 899 848	5 954 300		54 452	4,50	1 363
Schönengrund	2 014 697	2 020 590		5 893	4,75	472
Waldstatt	6 001 857	5 901 528	100 329		4,50	1 714
Teufen	27 745 300	31 258 087		3 512 787	3,75	5 337
Bühler	9 155 827	9 218 576		62 749	4,75	1 700
Gais	18 142 280	18 324 279		181 999	3,90	2 845
Speicher	15 445 787	15 613 580		167 793	3,80	3 903
Trogen	7 862 869	7 805 943	56 925		4,70	1 995
Rehetobel	7 581 805	7 677 898		96 092	3,80	1 641
Wald	3 597 337	3 566 587	30 750		4,70	937
Grub	6 690 131	6 536 247	153 883		4,50	1 025
Heiden	18 132 464	18 039 344	93 120		4,20	4 230
Wolfhalden	8 181 899	8 078 650	103 249		4,20	1 786
Lutzenberg	5 465 611	5 617 226		151 615	4,80	1 209
Walzenhausen	9 421 545	9 509 977		88 432	4,50	2 135
Reute	3 086 445	2 946 401	140 044		4,60	707
Kanton App. A.Rh.	308 993 090	309 174 826		181 736	3,60	54 068

	Ausgaben	Einnahmen	Aufwand- überschuss	Ertrags- überschuss	Steuerfuss Bezirk u.Schule	Abzuschreibende In- vestition per Ende Jahr	Pro-Kopf- Verschuldung
Appenzell	5 829*	5 988		159	112%	1 484	265.-
Schwende	1 948	2 049		101	103%	2 553	1 303.-
Rüte	2 496	2 744		248	121%	1 671	560.-
Schlatt-Haslen	1 128	1 250		122	131%	872	715.-
Gonten	1 134	1 173		39	130%	-	-
Oberegg	3 457	2 949	508		123%	1 946	1 057.-

\* in 1000 Fr.

# Verschuldung der Gemeinden per 31.12.1998

	Abzuschr. Verwalt.- vermögen	Eigen- kapital	Spezial finan- zierungen	Ver- schuldung 31.12.98	Pro Ein- wohner	Rang	In Jahres- steuern 1998	Rang
Urnäsch	9 325 080	458 787	533 408	8 332 885	3 513	10	1,65	10
Herisau	76 363 684	4 726 214	8 977 051	62 660 419	3 889	15	1,63	9
Schwellbrunn	7 130 266	1 446 032	606 288	5 077 946	3 306	8	1,90	14
Hundwil	5 423 155	497 301	1 178 432	3 747 382	3 572	11	2,50	17
Stein	2 252 374	682 917	754 477	814 980	598	1	0,29	1
Schönengrund	2 311 208	578 942	802 066	930 200	1 971	3	1,12	5
Waldstatt	13 134 138	- 119 741	533 504	12 720 375	7 421	19	3,91	19
Teufen	17 828 008	5 789 124	1 250 276	10 788 608	2 021	4	0,59	2
Bühler	8 452 369	2 313 364	244 427	5 894 578	3 467	9	1,49	8
Gais	16 712 085	1 142 949	1 616 205	13 952 932	4 904	17	2,21	16
Speicher	8 908 048	2 744 042	905 111	5 258 895	1 347	2	0,63	3
Trogen	5 938 466	265 713	893 299	4 779 454	2 396	5	1,16	6
Rehetobel	9 074 063	1 539 072	113 309	7 421 682	4 523	16	1,75	11
Wald	3 618 483	- 60 437	140 016	3 538 904	3 777	13	1,94	15
Grub	9 578 115	277 478	242 802	9 057 835	8 837	20	4,04	20
Heiden	18 757 731	656 390	1 715 279	16 386 062	3 874	14	1,85	12
Wolfhalden	8 615 943	896 821	1 092 007	6 627 115	3 711	12	1,88	13
Lutzenberg	6 750 114	308 616	2 559 432	3 882 066	3 211	7	1,38	7
Walzenhausen	10 660 664	1 185 623	3 596 441	5 878 600	2 753	6	1,08	4
Reute	4 765 825	153 105	314 868	4 297 852	6 079	18	3,42	18
Total 1998	245 599 779	25 482 311	28 068 698	192 048 770	3 552			
1997	244 502 056	26 063 946	24 291 820	194 146 290	3 590			
Kanton	76 110 637	- 4 769 187	9 285 136	71 594 688	1 324			

	Finanz- vermögen	Verwaltungs- vermögen	Einwohnerzahl per Ende Jahr
Appenzell	1 118*	1 484	5 599
Schwende	343	2 553	1 960
Rüte	134	1 671	2 988
Schlatt-Haslen	1 032	872	1 220
Gonten	1 211		1 439
Oberegg	5 393	1 946	1 841

\* in 1000 Fr.